THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 275 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 16. Dezember 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 297

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bericht des Handelssekretärs.

Trustfragen und auswärtiger Handel.

Washington, D. K., 16. Dez. Der erste Jahresbericht des Handelssekretärs Redfield ist soeben veröffentlicht worden. Er ist 151 Druckseiten stark und der längste aller, bisher in diesem Jahre erschienenen Regierungsdepartementsberichte.

Hr. Redfield entwickelt Pläne für eine ausgedehnte Untersuchung der wirtschaftlichen Seite des Trustproblems und empfiehlt die Annahme von Gesetzen, welche von dem Standpunkt ausgehen, daß jede Einschränkung im Handel ungesetzlich ist, und daß die Person, welche die Anklage erhebt, die Pflicht hat, den Nachweis für ihre Behauptung zu erbringen; daß gemeinsame Direktoren in Konkurrenzfirmen verboten sind, daß das „Verwässern" von Aktien verboten ist; daß Korporationen und Personen nicht Aktien von Konkurrenzunternehmungen besitzen, noch letztere kontrolliren dürfen.

An zweiter Stelle werden in dem Bericht Vorschläge gemacht, wie der Außenhandel der Ver. Staaten durch eine Reorganisation des „Bureau of Foreign and Domestic Commerce" weiter entwickelt werden kann.

Der Bericht enthält sich jeglicher Kritik an den „Trusts" und großen Korporationen, und erörtert nur die Frage, ob derartige Kombinationen der Nation von Nutzen und dazu angetan sind, mit den geringsten Kosten produziren zu können. Der Sekretär deutet an, es wäre vielleicht möglich, daß es sich auf Grund der Untersuchungen des Korporationsbüros herausstellt, daß es eine Grenze für die Ausdehnung von Korporationen gibt, über welche hinaus eine erhöhte Produktion die Herstellungskosten für die Einheit erhöht. Auf diesen Gedanken müsse man unwillkürlich kommen, wenn man sehe, wie große „Trusts" einfach verschwunden sind, wie andere nur geringe Dividenden zahlen, wie wieder andere es nicht verhindern konnten, daß mächtige Konkurrenzfirmen entstanden sind, die vielleicht mit einem größeren prozentualen Gewinn arbeiten, als der sog. Trust. Ferner gebe der Umstand zu denken, daß die Regierungen der europäischen Länder Kombinationen zu fördern suchen, die in den Ver. Staaten verboten sind.

Die Reorganisirung des Büros für Innen- und Außenhandel der Ver. Staaten denkt sich der Handelssekretär in der Weise, daß in denjenigen Ländern, in welche die Ver. Staaten Botschaften unterhalten, „Handelsattachés" ernannt werden, die direkt an das Handelsdepartement zu berichten hätten. Diesen Attachés würde die Aufgabe zufallen, Handel und Industrie des betreffenden Landes zu studiren und den amerikanischen Konsuln mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen zur Seite zu stehen. Zwecks eines gründlichen Studiums der kommerziellen Verhältnisse in Südamerika verlangt der Handelssekretär in seinem Bericht vom Kongreß die Summe von $100,000, die angesichts der Wichtigkeit des südamerikanischen Handels für die Ver. Staaten noch viel zu gering sei. Der Sekretär kündigt auch an, daß das Handelsdepartement nächstens mit einer Untersuchung der Produktionskosten von Kleidern und Kleiderstoffen aller Art, einschließlich von Strickwaaren, beginnen werde. Für die Verwaltung des Departements ersucht Sekretär Redfield den Kongreß um die Summe von $15,800,70, etwa $4,000,000 mehr als für das gegenwärtige Jahr.

Der Außenhandel der Ver. Staaten hat am 30. Juni 1913 die Rekordhöhe von $4,279,000,000 erreicht, von welcher Summe $2,466,000,000 auf die Ausfuhr und $1,813,000,000 auf die Einfuhr entfallen, — ein Ueberschuß von $653,000,000 zugunsten der Ver. Staaten.

Kongreß.

Washington, D. K., 16. Dez. Nachdem das Hitchcock'sche Substitut für die Geld- und Bankbill der Regierung vom Senat mit 40 gegen 35 Stimmen auf den Tisch gelegt war, hielt Senator Reed eine längere Rede zugunsten der Regierungsbill. Dabei wandte er sich in scharfen Worten gegen die jüngste Rede des republikanischen Senators Root (in Verbindung mit welcher auch ein Root'scher „Präsidentschaftskandidaturbuhm" vom Stapel gelassen wurde.)

Er sagte, Niemand habe ein Recht, von diesem Hause aus die Geschäftswelt des Landes in Unruhe zu versetzen, wenn nicht die geringste Ursache dafür vorhanden sei. „Ich zweifle an dem Patriotismus eines Mannes," fügte er hinzu, „der „Wolf, Wolf" schreit, wenn es keinen Wolf gibt und es unternimmt, der Oeffentlichkeit, die seine Ausführungen für baare Münze nehmen könnte, Schaden zuzufügen. Wenn es wirklich zu einer Panik kommen würde, so wären nur die Banken daran schuld, nicht aber diese Bill."

Auch machte er die Mitteilung, daß, schon ehe Root seine Rede hielt, der Presse ein Dokument in Maschinenschrift übergeben worden sei, welches ihn als republikanischen Präsidentschaftskandidaten empfohlen habe.

Washington, D. K., 16. Dez. Der Senat setzte die Debatte über die Geld- und Bankbill fort. Bristow griff die Einlagengarantirungsbestimmung der Vorlage an.

Vor dem Justizkomite des Abgeordnetenhauses machte der Präsident der Amerikan. Arbeiterförderation, Gompers, Aussagen. Er erklärte, die Zahl der Arbeitslosen in den Ver. Staaten sei vielleicht gegenwärtig ein wenig größer, als gewöhnlich; aber seiner Ansicht nach könnte dies nur eine Folge des jetzigen Uebergangszustandes sein, und es bestehe keine wirkliche gedrückte Geschäftslage. Nachdrücklich erklärte er, die Koloradoer Arbeitsführer sollten nicht wegen Vereinigung für bessere Arbeitsverhältnisse verfolgt werden. Diese Bemerkungen machte er bei der Erörterung der Bartlett'schen Bill.

Das Kriegsdepartement unterbreitete seinen Schlußbericht über die Hebung des Schlachtschiffes „Maine" im Hafen von Havana.

Washington, D. K., 16. Dez. Das Abgeordnetenhaus nahm eine Resolution an, welche zur Beiziehung sachverständigen Beistandes für die Antitrustarbeit des Justizkomites ermächtigt.

Der Präsident der „National Grangers", Atkinson, sagte vor dem Komite für ländlichen Kredit, die Farmer seien gegen einen ko-operativen ländlichen Kredit.

Schlag für die Heilsarmee!

Ein zweiter schlimmer Logirhausbrand, diesmal in Cincinnati. — 2 Leichen gefunden, Totenzahl auf 6 geschätzt. — Brandstiftung?

Cincinnati, 16. Dez. Eine Feuersbrunst, von der es heißt, daß sie vorsätzlich gelegt worden sei, zerstörte in verwichener Nacht das Männerheim der Heilsarmee dahier. Man schätzt, daß mindestens 6 Personen umgekommen sind; doch läßt sich Bestimmtes erst sagen, wenn die Durchsuchung der Trümmer beendet ist. Bis jetzt sind zwei Leichen geborgen worden: Die von Arthur Sandell aus Bangor, Me., (Geschäftsführer des Heimes) und die von T. Shoddell (Herkunft unbekannt.).

8 Schwerverletzte, welche nach dem Stadthospital gebracht wurden, befinden sich in kritischem Zustande.

Der verursachte Eigentumsschaden wird auf $100,000 geschätzt.

Walter Maher, ein Baseballspieler bei der Chicagoer „American League", erwies sich als ein Held bei diesem Feuer. Er entdeckte dasselbe zuerst, gab den Alarm, und mit großer eigener Lebensgefahr rettete er 8 Kinder vor dem Schicksal, im Rauche erstickt zu werden. Andere Freiwillige, und die Feuerwehrleute selbst, retteten aber noch Dutzende von Personen unter aufregenden Umständen.

Das Gebäude war ein altes, und früher kannte man es als die „Turnhalle des Westendes". Große Massen alter Kleider waren im ersten Stock aufgehäuft. In den oberen Stockwerken waren 91 Logirzimmer sämmtlich gefüllt. Das Feuer brach im Kellergeschoß aus und verbreitete sich sehr rasch weiter.

Cincinnati, 16, Dez. Gegen Frank Meyers, seiner Angabe nach Zirkusreiter und zuletzt in Arizona gewesen, wurde die Anklage erhoben, das verhängnißvolle Feuer im Männerlogirhaus der Heilsarmee gelegt zu haben.

Man hat noch drei Leichen gefunden, deren Persönlichkeit aber nicht festgestellt ist. Bis jetzt sonach 5 Tote.

Jeder der Angestellten des Hauses ist entkommen.

(Der erste verhängnißvolle Brand eines Heilsarmeelogirhauses hatte sich vor längerer Zeit in St. Louis ereignet.)

Hans Schmidts Prozeß.

Angeklagter protestirt wütend gegen Wahnsinnsbehauptung.

New York, 16. Dez. Hans Schmidt, der vormalige Priester, der wegen Ermordung seiner Geliebten Anna Aumüller prozessirt wird, sprang im Gerichtssaal auf und protestirte heftig gegen die Erklärung des Verteidigers, daß er wahnsinnig gewesen sei, als er den Mord beging. „Das ist eine Lüge!" schrie er, die geballten Fäuste erhebend.

Die Verteidigung brachte heute die Vorführung ihres Beweismaterials zum Abschluß; und Richter W. M. K. Alcott, als der Oberanwalt der Verteidigung, hielt sein Eröffnungsplaidoyer.

„Ich werde Ihnen beweisen", sagte er, „daß der Angeklagte viele Jahre nicht im geistigen Gleichgewicht war, es jetzt nicht ist und es niemals sein wird."

Hier ereignete sich die obige Szene.

Nach einer Aussage des staatlichen Prüfungskommissärs für Versicherungsgesellschaften, Harold M. Hayes, hatte der Angeklagte im April dieses Jahres versucht, das Leben seines Opfers mit $5000 zu versichern. Die Staatsanwaltschaft behauptet, der Angeklagte habe bereits damals die Absicht gehabt, seine Geliebte zu ermorden. (Der Mord erfolgte am 31. August.) Das Versicherungsgesuch wurde indeß abgelehnt.

Dem Gerichtshof wurde das Formular des Gesuches unterbreitet; in demselben war die Anna Aumüller als „Frau John Schmidt", und ihre Beschäftigung als Hausfrau angegeben.

New York, 16. Dez. Heinrich Schmidt von Aschaffenburg, der Vater des früheren Priesters Hans Schmidt, war der erste Zeuge der Verteidigung im Mordprozeß seines Sohnes. Er ist etwa 65 Jahre alt und sieht wie ein Mann in guten finanziellen Umständen aus. Seinen Beruf gab er als den eines Eisenbahninspektors an.

Die Verteidigung will u. A. dartun, daß Hans Schmidt in Deutschland für eine ganz närrische und profitlose Fälschung in Ungelegenheit kam und der Bestrafung nur dadurch entging, daß sein Vater versprach, ihn in eine Anstalt für Geisteskranke zu bringen; aus dieser Anstalt entkam er und ging dann nach Amerika, wie die Verteidigung es darstellt.

Der Vater des Angeklagten erzählte auf dem Zeugenstande, daß sein Sohn schon im Alter von 8 Jahren sehr ausgeprägte religiöse Absonderlichkeiten gezeigt habe. So habe er in seinem Stübchen einen Altar errichtet und sich Priestergewänder darin gehalten. „Auch pflegte er die Gänse seiner Mutter zu fangen und ihnen die Köpfe abzuschneiden; diese steckte er in seine Tasche, und mit dem Blut spielte er dann, in Nachahmung religiöser Zeremonien." So sagte der Vater weiter.

Weist Temperenzler ab.

Washington, D. K., 16. Dez. Flottensekretär Daniels entschied, in Erwiderung auf temperenzlerische Proteste gegen die Anwendung von Champagner beim Stapellauf und der Taufe des neuen Schlachtschiffes „Oklahoma", daß er gar keine Jurisdiktion über die Frage habe, sondern es ganz bei den Erbauern liege, welche Art von Flüssigkeit sie bei der Schiffstaufe benutzen wollten. „Ich habe keinen Champagner, keine Weine, und auch keine weißen Tauben", sagte er, „das geht nur die Erbauer an."

Lynchmord in Norddakota.

Williston, N. D., 16. Dez. Cleve Culbertson, der Ermordung von drei Mitgliedern der Familie Dillon (zu Ray, N. D.) überführt, wurde von einem Gewalthaufen aus dem Countygefängniß geschleift und an einer Brücke aufgehängt.

Ausland.

Italienisches Parlament.

Rom, 16. Dez. Die Grundzüge der auswärtigen Politik Italiens, wie sie in der Thronrede des Königs bei der Eröffnung des Parlaments niedergelegt wurden, erhielten durch die Rede des Ministers des Auswärtigen, Giuliano, weitere Bestätigung, während der Debatte über die Antwort des Hauses auf die Thronrede.

Der Minister hob die Uebereinstimmung der europäischen Großmächte bezüglich der Grenze Albaniens hervor und wies auf die Festigkeit des Dreibunds und die vortrefflichen Beziehungen zwischen Italien und Frankreich hin.

Der Premier Gilotti sprach unter lautem Beifall des Hauses über die innere Politik.

Morddrohungen für Beiliß!

Kiew, Rußland, 16. Dez. Mendel Beiliß, der freigesprochene Angeklagte in dem schmachvollen Ritualmordprozeß, erhält noch immer täglich Todesdrohungen von den „Schwarzen Hundert". Er erklärt, daß die beständige Gefahr, in der er lebt, schlimmer sei, als die Mißhandlungen während seiner langen Untersuchungshaft. Einer seiner Verteidiger, der Anwalt Wilensky, ist nach Berlin gereist, um dort die wahre Geschichte der Ermordung des Knaben Juschinski zu veröffentlichen und die wirklichen Mörder zu nennen.

Der fanatische Priester Pranaites, der bekanntlich als Zeuge gegen Beiliß auftrat und das Ritualmordmärchen aufrecht zu erhalten versuchte, soll zum Bischof von Kowno ernannt werden.

Die Mexikowirren.

Stadt Mexiko, 16. Dez. Der mexikanische Kongreß hat sich wieder vertagt, bis zum 2. April n. Js. Bis dahin regiert also Huerta unumschränkt, — falls er nicht vorher gestürzt wird.

Die Kämpfe in und um Tampico haben, soweit die Nachrichten gehen, völlig aufgehört.

Hochherziger Bürgermeister.

Madrid, Spanien, 16. Dez. Der neu gewählten Bürgermeister Franzisko Rodriguez, welcher mit Neujahr sein Amt antritt, hat bekannt gemacht, daß er sein ganzes Salär einer wohltätigen Anstalt überweisen wird.

Zu darben braucht er darum nicht; denn er ist einer der reichsten Einwohner Madrids.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Ryndam von Rotterdam; Vaderland von Antwerpen.
Philadelphia: Menominee von Antwerpen.
Palermo: Ancona, von New York nach Neapel.
Cherbourg: President Lincoln, von New York nach Hamburg.
Hamburg: Prinz Oskar von Philadelphia.

Kronprinzenabschied

Von seinem bisherigen Husarenregiment. — Hielt Ansprache, küßte das Fahnenband und sprengte davon, ohne sich umzusehen. — Das elende Wetter beim Münchner Besuch des Kaiserpaares. — Schaden des Schweriner Schloßbrands. — Verteidiger des verurteilten Innsbrücker Kontraktors gleichfalls verhaftet. — Auswanderungssperre in Ungarn hört auf.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 16. Dez. Die gemeldete Kommandirung des Kronprinzen zum Großen Generalstab hat unter den neuerlichen Umständen die allgemeinste Ueberraschung hervorgerufen. Die betreffende kaiserliche Kabinetsorder wurde übrigens schon letzten Freitag, spät Abends, dem Armeekorpskommandanten v. Mackesen zugestellt sie kam auch den Militärkreisen unerwartet. Der Kronprinz bleibt auch ferner „a la suite" des Husarenregiments von Danzig-Langfuhr.

Gestern war das letzte Exerzieren dieses Regiments, welchem der Kronprinz selber beiwohnte. Auf dem Kasernenhof verabschiedete er sich vom Regimente. Er war sichtlich bewegt. In einer kurzen Ansprache betonte er, daß er seine Husarenjahre zu den schönsten seines Lebens rechne. Er sprach die Hoffnung aus, daß das Regiment ihn in gutem Andenken bewahren werde, und schloß mit einem Hoch auf das Regiment. Dann winkte er den Standartenträger zu sich heran und ergriff und küßte das Fahnenband. Rasch galoppirte er dann davon, ohne sich nochmals umzusehen.

Die Stadtverwaltung von Danzig telegraphirte dem Kronprinzen, die unerwartete Beendigung seines Aufenthaltes werde von der Bevölkerung schmerzlich empfunden; allezeit werde die Stadt die vergangenen Jahre in dankbarer Erinnerung bewahren; sie hoffe, daß auch der Kronprinz sie in freundlichem Andenken halten möge und sie, wann immer es möglich, besuchen werde.

Diesmal kein Kaiserwetter.

Ganz miserables Wetter herrschte in München, als das Kaiserpaar dort einzog und vom bairischen Königspaar empfangen wurde. Regen und nachfolgender Schneesturm zerzausten die Dekorationen. Doch tat dies der herzlichen Begrüßung auch seitens der Bevölkerung keinen Eintrag. Das Kaiser- und das Königspaar bewegten sich in fürstlicher Galafahrt nach dem Schlosse, wo das Familienfrühstück eingenommen wurde. Dann besuchten sie den Neubau des Deutschen Museums.

Der Besuch führte auch wieder zu einem „Ordensregen".

Der Schweriner Schloßbrand.

Reichlich ein Drittel des riesigen Schlosses von Schwerin, Mecklenburg, wurde durch die gemeldete Feuersbrunst in Asche gelegt. Der Flügel nach dem Burgsee zu, der Schloßgarten und die neueren Teile des großen Turmes sind zerstört. Man schätzt den Gesammtschaden auf zwei Millionen Mark, ungerechnet die zerstörten Gobelinfiguren. Unter den Möbelstücken ist wenigstens das Wertvollste gerettet. Soldaten schafften die meisten geretteten Gegenstände fort. Der Großherzog verbrachte die ganze Nacht auf der Brandstätte.

Das Feuer war im Fremdenzimmer des Westlichen Flügels ausgebrochen, und zwar infolge Schadhaftigkeit der Heizungsanlage.

Extrazüge brachten die Feuerwehr von Hamburg, Lübeck und Rostock herbei, und ihre vereinten Anstrengungen wurden endlich des zerstörenden Elementes Herr, um 1 Uhr Morgens. Es explodirten während des Brandes riesige Mengen Jagdmunition, welche im Schloß gelagert waren.

Da große Gefahr des Einsturzes alter Ruinen bestand, so wurden die ganzen Schloßanlagen abgesperrt. Doch sind diese Ruinen, welche einen großen architektonischen Wert haben, zum allergrößten Teil stehen geblieben.

Nachspiel einer Verurteilung.

Wien, 16. Dez. Großes Aufsehen macht in Brünn, Mähren, die Verhaftung des stadtbekannten Advokaten Duw, welcher der Verteidiger des, jüngst zu Innsbruck wegen Betrugs und Spionage zu 2½ Jahren Kerker verurteilten Kontraktors und Erbauers der Folgariaforts, Bayerle, gewesen war.

Es sollen schwere „Unregelmäßigkeiten" entdeckt worden sein, ehe die Verhaftung angeordnet wurde, und der Anwalt selber steht im Spionageverdacht.

Auswandererfrage erledigt.

Budapest, 16. Dez. Im ungarischen Abgeordnetenhause teilte der Ministerpräsident Tisza mit, daß das zeitweilige völlige Verbot der Auswanderung Militärpflichtiger nicht erneuert worden sei, nachdem „normale Verhältnisse" wiederhergestellt seien.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
275
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Stimmung ist unversöhnlich.

Parteitag der Fortschrittler will nichts von Republikanern wissen.

Allen Kandidat für Senat.

Raymond Robins kritisirt Leistungen der Demokraten im Staat und der Union. — Geißelt Staatsverwaltung. — Pläne für die Gründung eines Parteifonds.

Unversöhnliche Ablehnung aller Einigungsversuche kennzeichnete die Sitzung der staatlichen Parteileitung der Fortschrittspartei, mit der heute Vormittag der staatliche Parteitag der neuen Partei in Chicago eröffnet wurde. Raymond Robins, Vorsitzender der staatlichen Parteileitung der neuen Partei, gab in einer Ansprache, mit der er die Sitzung eröffnete, den Ton für den Parteitag an, und die Teilnehmer gaben ihre Zustimmung. Wenn auch bis jetzt bindende Beschlüsse hinsichtlich der Haltung der Partei in den kommenden Wahlkämpfen noch nicht gefaßt sind, ist doch klar zu ersehen, daß sie Kandidaten für alle Countyämter im Staat, für die Legislatur, für den Kongreß und den Bundessenat ins Feld stellen wird. Die Stimmung der neuen Partei im dritten Staat der Union, zum Ausdruck gebracht durch ihre Parteiführer, ist allen etwanigen Einigungsversuchen, welche die nationale Parteileitung der republikanischen Partei heute unter Umständen in Washington anbahnen dürfte, feindlich gesinnt.

F. G. Allen, Kandidat für Senat.

Eines war bis Mittag klar. Frank G. Allen von Moline, das Haupt einer der größten Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen im Staat, wird der Kandidat der Fortschrittspartei für den Bundessenat sein und sich mit Lawrence Y. Sherman und Roger C. Sullivan, dem die Demokraten im Allgemeinen die demokratische Nomination zugestehen, messen. Die Wahl gilt als eine glückliche. Allen ist nicht nur ein Mann, der über bedeutende Mittel verfügt, um eine ausgedehnte Kampagne zu führen, sondern ist auch ein erfolgreicher, angesehener Geschäftsmann, der im Staat gut bekannt ist, und außerdem ein Mann, der sich in Arbeiterkreisen durch seine humane Haltung gegenüber seinen Untergebenen eines guten Rufes erfreut.

Beteiligung ist gut.

Die Beteiligung an dem Parteitag war überraschend zahlreich. Von den 27 Mitgliedern der staatlichen Parteileitung waren 21 anwesend. Von den 101 Vorsitzenden der Countyparteileitungen waren annähernd 80 zur Stelle. Dazu kam noch eine beträchtliche Anzahl von Vertretern der Partei, die amtliche Stellungen nicht bekleiden.

Stimmung ist unversöhnlich.

Raymond Robins, der Vorsitzende der staatlichen Parteileitung, eröffnete die Sitzung dieser Körperschaft mit einer Ansprache, die eine schwere Verurteilung der demokratischen Verwaltung in Staat und der Union und eine Absage an alle Befürworter einer Verschmelzung enthielt. „Wir wollen nichts von den Vorschlägen für Verschmelzung mit einer der alten, von „Bossen" kontrolirten Parteien wissen", erklärte er. „Die Geburt unserer Partei war die Antwort auf die wirtschaftlichen und sozialen Nöte unseres Landes und des Einzelnen. Weder der günstige Zeitpunkt für ihre Geburt, noch die zeitgemäße Führerschaft waren nötig, um sie ins Leben zu rufen, eine Grundbedingung für ihr Fortbestehen. Die Fortschrittspartei ist die Antwort auf die wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen im letzten Viertel des Jahrhunderts. Fortschrittliche Führer in beiden alten Parteien hatten den Boden vorbereitet, um sie zum Keimen und Wachsen zu bringen. Auch wenn diese Führer sich jetzt zurückhalten, drängt die große Menge vorwärts. Man kann den neuen Wein, den die wirtschaftlichen und sozialen Forderungen des Jahrs 1914 darstellen, nicht in die alten Schläuche der Partei vom Jahr 1860 füllen. Nur ein feiger Kompromiß mit den alten, in Verruf geratenen Parteimaschinen, um vorübergehende Erfolge zu erzielen, kann den Erfolg der Fortschrittspartei aufhalten.

Anklage gegen dem. Verwaltung.

„Die Zeit ist gekommen für einen Sieg der Fortschrittspartei. Die Bevölkerung wägt die Versprechungen der Bundes- und Staatsverwaltung ab gegen ihre Leistungen. Sie werden zu leicht befunden. Man versprach uns ein Zollgesetz, das die Kosten der Lebensführung erniedrigen würde. Wir haben das Zollgesetz, aber die Kosten der Lebensführung steigen von Tag zu Tag, während die Nachfrage nach Arbeitskräften mehr und mehr zurückgeht. In der Stadt verlängern sich die Reihen derer, die sich an die Suppenküchen drängen. Der gleichmäßige Schritt der Arbeitslosen ertönt in den Straßen. Im Staat haben wir die höchste Steuerrate in der Geschichte unseres Gemeinwesens zu verzeichnen. Wir verdanken sie einer Verwaltung, welche die Sparsamkeit zur Losung ihrer Kampagne machte. Die Bewilligungsausschüsse beider Häuser der Legislatur wurden von einer republikanisch-demokratischen Kombination kontrolirt. Die jetzige und die letzte Staatsverwaltung streiten sich täglich herum, wer für die Verschwendung der Staatsgelder und die schwere Steuerlast, unter welcher die Bevölkerung seufzt, verantwortlich ist. Die Tatsachen beweisen, daß beide für die Mehrausgabe von acht Millionen die Verantwortung tragen. Dazu kommen die Verfehlungen gegen das Zivildienstgesetz von Seiten der Beamten und die Ueberfüllung der Verwaltungsbehörden und Kommissionen mit unfähigen Personen, um politische Schulden abzutragen".

Wollen Parteifonds gründen.

Die staatliche Parteileitung beschäftigte sich in erster Linie mit finanziellen Fragen. Es wurde beschlossen, ein System für die Finanzirung der Partei im Staat einzuführen, das dem im Staat Massachusetts nachgebildet ist. Der Vorschlag wurde von Medill McCormick gemacht. Danach soll jede Countyparteileitung jährlich 10 Cents für jede Stimme, welche Dean Franklin, Kandidat der Partei für das Vizegouverneursamt, im November letzten Jahres erhalten hat, an die staatliche Parteileitung abführen. Diese Beiträge sollen zur Ansammlung eines Parteifonds benutzt werden. Man berechnete, daß auf diese Weise annähernd $20,000 werden zusammengebracht werden.

Heute Mittag fand ein Empfang im Fortschrittlichen Klub statt. Auf Nachmittag war eine weitere Sitzung der staatlichen Parteileitung, zusammen mit den Vorsitzenden der Countyparteileitungen, angesetzt.

Verweigert.

Der im Interesse der angeblichen Wahlschwindler verlangte Habeas Corpusbefehl

Die Verteidiger von Chas. Baranov und Genossen hatten im Interesse dieser angeblichen Wahlschwindler beim Staatsobergericht um einen Habeas Corpusbefehl nachgesucht, und zwar auf den Grund hin, daß das Wahlgesetz vom Jahre 1885, unter welchem die Anklage erhoben worden ist, verfassungswidrig sei. Dem Sonderstaatsanwalt Northup wurde heute von seinem Assistenten Thomas Marshall aus Springfield telegraphisch gemeldet, daß das Gesuch verweigert, die Beanstandung der Verfassungsmäßigkeit des besagten Gesetzes vom Gerichtshof abgewiesen sei.

Es wird nun vor Richter Burke mit der Verhandlung der Anklagen gegen Baranov und Genossen begonnen werden. Der Verhandlungstermin ist auf den 2. Januar anberaumt worden, mag aber, falls die beteiligten Anwälte sich entsprechend verständigen, jetzt auf ein früheres Datum angesetzt werden. Sonderstaatsanwalt Northup erklärt, daß die vom Staatsobergericht abgegebene Entscheidung die Haltbarkeit auch der anderen von der Sondergrandjury erhobenen Anklagen außer Frage stelle.

Der „Deckel".

Um 1 Uhr am Neujahrsmorgen Schluß für geistige Getränke.

Alle Schankwirtschaften und Trinkstuben werden am Neujahrsmorgen punkt 1 Uhr geschlossen werden. In den Speisewirtschaften werden nach 1 Uhr geistige Getränke weder verkauft noch gereicht werden dürfen. Diese Ankündigung machte Mayor Harrison heute.

„Wenn man das eine „deckelfreie" Neujahrsfeier nennen will, — meinetwegen", sagte der Mayor. „Zur Schließung der Speisewirtschaften hält die Stadtverwaltung sich nicht für berechtigt, da in dieser Sache die Gerichte das letzte Wort noch nicht gesprochen haben, aber wir werden ganz bestimmt darauf halten, daß auch in den Speisewirtschaften nach 1 Uhr keine geistigen Getränke mehr verkauft oder aufgetragen werden."

Ein Irrtum.

John Stellwagen, 1246 S. Lawndale Ave., ist nicht der Beklagte.

John Stellwagen, 1246 S. Lawndale Ave., ist nicht der Beklagte in der von Charles Mc Mains im Kreisgericht eingeleiteten Klage auf $25,000 wegen angeblicher Verführung der Ehefrau, wie der Anwalt des Klägers, Frank P. Mc Ginn, bekannt macht. Herr McGinn sagt, der Beklagte wohne in Austin, und er könne nicht verstehen, wie der Name und die Adresse „John Stellwagen, 1246 S. Lawndale Ave." in die Klageschrift gekommen seien.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 36 Grad; Südwestwind.
Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Südosten des Gebietes heute Abend etwas wärmer.
Indiana: Heute Abend und morgen klar.
Niedermichigan: Heute Abend und morgen klar; heute Abend kälter.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad, Nachts 12 Uhr 39 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad, Mittags 12 Uhr 40 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 4:30.
Sonnenaufgang, morgen, 7:21.

Läßt Frauen abblitzen.

John D. Shoop lehnt es ab, seine Stellung niederzulegen.

Dem Schulrat verantwortlich.

Stadtratsausschuß für Schulen legt Antrag Ald. Lawleys, Superintendent Shoop zum Rücktritt aufzufordern, zu den Akten. — Ist nicht zuständig.

Schulsuperintendent John D. Shoop ließ heute die Abordnung von Frauen, die ihn aufforderten, seine Stellung niederzulegen, höflich, aber nachdrücklich abblitzen. Er dankte ihnen dafür, daß sie ihm Aufschluß über ihre Haltung gaben, erklärte aber, er müsse seine Erklärungen dem Schulrat gegenüber abgeben, und sei nicht den Frauen gegenüber verantwortlich.

Die Abordnung war in der Protestversammlung der Frauen am letzten Samstag ernannt worden. Sie suchte ihn gegen Mittag auf. Die Unterredung war nur von kurzer Dauer. Das Wort führte Frau George W. Baß. Außerdem gehörten der Abordnung Frau Charles Henrotin, Frau Henry Solomon, Frau Charles Harding, Frau G. A. Soden, Frl. Margaret Haley, Frau William S. Heath, Frl. Amelia Sears, Frl. Anna Nicholes, Frl. Sophonisba Breckinridge und Frau W. S. Heffernan an.

Frau Baß eröffnete den Reigen der Ansprachen. „Die Verhandlungen, die zu Ihrer Wahl am Mittwoch führten, waren nicht den Vorschriften entsprechend", erklärte Frau Baß. „Wir fordern Sie daher auf, Ihre Stellung niederzulegen." In ähnlicher Weise sprachen sich die anderen Mitglieder der Abordnung aus.

Shoop erwiderte, er sei vom Schulrat ernannt worden, halte es daher für seine Pflicht, dem Schulrat zu antworten. Er sei dem Schulrat verantwortlich, nicht den Frauen.

Aldermen winken ab.

Der stadträtliche Schulausschuß lehnte es heute ab, sich in den Schulratsstreit zu mischen, der zur Wahl von J. D. Shoop an Stelle von Frau Young geführt hat. Einstimmig legte er einen Antrag, Shoop zum Rücktritt aufzufordern, zu den Akten. Schulkommissär John J. Sonsteby und der abgesetzte Schulkommissär John C. Harding hatten sich eingefunden, um die Wahl Shoops zu verteidigen, kamen aber nicht zu Wort. „Wir wollen uns nicht in den Streit einmischen," erklärte Ald. Block. „Ich befürchte, wir haben kein Recht, uns um die Wahl zu kümmern." Obwohl Schulkommissär Sonsteby darauf bestand, eine Erklärung abzugeben, ließ der Ausschuß ihn nicht zu Worte kommen. Auf Antrag Ald. Blocks, unterstützt von Ald. Helwig, wurde der Antrag, den Ald. Lawley eingebracht hatte, zu den Akten gelegt.

Angeblich zahlungsunfähig.

Gesuch um Bankerotterklärung der Trowbridge & River Company.

Drei Gläubiger der Trowbridge & River Company, einer Maklerfirma, Nr. 38 Süd Dearborn Straße, haben heute im Bundesdistriktsgericht ein Gesuch um Bankerotterklärung des Hauses eingereicht. Sie geben an, daß die Firma schon seit sechs Monaten zahlungsunfähig sei. Die Gläubiger sind Dillon Turney, Fairfield, Ja., A. L. Register, Philadelphia, und J. W. Gilkey, Plainwell, Mich. Turney, der die meisten Forderungen hat, sagt, die Gesellschaft schulde ihm noch $7277 von einem Darlehen von $10,000, sowie die Zinsen. Register beansprucht $1000 und Gilkey $4800 nebst Zinsen. Die gesammten Verbindlichkeiten des Hauses sollen bedeutend sein und die Bestände weit übersteigen. Mit dem Geschäft der Gesellschaft, die sich mit dem Verkauf städtischer Bonds, von Hypothekenbonds u. s. w. befaßt, ist es in den letzten drei Jahren angeblich bergab gegangen.

Appell vom Postamt.

Tausende von Briefen an „Santa Claus" harren der Abnehmer.

Hilfspostmeister Hubbard hat Tausende von Briefen an „Santa Claus" in Verwahrung und richtet an Alle, welche den Armen der Stadt zu Weihnachten eine Freude bereiten möchten, die dringende Bitte, in seinem Amtszimmer solche Briefe abzuholen.

„Wir werden mit den Briefen von Leuten, die in äußerster Not sind, überschwemmt," sagte Herr Hubbard heute. „Diese Leute werden ein trostloses Fest verleben, wenn ihnen vom Schicksal mehr Begünstigte nicht zu Hilfe kommen."

Leset die „Sonntagpost"

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen (Zweicentsbriefpost); Patricia nach Hamburg (keine Post); Noordam nach Rotterdam; Mauretania nach Liverpool.
Neapel: Franconia nach Boston.
Am Lizard vorbei: Chicago, von Havre nach New York.

Nord, Süd, Ost, West.

Männer und Frauen sind das Opfer vieler Leiden, verursacht durch mangelhafte oder unregelmäßige Tätigkeit der Verdauungsorgane und Ausscheidungsteile. Kopfschmerzen, träges Wesen, Niedergeschlagenheit sind die ersten Folgen, und später entstehen schlimmere Krankheiten, wenn die Ursache nicht beseitigt wird. Aber tausende haben entdeckt, daß

Beecham's Pills

(Der größte Verkauf irgend einer Medizin in der Welt.)

das zuverlässigste Besserungsmittel und das beste Vorbeugungsmittel gegen diese häufigen Leiden ist. Bessere Verdauung, mehr erfrischender Schlaf, größere Kräfte, reine Gesichtsfarbe erhalten alle, welche zuweilen dieses anerkannte Hausmittel anwenden. Beecham Pillen werden Euch sicher helfen—es ist in Eurem eigenen Interesse, sie zu versuchen—denn in der ganzen Welt werden

Sie als die besten anerkannt.

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Die jeder Schachtel beiliegenden Anweisungen sind sehr wertvoll — besonders für Frauen.

Der graue Reiter.

Roman von **Hedda v. Schmid.**

(13. Fortsetzung.)

Dieses liebenswürdige Bedauern aus Frau Lucys Munde war eigentlich ein wohlgezielter Nadelstich, über den die Generalin prompt und trocken quittirte: „Du bist sehr freundlich, meine gute Lucy, aber Du mußt wissen, ich bin es nicht gewöhnt, über meine Verhältnisse hinaus zu wirtschaften. Wenn ich Lust dazu hätte, Schulden zu machen, um nach Hapsal ins Bad reisen zu können, so wäre mir das ein Leichtes. Auf meine Erbschaft hin, die ich einmal doch in jedem Fall antreten werde, borgt man mir sofort, soviel ich nur brauche... Aber was ich noch sagen wollte, meine gute Lucy, ich bitte um Klavierbeleuchtung, es ist schon recht „schummrig“, und meine alten Augen können Noten nicht mehr so schnell lesen als früher.“

„Gewiß, natürlich müssen Lampen her. Annelen, sag's draußen, daß Lampen gebracht werden. Die beiden großen aus meinem Boudoir. Aber zunächst kommt der Kaffee. Mamsell schickt ihn sogleich herein. Ausnahmsweise wollen wir ihn heute hier feierlichst im Saal trinken. Und zu Ehren der „Tanzstunde“ hat Mamsell sogar Rhabarberkuchen gebacken.“

Onkel Axel machte eine kleine Grimasse. Er mochte Rhabarberkuchen nicht, obwohl er sonst denkbar anspruchslos in bezug auf den Speisezettel war. Ihm war vor allem Pünktlichkeit beim Einhalten der Mahlzeiten von Wert.

Beim Kaffee stritt man sich noch ein wenig über dies und das. Weder die Hausfrau noch die Generalin und Tante Lisette konnten es lassen, „harmlos klingende Bemerkungen“, wie Onkel Axel es nannte, zu machen. Heute hatte der alte Herr alle Mühe, die streitlustige Stimmung der drei Damen durch friedliches Einlenken und Ablenken zu dämpfen. Er unterzog sich dieser Aufgabe, wie er selber zu sagen pflegte, „aus angeborener Ritterpflicht“. Baron Goßlar hatte ihm den Beinamen „Der Friedensengel“ gegeben.

Die Reise ins Bad als unliebsamer Nachklang der kostspieligen Auslandsreise, die dem armen Benno, nach Tante Lisettens Ausspruch, „sicherlich graue Haare verursacht haben würde“, wenn er solche nicht bereits längst besessen hätte, schwebte seit Wochen wie ein drohender Explosivstoff in der Luft in Thüngen. Auch Onkel Axel billigte diese Reise ganz und gar nicht, Suse und Annelen hätten ebenso wie Kitty den Regattaball besuchen können, und damit basta! Aber nun war Hals über Kopf eine Wohnung in einer Villa in Hapsal gemietet worden, selbstredend an der Strandpromenade, unweit des Kurhauses, wo man ausgerechnet am teuersten wohnte. Zwei weibliche Dienstboten sollten mit, und der Stallbursche August sollte Livree bekommen und in Hapsal als herrschaftlicher Diener fungiren. Der alte Jakob in Thüngen, der schon seit Jahrzehnten in Hersheimschen Diensten stand, „fuchste“ den Bengel bereits ein. August war zu Frau Lucys Aerger jedoch sehr wenig dressurfähig — er fühlte sich in der hellgrauen Livree mit den Wappenknöpfen auch lange nicht so behaglich als in seiner gewohnten, blau- und weißgestreiften Stalljacke, und Jahn, der Reitknecht, sein Chef im Stallrayon, war nicht so freigebig mit Katzenköpfen als der brummige alte Jakob, der über den neuesten Befehl der Gnädigen, die Range, den Strandfischerjungen, so von heute auf morgen zum feinen Livreediener dressiren zu wollen, mißbilligend sein weißes Haupt schüttelte. Ja — eine Box zu säubern und die Pferde zu striegeln, das verstand der August schon, aber eine Visitenkarte auf silbernem Teller zu den Herrschaften hineinzutragen oder ein Glas Wasser zu präsentiren, ohne die Hälfte zu verschütten, davon hatte dieses fünfzehnjährige Unkraut ja keine „blasse Ahnung“.

Heute war also in Thüngen Tanzprobe.

Zwei Lampen brannten nun in der Saalecke auf dem Flügel — die Generalin hatte ihre Brille aufgesetzt und intonirte den Menuettwalzer, zu dem Suse vortanzte. Kitty begriff den Paß mit Leichtigkeit, Annelen aber ließ sich mit der Miene eines Opferlammes über das Parkett schleifen. Der Vergleich mit einer „störrischen Ziege“, den Tante Lisette machte, war durchaus zutreffend.

Hinter der nur angelehnten Tür, die in die Halle führte, lauschte und schaute das neugierig zusammengeströmte Hausgesinde.

„Wie 'n Schmetterling, akkurat wie 'n Kohlweißling,“ sagte Mamsell Ehrmann bewundernd, „der gaukelt auch so hin und her.“...

Unter dem „Kohlweißling“ war Suse gemeint, doch Annelen stand Mamsell Ehrmanns Herzen, trotz aller Anerkennung, die die brave Seele Suses Tanzkunst zollte, näher. Annelen ging nämlich neuerdings bei ihr in die Schule. Ganz von selbst hatte es sich gemacht, daß das junge Mädchen das Wirtschaften erlernen wollte. Der Papa nahm den Eifer, den Annelen hierbei an den Tag legte, nicht ernst, er sagte bloß: „Na, da bist Du ja, mein Küken.“ Wenn er seine Tochter mal antraf, dann sah er belustigt zu, wie sie bei der Kälbertränke assistirte oder beim Abrahmen mithalf.

Die Mama kümmerte sich überhaupt nicht darum, was Annelen trieb; sie ärgerte sich nur wiederholt darüber, daß ihre Tochter nach dem Kuhstall roch, wenn sie eins der mitgebrachten Berliner Kleider anprobiren sollte, zu welch wichtigem Akt man sie jedoch erst eine Weile lang auf der Wirtschaft suchen mußte.

Mamsell Ehrmann, die mit andächtig über dem Magen gefalteten Händen vor dem Saaltürspalt stand und zum drittenmal wiederholte: „Akkurat wie 'n Kohlweißling,“ fühlte sich plötzlich sanft bei den rundlichen Schultern gefaßt und sachte ein wenig beiseite geschoben.

Der Schreck fuhr ihr in die Glieder. ...Herrgott — wie kam der junge Baron Ivo „von drüben“ denn so unerwartet, „wie vom Himmel gefallen“ hereingeschneit?!... Auf dem vom Regen total durchweichten Kiesweg war die Goßlar'sche Equipage langsam und fast lautlos herangerollt. Einige Hundeblaffe — Herrn v. Hersheims Teckels saßen, mürrisch über die schlechte Witterung, unter der überdachten Vorfahrt — waren durch die Musik drinnen im Saal übertönt worden. Ivo war unbemerkt in die Halle getreten, denn Jakob befand sich ebenfalls hier unter den Zuschauern hinter den Kulissen — Frau v. Hersheim sah sonst streng darauf, daß jeder Gast gemeldet wurde.

„Wie geht's, Mamsell Ehrmann?“ fragte Ivo — er kannte die Alte ja doch seit seiner Kindheit, und so hochmütig er oft gegen seinesgleichen sein konnte, gegen unter ihm Stehende war er stets höflich, sogar leutselig. Und Mamsell Ehrmann hatte ihm so manchesmal damals, als er hier krank gelegen, eine Kraftbrühe eigenhändig an sein Lager gebracht.

Ivos Blick glitt durch das Halbdunkel der Halle, seine feingezeichneten Brauen furchten sich bei der Erinnerung, daß er dort hinter jener Tür gelitten, als man ihm seinen Arm abgenommen hatte. Durch diese Erinnerung war ihm Thüngen eigentlich verleidet — es war ein mehr physisches, als seelisches Unbehagen, das er jedesmal empfand, wenn er seit jener Zeit hierher kam. Aus diesem Grunde war er auch ein seltener Gast auf Thüngen. Heute hatte er die Fahrt hierher nicht umgehen können, sein Vater hatte ihn gebeten, eine wichtige geschäftliche Bestellung, die sich schneller mündlich als schriftlich erledigen ließ, auszurichten. Der Regentag war Ivo noch länger, als die sonnigen Tage auf dem Lande es für ihn zu sein pflegten, vorgekommen, so war ihm denn die kleine Abwechslung heute ganz willkommen. Es war ja so sehr, sehr einsam in Goßlar, und Ivos leicht empfindliche Nerven litten immer unter regnerischem Wetter. Er sehnte ungeduldig den Aufbruch nach Hapsal herbei, das Landleben hatte für ihn von jeher nur etwas bedingungsweise Anziehendes gehabt, er hatte deswegen auch keineswegs die Absicht, späterhin einmal, wenn er als Gutsherr auf Schloß Goßlar gebieten würde, dauernd am flachen, einsamen Strande hier seinen Wohnsitz zu nehmen. Er wollte sich seine Wirtschaftsbeamten dereinst so sorgfältig auswählen, daß das Auge des Herrn für das Gedeihen des Gutes keine dringende Notwendigkeit bedeuten würde.

Mamsell Ehrmann hatte Ivo Platz gemacht, er stand nun in der Saaltür, niemand von den drinnen Anwesenden hatte sein plötzliches Erscheinen bemerkt.

„So,“ rief Suse, „nun muß ich aber Atem schöpfen.“

Doch die Generalin, wenn sie einmal, um einen Ausdruck von Tante Lisette zu gebrauchen, „auf die Klavierzymbeltasten losgelassen war,“ konnte dann damit nicht so leicht ein Aufhören finden, sie spielte unverdrossen weiter im Takt, wie eine Spieluhr, die man aufgezogen hatte.

Wie aus dem Erdboden emporgewachsen, verbeugte sich plötzlich jemand in hellgrauem Sommeranzug vor Kitty. Sie sah einen schwarzen, kurzgeschorenen Kopf, der vor ihr geneigt war, dann einen leeren Rockärmel — mein Gott, das war ja Ivo!... Und er forderte sie zum Walzer auf. Vor lauter Ueberraschung kam Kitty nicht sogleich in den Takt, dann aber ging es prachtvoll, er führte sie so sicher mit seinem einen Arm. Nun sahen auch die anderen, die nicht weniger erstaunt über diesen unerwarteten Zwischenfall waren als Kitty selber, wer es war, mit dem sie tanzte. Die Generalin schaute auf und griff dann ein paar Takte daneben vor Freude darüber, daß Ivo Kitty und nicht Suse aufgefordert hatte. Sie trommelte auch selbst dann noch triumphirend weiter im Walzertakt, als Ivo Kitty vor einem der steiflehnigen Kanapees abgesetzt hatte und zunächst die Hausfrau, dann die anderen im Saal begrüßte.

„Nein, Ivo, wie reizend; daß Du wieder im Lande bist!“ rief Frau v. Hersheim. „Nun mußt Du aber auch mit Suse tanzen. Suse hat in der Pension alle die Tänze gelernt, die jetzt gerade Mode sind.“

„Ein flotter Galopp, wie er zu meiner Zeit üblich war, ist mir lieber,“ brummte Onkel Axel, „solch ein richtiger „Kehraus“, bei dem der Fußboden ordentlich zittert und schwankt — aber heute — Gott bewahr' mich, Mondscheintänze und Mondscheinleute.“

„Annelen, mein Herz,“ rief Frau Frau v. Hersheim, „schenk doch Ivo eine Tasse Kaffee ein. Der Kaffee ist noch heiß, unter dem gehäkelten Kaffeewärmer hält er sich lange so.“

Allein Ivo dankte verbindlichst, behauptete, heute nicht mehr tanzen zu können, er tanze auch nur ausnahmsweise — er habe bloß Kitty necken wollen durch sein plötzliches Auftauchen vor ihr im halbdämmrigen Saal. „Annelen,“ fragte er dann, „wo sind denn Deine Zöpfe geblieben? Natürlich — hochgesteckt — wie schade! Ich zog Dich in früheren Zeiten so gern am Zopf; ich merkte wohl, daß Du dann spinnewütend über mich warst, aber Du sagtest kein Wort.“

„Ach, ich sage auch jetzt noch oft kein Wort, denke mir aber um so mehr.“

„Das ist die richtige Lebensweisheit. Bravo Annelen!“ stimmte Ivo ihr lächelnd bei.

Er fand es heute fast gemütlich auf Thüngen, jedenfalls wider sein Erwarten erträglich. Auch die Art, in welcher sich die beiden alten Damen mit Frau Lucy herumstritten, amüsierte ihn. Warum nur aber Kitty den ganzen Abend über fast stumm dasaß? Während des Abendessens hielt sie ihre Augen beharrlich auf ihren Teller oder ihre Milchtasse gerichtet. Ivo begriff Kitty nicht: war das nun unüberwindliche Schüchternheit bei ihr oder Mangel an gesellschaftlicher Erziehung? Es war ja übrigens kein Wunder, daß jemand, der nur diese Insel hier kannte, schließlich verbauern mußte. Ivo wußte nicht, daß Kittys Wesen das Resultat der großmütterlichen Erziehung war. „Wohlerzogene, junge Mädchen reden in Gegenwart Fremder nur dann, wenn man das Wort an sie richtet,“ lautete eine der weisen Erziehungsregeln, welche die Generalin geprägt hatte.

Und Ivo Goßlar war Kitty doch eigentlich ein Fremder, obgleich sie nach alter Gewohnheit Du zueinander sagten.

„Sie hat, wie es scheint, faktisch keine Ahnung davon, daß ihre Augen wunderhübsch sind — also ist dieses beharrliche Schweigen und Wimpernsenken auf keinen Fall Koketterie bei ihr“, dachte Ivo, und setzte es nun darauf an, daß Kitty ihn anschauen und ihm antworten mußte.

Frau v. Hersheim und die Generalin fingen jeden Blick, jedes Wort, das Ivo mit dem jungen Mädchen wechselte, auf.

(Fortsetzung folgt.)

Reibt Musterole auf die wunde, enge Brust!

Probirt diese reine, weiße, lindernde Salbe. Seht, wie schnell sie Linderung bringt.

MUSTEROLE hat dieselbe Wirkung wie das altmodische Senfpflaster in den Tagen unserer Großmutter, aber es verursacht keine Blasen.

Aerzte und Krankenpflegerinnen empfehlen MUSTEROLE gegen wehen Hals, Bronchitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Blutstauung, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verrenkungen, schmerzenden Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, angefrorenen Füßen — Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Bei Eurem Apotheker in 25c und 50c Büchsen erhältlich, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmt keine Nachahmungen an. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch eine Büchse zu, portofrei.

Prof. J. C. Budlong, South Lynne, Konn., sagt:

„Ihr wirklich gutes Heilmittel, Musterole, hat mein Leben gerettet. Ich litt seit Jahren an Asthma, Rippenfellentzündung und ähnlichen Krankheiten. Ich konnte absolut keine Linderung finden. Ich gebrauchte nur ein wenig Ihres wirklich bemerkenswerten Heilmittels, mit dem Resultat, daß ich heute ein vollständig gesunder Mann bin. Es ist eine Gottesgabe für die arme, leidende Menschheit. Bezieht Euch auf mich. Alle Briefe bereitwilligst beantwortet.“ (58)

Lokalbericht.

Sondersitzung fällt aus.

Mitglieder und Anwalt des Schulrats sprechen sich dagegen aus.

Befürchten mehr Verwickelungen.

Protestversammlung fordert Mayor auf, Bürgerschaft vor Ernennung der neuen Mitglieder ins Vertrauen zu ziehen. — Kandidaten für den Schulrat.

Der Plan, morgen eine Sondersitzung des Schulrats abzuhalten, wurde gestern einer Konferenz zwischen Mayor Harrison, Präsident Reinberg und anderen Schulratsmitgliedern fallen gelassen. Im Schulrat selbst machte . starke Opposition dagegen geltend. Man fürchtete, daß die gespannte Stimmung zwischen einzelnen Mitgliedern zum Durchbruch kommen wird. Außerdem hat der Anwalt der Schulverwaltung sich dahin ausgesprochen, daß Zweifel an der Rechtmäßigkeit einer derartigen Sitzung bestehen, die unter Umständen die Rechtsgiltigkeit der regelmäßigen Sitzung gefährden könne. Letztere ist auf den 23. Dezember einberufen. Während die Stadtverwaltung ihre Pläne traf, fand eine Konferenz der fünf entlassenen Schulkommissäre und der noch im Amt befindlichen Kommissäre Rothmann und Sonsteby statt, in der Pläne für einen gerichtlichen Kampf besprochen wurden. Kommissär Sonsteby erklärte, tüchtige Anwälte hätten sich dahin ausgesprochen, daß die sogenannten Rücktrittsgesuche der fünf Kommissäre, die der Mayor in Kraft gesetzt hat, in den Gerichten Anerkennung nicht finden würden.

Appell an Harrison.

Die Protestversammlung, die von angesehenen Geschäftsleuten nach der Fullerton Halle des Kunstinstituts einberufen worden war, war nicht gerade als Erfolg anzusehen. Kaum hundert Personen hatten sich eingefunden. Ansprachen hielten unter Anderen Alfred R. Urion, der frühere Schulratspräsident, Charles F. Harding und Professor George H. Mead von der Universität Chicago. In einem zur Annahme gekommenen Beschlußantrag wurde der Mayor aufgefordert, die Namen derer, die er zu Mitgliedern des Schulrats zu ernennen beabsichtigt, vorher zu veröffentlichen, damit die Bürgerschaft ihr Urteil über sie fällen könne, ehe ihre Ernennung vom Stadtrat genehmigt würde. Außerdem wurde der Schulrat aufgefordert, die Verhältnisse wiederherzustellen, wie sie vor dem Rücktritt der Frau Young bestanden hätten. Frl. Margaret Haley vom Lehrerinnenverband wies in einer Ansprache auf eine Rede Schulkommissär Dibelkas hin, die in schroffem Gegensatz zu seinem gestrigen Schreiben an Mayor Harrison stehe, in dem er Anklagen gegen Frau Young erhebt. Nach der Angabe Frl. Haleys erklärte Dibelka in einer Ansprache an den Schulrat, die er am 30. Juni dieses Jahres hielt, Frau Young sei zweifellos die bedeutendste Vertreterin des Erziehungswesens des Landes. Selbst ihre Gegner müßten zugeben, daß die Schulen in den letzten beiden Jahren unter ihrer Leitung ganz bedeutende Fortschritte gemacht hätten, was ihren großen Fähigkeiten zuzuschreiben sei. Schulkommissär Sumner, der ebenfalls als Redner vorgesehen war, verschob die von ihm geplante Ansprache auf die nächste Schulratssitzung.

Kandidaten für den Schulrat.

An Bewerbern um die Posten der fünf Schulratsmitglieder, die Mayor Harrison ersetzen will, fehlt es nicht. Zu den Kandidaten, die vorgeschlagen sind, gehören Sheldon H. Haddock, Dr. John A. McGill, Robert M. Rogers, Charles W. Espey, Joe Beatty Burtt, Dr. Rosina Westein und Joseph H. Nicolai. Dr. McGill ist von den Bänkern J. B. und D. R. Forgan empfohlen, J. H. Nicolai von einer Anzahl bekannter Italiener und Ald. Frank Gazzolo von der 18. Ward.

Suchen Dunne auf.

Ein Ausschuß, aus Frau George W. Baß, Frl. Margaret Haley, Frau Henry Solomon, Frau J. L. Reilley und Frl. Sophonisba Breckinridge bestehend, suchte Gouverneur Dunne im Kongreßhotel auf und ersuchte ihn, eine Sondertagung der Legislatur einzuberufen behufs Annahme eines Gesetzes, das die Erwählung der Schulratsmitglieder anordnet. Gouverneur Dunne gab eine bindende Antwort nicht.

Hochschullehrer nehmen Stellung.

Der Klub der Hochschullehrer erklärte sich gestern Abend mit 54 gegen 15 Stimmen für die Wiedereinsetzung der Frau Young in ihr Amt. Mitglieder der Vereinigung erklärten aber, daß das Resultat der Abstimmung nicht die Stimmung der Mitglieder zum Ausdruck bringe, da der Besuch nicht stark genug war.

In einer Versammlung der Bürgerliga der 21. Ward, die im Hotel Plaza stattfand, kam ein Beschlußantrag zur Annahme, in dem Mayor Harrison aufgefordert wurde, die Schulkommissäre William Rothmann und John J. Sonsteby sofort zum Rücktritt aufzufordern.

Ein Versuch, in der Wochenkonferenz der Methodistengeistlichen einen Antrag zugunsten der Wiederwahl der Frau Young zur Annahme zu bringen, schlug fehl. Die Geistlichen waren nicht gewillt, jetzt Partei für die eine oder andere Seite zu ergreifen.

Shoop bleibt kühl.

Dem Ausschuß gegenüber, der in der Massenversammlung am Samstag beauftragt worden war, ihn zum Rücktritt aufzufordern, ließ Superintendent J. D. Shoop durchblicken, daß er nicht daran denke. Der Ausschuß hielt im Gebäude der schönen Künste eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, den Nachfolger der Frau Young heute aufzusuchen. Er erklärte sich bereit, den Ausschuß im Laufe des Tags zu empfangen, deutete aber an, daß seine Mission fehlschlagen werde.

Frau Young verläßt heute am Spätnachmittag die Stadt und begibt sich nach North Carolina, wo sie die Feiertage verbringen wird.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo-Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Groves' Unterschrift auf jed. Schachtel. 25c 11nov,di,6m

— Dem Blatt „Imparcial“ in der Stadt Mexiko sagte ein, nicht genannter Bankier, die mexikanische Regierung habe wieder eine Anleihe von 10 Millionen Dollars erlangt, und zwar von britischen Kapitalisten.

Jahresball.

Der Damenhilfsverein des „Working Boys' Home“ gibt am Montag Abend, dem 29. Dezember, seinen Jahresball im Goldenen Saale des Congreß Hotels. Die Beteiligung kostet $5 für Herr und Dame.

— Ein Mann, den man für den mexikanischen „Militärflüchtling“ Felix Diaz hält, traf in Washington ein. Er ließ sich als „F. Diaz aus Havana“ in's Fremdenbuch einschreiben.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Neue kroatische Krawalle.

Budapest, 16. Dez. Laut Meldungen aus Kroatien herrscht dort angesichts der bevorstehenden Landtagswahlen eine gefährliche Gährung. Die Wahlen finden in der nächsten Woche statt, und die Agitation hat einen derartig wilden Karakter angenommen, daß Auftritte befürchtet werden, welche die Exzesse gelegentlich früherer Wahlen noch in den Schatten stellen dürften.

An mehreren Orten haben bereits blutige Zusammenstöße zwischen den Wählern und dem Militär stattgefunden.

Die Regierung erwägt die Anordnung entschiedener Vorsichtsmaßregeln zur Wahrung der Ordnung.

Schutz für Militär verlangt.

Straßburg, 16. Dez. Eine „Watkes"-Affäre in Deutsch-Oth bei Diedenhofen, wo ein Obersteiger in Uniform einen Vizefeldwebel schwer verletzt hat, hat dem Diedenhofer Regimentskommandeur Veranlassung gegeben, den Bürgermeister um Maßnahmen zum Schutz des Militärs vor der Einwohnerschaft zu ersuchen.

Nach Deutsch-Oth kommt demnächst Einquartierung. Im Hinweis auf diese bevorstehende Einquartierung hat der Kommandant den Bürgermeister aufgefordert, Vorsorge zu treffen, daß die Truppen nicht von der Bürgerschaft behelligt würden.

Griechenland soll 9 Inseln behalten.

Paris, 16. Dez. Das französische Auswärtige Amt wies Jules Cambon, den französischen Botschafter in Berlin, an, die deutsche Regierung in Kenntniß zu setzen, daß Frankreich den Vorschlag Englands angenommen habe, Griechenland zu gestatten 9 von 11 Inseln zu behalten, die es während des Balkankrieges besetzte. Die andern zwei, Tenedos und Imbros, sollen an die Türkei zurückgegeben werden.

Nach der Meinung der französischen Regierung sollte Italien 11 Inseln, die es während des Tripoliskrieges besetzte, an die Türkei zurückgeben.

Schreckliche Familientragödie.

Wien, 16. Dez. Aus Lustenitz, in Böhmen, wird eine erschütternde Familientragödie gemeldet. Der, dort stationirte Gendarmeriewachtmeister Kott hat seine Ehefrau und zwei Kinder erschossen und dann seinem eigenen Leben ein Ende bereitet.

Finanzielle Sorgen haben den Grund für die Verzweiflungstat gebildet.

Wahl in San Domingo.

Santo Domingo, 15. Dez. Vollkommene Ordnung herrscht bei der Oeffnung der Stimmkästen für die Erwählung der Abgeordnetenkammer dieser Mulattenrepublik.

Eine Partie amerikanischer Kommissäre ist als Beobachter der Wahl hier.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In St. Louis wurden 70 streikende Gewandmacher, darunter 42 Frauen und Mädchen, während einer lärmenden Kundgebung im Geschäftsdistrikt verhaftet. Vor einer Kleiderfabrik hatte es eine Prügelei zwischen Streikern und Streikbrechern gegeben.

— Gouverneur West von Oregon berief eine Versammlung der Wohlfahrtsbehörde auf Donnerstag ein, um Bewilligung von $850,000 für öffentlichen Wegebau zu befürworten, damit 1500 Arbeitslose zu einem Tagelohne von $2 beschäftigt werden können.

— 500 Mitglieder der chinesischen Kolonie San Franziskos veranstalteten eine Versammlung für die Finanzirung einer neuen chinesischen Revolution, um den Diktator Juanschikai zu stürzen. In New York und anderwärts soll im gleichen Sinne gewirkt erden.

— Durch Zuzug der, von den mexikanischen Rebellen aus Chihuahua ausgetriebenen 320 Spanier hat sich jetzt die spanische Kolonie in El Paso, Tex., auf über 400 Personen vermehrt; es kommen wahrscheinlich noch mehr von entlegenen Gütern und Bergwerken.

— Nach letzten Meldungen aus Washington scheint es doch nicht zu einer nationalen Sonderkonvention der republikanischen Partei zu kommen, sondern die Reorganisirung der Partei, nach einem, den Wünschen der Stimmgeber entgegenkommenden Plane, ohne Abhaltung einer solchen Konvention vollzogen zu werden.

— Staatssekretär Bryan erneuerte die Einladung der Bundesregierung an alle auswärtigen Nationen zur Beteiligung an der Panama-Pazifik Weltausstellung. Anlaß dazu bot ein Bankett, welches der Staatssekretär dem diplomatischen Korps gab. Dabei sprach auch der Präsident der Ausstellung, Charles Moore.

Ausland.

— Depeschen, die in London eintrafen, bestätigen, daß der Kongreß der Republik Kostarika die, vom Pearson'schen Syndikat (das in Mexiko so mächtig ist) nachgesuchte Oelkonzeslon veweigert hat.

— Die Wochenversammlung der britischen Suffragetten in London sandte im Interesse der Frau Pankhurst folgendes Telegramm an den König: „In Eurer Majestät Namen wird eine edle Frau im Hollowaygefängniß gemordet! Wir fordern Eure Majestät auf, dieses Verbrechen zu verhindern, ehe es zu spät ist"

— Der türkische Großwesir beantwortete die Anfrage der diplomatischen Vertreter Frankreichs, Englands und Rußlands über die „Machtvollkommenheiten" der deutschen Militärkommission dahin, daß die Aufgabe der Kommission „rein technischer Art" sei.

— Neues Erdbeben in einem Teile Japans, das heftigste seit mehreren Jahren. In Tokio und Jokohama wackelten die Häuser stark. Der verursachte Schaden beschränkte sich aber auf Fensterscheiben und Nippsachen.

Lokalbericht.

Altes Eisen.

Zapfstelle und auch ein Wasserleitungsrohr geplatzt.

An W. 12. und S. Halsted Straße platzte heute Morgen eine Wasserzapfstelle, was eine kleine Ueberschwemmung zur Folge hatte. Das Wasser ergoß sich in den Keller des Ladens Nr. 1143 S. Halsted Str., wo es von der Feuerwehr ausgepumpt wurde, ehe es die zum Glück auf Tischen aufgestapelten Waarenvorräte hatte nennenswert beschädigen können.

Bald darauf platzte vor dem Hause Nr. 178 N. Clark Straße ein Wasserleitungshauptrohr. Der Schaden konnte ausgebessert werden, ehe das frei gewordene Wasser Schaden angerichtet hatte.

Das jetzt häufige Platzen der Wasserleitungsröhren wird zum Teil wenigstens auf den hohen Wasserdruck zurückgeführt.

Durch Feuer zerstört.

Die Bewohner mit heiler Haut entkommen.

Die Castleton Apartments, Nr. 308—310 S. Oak Park Ave., Oak Park, sind gestern Nachmittag durch Feuer zerstört worden. Die Bewohner mußten über die Rettungsleitern flüchten. Frau S. R. Winchell, eine Bewohnerin des 3. Stocks, war ohnmächtig, als sie von der Feuerwehr gefunden und gerettet wurde. Frau R. A. Hetherington aus Lincoln, Jll., die besuchsweise bei ihrer Schwester Frl. Nina Simpson im 2. Stock weilte, wurde nebst ihrem Kind die Rettungsleiter hinuntergeleitet. Niemand ist verletzt worden. Die Entstehungsursache des im Keller ausgebrochenen Feuers hat bisher nicht ermittelt werden können.

Zu Tode gerädert.

Die Leichen der Opfer harren ihrer Identifizirung.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwesternbahn an Kinzie und N. Halsted Straße wurde heute Morgen die verstümmelte Leiche eines allem Anschein nach von einem Zuge überfahrenen Mannes gefunden, der für den 30jährigen Fuhrmann Timothy Hallisey gehalten wird. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 912 W. Madison Straße ihrer Identifizirung.

Ein ärmlich gekleideter, etwa 33 Jahre alter Mann ist heute Morgen auf den Geleisen der Chicago & Western Indianabahn an W. 62. und Wallace Straße von einem Zuge überfahren und getötet worden. Die Ueberreste befinden sich im Bestattungsgeschäft Nr. 6011 S. Halsted Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Weihnachtsgeschenk.

Maurice Enright und J. Tedford vom Gouverneur begnadigt.

Maurice Enright, der vor zwei Jahren der Ermordung des Vincent Altman überführt und zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt wurde, und der frühere Polizist Joshua Tedford, der, wie berichtet, im Jahre 1903 zu Zuchthaus von unbestimmter Dauer verurteilt wurde, weil er sich verschworen hatte, der Gerechtigkeit ein Schnippchen zu schlagen, sind heute auf Empfehlung der staatlichen Begnadigungsbehörde von Gouverneur Dunne begnadigt worden.

In einem mehr als 5000 Worte enthaltenden Gutachten hat die Begnadigungsbehörde ihre Enright betreffende Empfehlung zu begründen gesucht und unter Anderem erklärt, daß der Mann wahrscheinlich an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen unschuldig sei, zweifellos aber ein vernünftiger Zweifel an seiner Schuld bestehe. Schon aus diesem Grunde sollte der Gouverneur von seinem Begnadigungsrechte Gebrauch machen.

Tedford war bekanntlich im Jahre 1903 verurteilt worden. Durch das Versehen eines Gerichtsschreibers war aber das betreffende Aktenstück verlegt worden, so daß an die Vollstreckung des Urteils nicht gedacht wurde, bis vor mehreren Tagen durch einen Zufall das Aktenstück ans Licht befördert wurde. Inzwischen hat aber Tedford, der nach seiner Verurteilung in ein Kleidergeschäft eintrat, sich eine geachtete Stellung in der hiesigen Geschäftswelt errungen, so daß die so lange verzögerte Vollstreckung des über ihn gefällten Urteils jetzt als ein Akt der Grausamkeit betrachtet werden würde. Wohl nur aus diesem Grunde hat die Begnadigungsbehörde auch ihn der Milde des Gouverneurs empfohlen.

Ueberfahren.

An der Ost 8. Straße wurde heute Nachmittag der 60jährige Viehhändler A. Morrell aus Stevens Point, Wis., von einer State Str.-Elektrischen überfahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen erlitt, hat Aufnahme im St. Lukashospital gefunden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Leset die „Sonntagpost"

Ueble Wiedervergeltung.

Weshalb John Domanski ein Räuber wurde.

Krankhafte Nörgelsucht.

Vermesserte einen Schankwirt und wurde von diesem niedergeschossen. — Mußten verknüppelt werden. — Revolverheld kaltgestellt. — Schlagende Argumente.

Unter der Anklage, heute früh gegen zwei Uhr Russell Small, Edward Heller, Tony Donnershouse, Elery Clark und Harry Stelinski überfallen, in ein Schlafzimmer gesperrt und um Kleidungsstücke und $12 in Baar beraubt zu haben, befinden sich der 29jährige John Domanski, Nr. 1344 Blackhawk Str., sein 19jähriger Bruder Charles, der gleichaltrige Louis Levin und der 22jährige John Stroska, Nr. 1523 N. Wood Str., in Haft. Der farbige Nachtwächter Wm. Sweeney, Nr. 1715 Fulton Straße, wurde gleichfalls verhaftet. Er wird der Beihilfe bezichtigt. John Domanski behauptet, daß Small ihn vor mehreren Tagen beim Würfelspiel bemogelt und um $20 geprellt habe. Um sich schadlos zu halten, habe er den Raubüberfall geplant und ausgeführt. Sweeney habe ihm seinen Amtsstern geliehen und sich erboten, ihm die Beute abzukaufen. Mittels des Amtssterns habe er Eintritt in die Herberge erlangt und mit Hilfe seiner Spießgesellen mühelos reinen Tisch machen können.

Die Polizei hat die Häftlinge im Verdacht, in letzter Zeit eine ganze Reihe Raubüberfälle auf der Nordseite verübt zu haben.

Unangenehmer Kunde.

Der Schankwirt Julius Groß, Nr. 3252 N. Leavitt Straße, war gestern Abend damit beschäftigt, ein Brot in Scheiben zu schneiden, als der 20jährige Charles Goede, Nr. 1617 Belmont Ave., die Art, wie er das tat, bekrittelte und nach dem Messer griff, um ihm zu zeigen, wie Brot geschnitten werden müsse. Als Groß die Einmischung sich verbat, entriß Goede ihm angeblich das Messer und brachte ihm einen Stich ins linke Bein bei. Groß griff zum Revolver, jagte ihm eine Kugel in den Rücken und sandte ihm noch mehrere Schüsse nach. Der Verwundete lief eine halbe Meile weit, ehe er zusammenbrach. Er befindet sich jetzt unter polizeilicher Bewachung im Arbeitshausspital. Von der Verhaftung des Schankwirts wurde Abstand genommen.

Widersetzten sich.

Die Straßenbahnschaffner Arthur Nelson, P. J. Howley und E. C. Schlack machten heute früh Jagd auf mehrere Landonkel, als an Van Buren und S. State Straße die Detektivesergeanten Teeling und McTigue ihnen entgegentraten und sie für verhaftet erklärten. Sie widersetzten sich. Nelson zog sogar einen Revolver, wurde aber entwaffnet, ehe er Unheil hatte anrichten können. Die Rauhbeine wurden verknüppelt und eingelocht.

Gefährliches Rauhbein.

Allzuschnell mit dem Revolver bei der Hand ist der Eisenbahnwächter Edward Lloyd. Er und sein Kamerad Martin McDonaugh haben Sonntag Abend, wie berichtet, zwei angeblich auf frischer Tat überrumpelte Frachtmarder niedergeknallt. Die Verwundeten, James Lyons, Nr. 3232 Archer Ave., und Harry Morand, St. Louis, ringen im Countyhospital mit dem Tode.

Gestern soll Lloyd in der Wirtschaft Nr. 4701 S. Asland Ave. drei Gäste, die sich weigerten, mit ihm zu zechen, angeschossen haben. Jetzt sitzt er hinter Schloß und Riegel.

Die Verwundeten sind:

Wm. Young, Nr. 363 W. Garfield Boulevard; ihm wurde der Mittelfinger der linken Hand abgeschossen.

Stephan Bituan, Nr. 149 W. 45. Place; Schußwunde im Bein.

John Taloon, Nr. 149 W. 45. Place; an beiden Beinen verwundet.

In einer an Canal und W. Madison Straße gelegenen Schankwirtschaft geriet gestern ein gewisser James Naughton mit einem andern Gast in Streit. Dieser artete bald in Tätlichkeiten aus. Die Prügelei fand damit ihren Abschluß, daß Naughton von seinem Gegner niedergeknallt wurde. Der Täter ist entkommen.. Das Opfer wird voraussichtlich genesen.

Der leidige Suff.

Otto C. Huey, Nr. 6711 Cottage Grove Ave., der gestern, wie berichtet, die Wittwe Frances Lohr Leland, Nr. 6411 Maryland Ave., erschossen hat, ist in der Halle Nr. 118 S. State Str., wo er sich an einer Versammlung der Veteranen des Spanischamerikanischen Krieges beteiligte, vom zweiten Hilfspolizeichef Funkhouser verhaftet worden. Er behauptet, mit Frau Leland verlobt gewesen zu sein, doch habe die Wittib vor kurzem die Verlobung aufgegeben. Gestern Vormittag sei er sinnlos betrunken gewesen. Er entsinne sich, Frau Leland besucht und sie zu versöhnen versucht zu haben. Sie habe ihn abblitzen lassen. Einen Revolver habe er bei sich gehabt. Es sei daher schon möglich, ja wahrscheinlich, daß er sie niedergeknallt habe. Falls er das wirklich getan habe, denn sicher sei er seiner Sache nicht, so bedaure er nur, sich nicht selbst gerichtet zu haben.

Schlechtes Beispiel.

Als gestern Valentin Lusczcki, Nr. 1537 N. Haddon Ave., Lehrer an der Polnischamerikanischen Korrespondenzschule, Nr. 937 Milwaukee Ave., kurz nach Beginn des Unterrichts die Auszahlung des fälligen Monatsgehalts verlangte, soll Paul Paradazinski, Nr. 907 N. Wood Straße, der Vorsteher der Lehranstalt, ihn tätlich angegriffen und ihm die Schulter verletzt haben. In Notwehr will der Lehrer dann sein Messer gezogen haben. Sein Vorgesetzter folgte seinem Beispiele. Die Kampfhähne wurden von den Zöglingen der Anstalt getrennt, nachdem Lusczcki dem Vorsteher einen Stich in die rechte Hand versetzt hatte. Der Täter wurde von den Zöglingen nach der Wache an der W. Chicago Ave. begleitet. Die Zöglinge mußten schließlich, als sie eine lärmende Kundgebung für und gegen den Vorsteher veranstalteten, von der Polizei zu Paaren getrieben werden. Lusczcki, der unter der auf Körperverletzung lautenden Anklage gebucht wurde, erklärte, daß er nach seiner Freilassung selbst eine Korrespondenzschule eröffnen und mit Paradazinski in Wettbewerb treten werde.

In Schulitäten.

Auf Veranlassung von Fred Bauer, Nr. 130 W. Chicago Ave., wurde gestern der angebliche Arzt C. N. Noble, Nr. 424 S. State Straße, und dessen Bürogehilfe Robert W. Ridowe unter der auf Großdiebstahl lautenden Anklage verhaftet. Bauer behauptet, daß er, als Noble in seinem Sprechzimmer ihn untersuchte, um $422 bestohlen wurde. Das Geld habe sich in der Tasche eines Rocks befunden, den er auf einen Stuhl im Sprechzimmer gelegt hatte.

Verscheucht.

Einbrecher hatten gestern Abend schon Pelzsachen, Kleidungsstücke und Schmuck im Werte von $5000 in der Wohnung von Garrett Woodward, Nr. 3059 Washington Boulevard, zu einem großen Bündel zusammengeschnürt, als sie durch die Hilferufe einer zufällig heimkehrenden Bewohnerin des 2. Stocks, der 16jährigen Jesse Harding, zur Flucht genötigt wurden. Sie mußten das Bündel im Stiche lassen, haben aber eine Uhrkette im Werte von $50 und einen Revolver mitgenommen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Diebsgesellen habhaft zu werden.

Kamen wieder.

Vor acht Wochen wurde der Juwelier H. J. Goldshmith, Nr. 7745 S. Clark Straße, von Schaufensterräumern um Schmuck im Werte von $125 bestohlen. Gestern Abend kamen die Spitzbuben wieder und zertrümmerten ein Schaufenster, wurden aber von Goldsmith verscheucht, ehe sie irgend welche Beute hatten ergattern können.

Wehrte sich ihrer Haut.

Am Sherman Park wurde gestern Abend Christine Rutherford, Nr. 5205 S. Ashland Ave., von einem Kerl, der unter einem Busch auf der Lauer gelegen hatte, überfallen. Als er ihr ein Taschentuch auf den Mund preßte, griff sie nach ihrer Hutnadel, versetzte ihm mehrere Stiche ins Gesicht und zwang ihn, in wilder Flucht sein Heil zu suchen. Er entkam und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

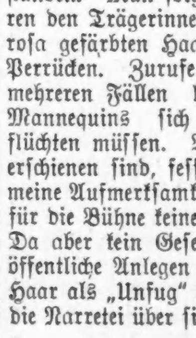
Im Katzenjammer.

In seiner Zelle in der Wache an der Desplaines Straße brachte sich gestern Abend der an W. Madison und Halsted Straße wegen angeblicher Trunkenheit verhaftete Max Medloff, Nr. 28 N. Halsted Str., mit einem Rasirmesser eine häßliche Wunde am Halse bei. Die Häscher, die ihn nach seiner Einlieferung einer Leibesvisitation unterzogen, hatten das Rasirmesser übersehen. Der Lebensmüde wird voraussichtlich genesen.

Bunte Haare.

Aus Paris schreibt man: Man wird es mir nicht glauben, aber ich habe mehrere Damen mit lila, grünen, kornblumenblauen und rubinroten Haaren gesehen. Ich gebe zu, sie erregen selbst hier Straßenaufläufe. Und das will viel sagen. In Paris erweckt im weiblichen Anzug eigentlich keine Ungeheuerlichkeit die Aufmerksamkeit der Straßenjugend und des Uebrigen zu Kundgebungen geneigten Volkes. Nur den Hosenröcken war es beschieden, Sensation zu machen. Man erinnert sich, wie sie bei ihrem ersten Auftreten auf dem Rennrasen von Longchamps die Bevölkerung erregten; die armen Mädchen, die von Schneidern für das Spazierentragen dieser neuesten Schöpfung angestellt und bezahlt waren, mußten sich schließlich unter den Schutz der Polizei stellen, und obwohl sie in ihrem vielumworbenen echt pariserischen Beruf allerlei gewöhnt waren, brachen sie am Ende in wildes Schluchzen aus. Jetzt sind diese Märtyrerinnen der Mode Schwestern im Leid erstanden. Man folgt in dichten Scharen den Trägerinnen himmelblau oder rosa gefärbten Haares oder bunter Perrücken. Zurufe erschallen, und in mehreren Fällen haben die armen Mannequins sich schon in Häuser flüchten müssen. Wo sie im Theater erschienen sind, fesselten sie die allgemeine Aufmerksamkeit derart, daß man für die Bühne keine Augen mehr hatte. Da aber kein Gesetz besteht, das das öffentliche Anlegen von buntgefärbtem Haar als „Unfug" verbietet, muß man die Narretei über sich ergehn lassen.

— Das größte Unglück. Er: Hast du schon von dem Unglück gehört, das der Frau Plappermaul zugestoßen ist? Sie: Um Gottes Willen, was ist denn passiert — hat sie die Stimme verloren? Er: Nein, aber Ihr Mann hat plötzlich das Gehör verloren!



Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle andere Krankheiten.
KNEIPP KUR
20 S. State Str.

Gegenleistungen.

Die Pennsylvania Eisenbahngruppe soll sie liefern.

Standpunkt der Plankommission.

Dem Stadtratsausschuß für Bahnhofsfragen in einer Flugschrift zu Gemüte geführt. — Bahngesellschaften sollen bei der Fluß- u. Straßenregulirung helfen.

Die Chicago Plan Kommission fährt fort, dem stadträtlichen Ausschuß für Bahnhofsanlagen in der Rolle des getreuen Eckhart zur Seite zu stehen, obwohl sie bisher für ihre Bemühungen von jener Seite weder Anerkennung noch Dank geerntet hat.

In einer Flugschrift, welche die Chicago Plan Kommission dem genannten Ausschuß heute hat zugehen lassen, stellt sie fest, daß die Interessen der Stadt es dringend verlangt haben würden, daß der Ausschuß, anstatt mit der Pennsylvania Gruppe von Bahnen allein zu unterhandeln, sich bemüht hätte, eine völlige Lösung der ganzen Bahnhofsfrage herbeizuführen. Da sich der Ausschuß hierzu nicht habe verstehen wollen, möge er nun wenigstens für die Zugeständnisse, die der besagten Gruppe von Bahnen gemacht werden sollen, von ihnen entsprechende Gegenleistungen verlangen und sich nicht etwa mit leeren Versprechungen abfinden lassen und mit Zusicherungen, die zu nichts verpflichten.

Ausweitung des Flusses.

Unter allen Umständen, heißt es in dem Pamphlet, müsse die Pennsylvania Eisenbahngruppe die Hand bieten zu einer gründlichen Flußregulirung, die sich von der Polk Straße aus bis zur 18. Straße zu erstrecken haben würde. Die Eisenbahngesellschaften sollten, soweit das zu diesem Zwecke erforderliche Land sich in ihrem Besitze befindet, dieses unentgeltlich hergeben und außerdem eine Hälfte aller Kosten der Flußregulirung bestreiten. Für diese Opfer würden die betreffenden Bahnen mehr als entschädigt werden durch den Gewinn einer geraden Werfte am Fluß von mindestens einer halben Meile Länge.

Der Güterbahnhof.

Da man entschlossen scheine, der Pennsylvania Co. die Anlegung eines neuen Güterbahnhofs zu gestatten in der Gegend zwischen Van Buren und Congreß Straße, so möge man ihr vorschreiben, daß das zu errichtende Gebäude architektonisch einwandsfrei sein müsse — die Entscheidung über die Pläne wäre dem städtischen Kommissär der öffentlichen Arbeiten zu überlassen. Alle zum Güterbahnhof führenden Geleise würden zu versenken und in angemessener Weise zu überdachen sein. Ferner: es müsse von den verbündeten Bahngesellschaften verlangt werden, daß sie die Canal Straße von der Zwölften bis zur Fulton Straße auf ihre Kosten gradiren und auf eine Breite von 100 Fuß ausweiten lassen; daß sie die Canal Straße von der Fulton Straße aus mittels einer Ueberführung, bezw. Brücke über den Fluß nach der Nordseite verlängern; daß sie der Stadt Land zur Verfügung stellen zur Eröffnung der Monroe Straße auf dem westlichen Flußufer, und zwar in einer Breite von 120 Fuß; daß sie die Kosten der Eröffnung auch der Congreß Straße — von Desplaines Straße bis zum Fluß — tragen; daß sie längs des westlichen Flußufers einen Viadukt, bezw. erhöhten Fahrweg bauen von der Fulton bis zur Zwölften Straße; daß sie für die Ausweitung der nachgenannten Straßen sorgen und die Kosten aller Viadukte bestreiten, die zwischen der Lake und der 18. Straße neu- oder umgebaut werden müssen:

Van Buren Straße, auszuweiten von 66 auf 100 Fuß; Harrison Str., von 66 auf 116 Fuß; Polk Straße, zwischen Jefferson und Desplaines Straße, von 40 auf 60 Fuß; Desplaines Straße, von Harrison bis 12. Straße, um 40 Fuß nach Osten zu; Jefferson Str., von Harrison bis 12. Straße, um 20 Fuß nach Osten zu.

Es wird in dem Pamphlet darauf verwiesen, daß die Pennsylvania Co. und die mit ihr verbündeten Bahngesellschaften gutem Vernehmen nach seit Jahren ausgedehnte Liegenschaften benutzen, die sehr wahrscheinlich von Rechtswegen der Stadt gehören. Es sei jetzt zu spät, über diesen Gegenstand volle Klarheit zu schaffen, aber man könne wohl darauf bestehen, daß die Gesellschaften Besitzrechte nachweisen auf diese Liegenschaften. Vielfach würden sie hierzu nicht imstande sein, und werde das offenbar, so würden die Bahngesellschaften sich nicht allzusehr sträuben, wenn man von ihnen für die Ueberlassung dieser Liegenschaften und für die von ihnen verlangten sonstigen wertvollen Zugeständnisse jetzt die aufgezählten Gegenleistungen fordere.

Die Flugschrift, in welcher diese Forderungen festgelegt sind, wurde in der Ausschußsitzung von dem Vorsitzer der Chicago Plan Kommission, Herrn Charles H. Wacker, verlesen. Hilfskorporationsanwalt Beckwith legte darauf die beiden auf den Bau des Personen-, bezw. des Güterbahnhofs bezüglichen Verordnungsentwürfe vor in der Fassung, welche ihnen neuerdings gegeben worden ist. Von der Mehrzahl der Gegenleistungen, welche die Plan Kommission für angemessen hält, ist darin keine Rede.

Der Ausschuß geht mit der Absicht um, in eine der Vorlagen die Bestimmung einzuschalten, daß die Pennsylvania Gruppe die Canal Straße, von der 12. bis zur Washington Straße, auf 100 Fuß auszuweiten hat. Anwalt Redfield wandte dagegen ein, daß die Gesellschaft zwar die Ausweitungskosten bis südlich zur Harrison Straße tragen wolle, sich aber nicht dazu verstehen gedenke, Verbesserungen vorzunehmen, die ihr nichts einbringen. Es wurde ihm bedeutet, daß die Stadt jedenfalls das Recht habe, für Zugeständnisse, die sie mache, gewisse Gegenleistungen zu fordern. Im Laufe des Nachmittags soll der Ausschuß für Vergütungen zusammentreten und berechnen, wie viel man von der Pennsylvania Co. für die Straßen und Gassen verlangen kann, die ihr abgetreten werden sollen, und wie viel für die, welche sie seit Jahren benutzt hat ohne daß sie ihr abgetreten worden wären. Heute Abend findet eine weitere Sitzung des Bahnhofsausschusses statt, und dieser gedenkt dem Stadtrat die Bahnhofsvorlagen morgen zur Abstimmung unterbreiten zu können.

Die Sonde angesetzt.

F. C. Fallis freigelassen, aber wieder verhaftet.

Zwei Untersuchungsbeamte des zweiten Hilfspolizeichefs Funkhouser sind jetzt mit der Aufarbeitung des Falles Hovanitz beschäftigt. Die 16jährige Rose Hovanitz, Nr. 2043 Mohawk Straße, die Donnerstag in der Herberge Nr. 3900 Cottage Grove Ave. in selbstmörderischer Absicht Quecksilbersublimat nahm, behauptete bekanntlich, daß ein ihr unter dem Namen Gordon bekannter Detektive der Wache an der Chicago Ave. sie mißbraucht und dadurch zur Verzweiflung getrieben habe. Hauptmann Rehm hielt gestern Abend seine sämmtlichen Detektives bereit, in der Annahme, daß F. C. Fallis, in dessen Zimmer das Mädchen den Selbstmordversucht machte, in der Wache vorzusprechen und den Unhold zu ermitteln versuchen würde. Fallis kam aber nicht. Er war gestern zwar im 50. Straße-Stadtgericht von der vom Vater des Mädchens erhobenen, auf unordentliches Betragen lautenden Anklage freigesprochen, aber gleich darauf unter der Anklage verhaftet worden, zur Verwahrlosung des Mädchens beigetragen zu haben. Das Mädchen liegt in bedenklicher Verfassung im Lake Shore Hospital, Nr. 4147 Lake Park Ave., darnieder.

Der Streit im Countyrat.

Präsident McCormick ruft den Sheriff um Hilfe an.

Präsident McCormick vom Countyrat hat heute dem Sheriff Zimmer die Aufforderung zugehen lassen, zu verhüten, daß „Leute, die dazu nicht berechtigt sind, sich im Sitzungszimmer des countyrätlichen Finanzausschusses einnisten". Gemeint sind mit diesen Leuten die Mitglieder des gestern von der Mehrheit des Countyrats ernannten Finanzausschusses. Auf morgen hat Präsident McCormick den Countyrat zu einer Sondersitzung einberufen. Er hat den Beschluß, daß den Countyangestellten 80 Prozent ihres Dezembergehalts ausgezahlt werden soll, vetirt, sagt nun aber, es müßten sich Mittel und Wege finden lassen, um diese Auszahlung zu ermöglichen.

Schwer verletzt.

Als heute Nachmittag der 15jährige Joseph Marks, Nr. 802 Süd Paulina Str., ein Laufbursche der Publishers Preß, in deren Anlage Nr. 638 Federal Straße den Fahrstuhl benutzte, wurde ihm ein Fuß zermalmt. Im St. Lukashospital, wo er Aufnahme fand, befürchten die Aerzte, daß das verletzte Glied ihm wird abgenommen werden müssen.

— Summarisch. — Eine Gesellschaft besuchte eine interessante alte Dorfkirche.—„Diese Glocken," erklärte der Kirchendiener, „läuten wir nur bei einem Besuche des Bischofs, bei Feuer, Hochflut oder ähnlichen Kalamitäten!"

Kinder Schreien nach Fletcher's
CASTORIA
Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.
Was ist CASTORIA
Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.
ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

"Ye Olde Mossroof"
Straight Whiskey

Wer einen guten Freund hat, der ehre ihn mit einer Flasche von diesem vorzüglichen Whiskey.
Roehling & Schutz, Inc.
Distillers & Importers
Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

Die Lebenshaltung des Chinesen.

Die Ansicht, daß der Chinese sich ungemein billig durchs Leben schlägt, ist weit verbreitet. Flüchtige Weltentraber weisen immer und immer wieder auf die geringen Kosten hin, die der Chinese zur Befriedigung der täglichen Leibesbedürfnisse aufwendet, und so stirbt die Mär von dem genügsamen Chinesen nie aus. Was der Weltbummler sieht, ist allerdings richtig beobachtet; die große Gefahr liegt aber darin, daß alles gleich verallgemeinert wird. In China gibt es, wie überall auf der Welt, Arme und Reiche, und dem Vermögen des einzelnen entspricht auch seine Lebenshaltung. Der Bettler und Gelegenheitsarbeiter lebt äußerst billig. Für zwei oder drei Pfennig nach unserem Gelde erhält er vom fliegenden Händler einen warmen Imbiß und kann ein Schälchen Tee dazu schlürfen. Arme Familien schlagen sich ebenfalls mit ein paar Bissen täglich durchs Leben. Im allgemeinen sind aber die Preise für Lebensmittel so, daß beim Einkauf für den ganzen Tagesbedarf einer Person der Betrag, der zwischen zwanzig und fünfzig Pfennig schwankt, ausgegeben werden muß. Der billig lebende Chinese ist also im Verhältnis nicht schlechter gestellt als ein Europäer der gleichen Klasse, der außer dem Bestreiten seines nackten Lebensunterhalts noch ein paar Spargroschen erübrigen kann. Die fast sprichwörtliche Genügsamkeit des Chinesen ist nur eine den sozialen Verhältnissen entsprungene. Ein reichlich gedeckter Tisch an Festtagen ist der Stolz auch des ärmsten Chinesen. In China gilt mehr als irgendwo das Wort: „Sage mir, was du ißt, und ich sage dir, wer du bist." Das Wahren des Gesichts spielt daher auch beim Essen eine große Rolle. Wir entsinnen uns eines Falles in Schantung, wo ein durch Schicksalsschläge verarmter sich den Mund mit Fett einschmierte, um den Nachbarn vorzutäuschen, daß er noch die guten Sachen wie früher esse; dabei hielt er sich nur mit heimlich zusammengerafften Abfällen am Leben. Der chinesische Mittelstand ist gut und reichlich. Die Küchenausgaben stehen denen europäischer Familien kaum nach. Die Preise für bessere Lebensmittel sind in den letzten Jahren in China ziemlich gestiegen, wie man beobachten kann, wenn man einen Abstecher ins Landesinnere macht. Für eine Mahlzeit in einem einfachen Gasthaus muß der Gast etwa 36 Cents nach unserem Gelde bezahlen, ein Preis, für den er reichlich erhält. Der reiche Chinese bezahlt bedeutende Summen für ein üppiges Essen; das Gedeck wird besonders teuer, wenn Haifischflossen, Schwalbennester und sonstige Leckerbissen auf den Tisch kommen. Billig lebt eigentlich nur der Chinese der unteren Volksklassen. Die mittleren und oberen Schichten geben für ihren Lebensunterhalt nicht weniger aus als gleichgestellte Europäer oder Amerikaner.

— Arge Enttäuschung. — Alte, kokette Tante: Nun, Frizi, lobt dein Papa? — Frizi: Gewiß, Tante! Er sagt, Du hättest ein gutes Mundwerk!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gefährliches Heilmittel.

Dem Sekretär der Handelsabteilung sind auch schon Zeifel an der Zweckmäßigkeit sowohl wie an der Furchtbarkeit der sogenannten Trusts aufgestiegen. In seinem ersten Jahresberichte sagt Herr Redfield u. A. folgendes: „Es mag zugestanden werden, daß die Anhäufung von Kapital und die Zusammenziehung großer Arbeitsmengen eine gewisse Leistungsfähigkeit verbürgen. Doch ist es bestenfalls zweifelhaft, ob diese günstigen Elemente die alleinigen Faktoren sind, und ob es nicht eine Grenze der Meistleistungsfähigkeit zum Mindestkostenpunkte gibt, jenseits deren eine Zunahme der Hervorbringung gleichbedeutend ist mit einer Zunahme der Herstellungskosten. Es ist bemerkenswert, daß einige der großen Trusts nicht mehr bestehen, daß andere nur mäßige oder gar keine Gewinnste verteilen, und daß neben den gewaltigsten und mutmaßlich leistungsfähigsten von ihnen unabhängige Organisationen entstanden sind, die ebenso großen Erfolg haben und vielleicht mehr auf ihr Anlagekapital verdienen, als ihre mächtigen Nebenbuhler."

Somit dünkt es dem Handelssekretär wenigstens nicht mehr unbestreitbar, daß die Großen, nachdem sie die Kleinen aufgefressen haben, ihrerseits von den Größten verschlungen werden und daß diese wiederum den Allergrößten zur Speise dienen. Vielleicht verhält es sich damit ebenso, wie mit der stetig zunehmenden Verelendigung der Massen, die von Karl Marx als „Axiom" aufgestellt und von den Sozialisten so lange als erwiesen angesehen wurde, bis ihre eigenen Volkswirte Widerspruch erhoben. Was „Jedermann" glaubt, ist gewöhnlich nicht zutreffend. Es ist mindestens nicht wahrscheinlich, daß die weitere Entwicklung der Gesellschaft nach dem Rezepte vor sich gehen wird: „Die Expropriateure werden zuletzt selbst expropiirt." Wohl aber hat noch kein Gelehrter den Satz umstoßen können, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Noch viel weniger hat sich jemals eine menschliche Schöpfung in's Unbegrenzte ausdehnen können. Wie alle früheren Riesengründungen, werden auch die Trusts wieder dem Untergange verfallen, selbst wenn der Staat sie ungestört walten läßt.

Da wir aber nicht mehr in der Zeit des Gehen- und Geschehenlassens leben, so glaubt auch der Handelssekretär mehr oder minder neue Vorschläge zur Bekämpfung der Kombinationen machen zu müssen. Er verlangt, das Gesetz solle alle „Handelsbeschränkungen" als unbillig voraussetzen und von den Verklagten den Gegenbeweis verlangen. Ferner sollten die Aufsichtsräte verschiedener Korporationen nicht aus denselben Personen bestehen dürfen, noch sollte es einer Korporation gestattet sein, sich das Hauptinteresse in anderen wettbewerbenden Korporationen zu verschaffen. Endlich sollte die Verwässerung der Aktien verboten werden. Das sind, mit einer einzigen Ausnahme, eigentlich recht stumpfe Waffen. Daß aber eine der „Handelsbeschränkung" angeklagte Gesellschaft nicht vom Staatsanwalte soll überführt werden müssen, sondern daß sie im Gegenteile als schuldig gelten soll, bis sie ihre Unschuld bewiesen hat, ist eine Umkehrung aller neuzeitlichen Rechtsbegriffe. In jedem „ordentlichen Rechtsverfahren", wie es die Verfassung vorschreibt, fällt die Beweislast dem Ankläger zu. Der Handelssekretär aber befürwortet tatsächlich die Rückkehr zu den alten „Gottesgerichten", in denen der Angeschuldigte, wenn er sich sonst nicht entlasten konnte, die Schwert-, Wasser- oder Feuerprobe bestehen mußte. Nachdem das Bundesobergericht die angeblichen Handelsbeschränkungen „im Lichte der Vernunft" prüfen zu wollen erklärt hat, ist dieser Vorschlag erst recht unannehmbar. Auch ist vom Standpunkte des Herrn Redfield selbst nicht einzusehen, warum die Ver. Staaten ins finsterste Mittelalter zurückfallen sollten, um sich der Trusts zu erwehren, die nach seiner eigenen Darstellung den freien Wettbewerb nicht zu unterdrücken vermögen.

Etwas wird ja der Kongreß „tun" müssen, um dem Volke zu zeigen, daß er auf der Wacht steht, und auf einige Papierkugeln mehr oder weniger kommt es schließlich nicht an. Hoffentlich werden aber die Gesetzgeber in ihrem Eifer nicht so weit gehen, die Fliege, die dem Schläfer auf der Stirn sitzt, mit einem Felsstück töten zu wollen.

Angebot und Nachfrage.

Die Fleischteuerung ist nicht von heute oder gestern. Die Fleischpreise sind schon seit einem Jahrzehnt stetig im Steigen und fast ebenso weit zurück reichen die Versuche, diesem Steigen entgegenzuarbeiten und ein Ende zu machen. Schon unter Roosevelts erster Administration wurde dem „Beeftrust" der Krieg erklärt und der währte dann bis zum Ende der Herrschaft des Rauhreiters. Etwas später besann man sich auch auf ein anderes Mittel, dem Steigen der Preise Einhalt zu gebieten. Der Kampf gegen den Fleischtrust war ja populär, aber wie er sich in die Länge zog, billigte man ihn doch mehr aus „general principles", wie man sich in der Landessprache ausdrückt. Die Masse war dafür, daß er fortgeführt werde, aber mehr, weil es ihr allemal wünschenswert gilt, den großen Schlächtern in Chicago, die jahraus, jahrein, so viel schweres Geld verdienten, während das arme Volk zwar nicht hungern, aber teuer und immer mehr für das Fleisch bezahlen mußte, etwas am Zeuge zu flicken, als weil man überzeugt gewesen wäre, daß man es hier wirklich mit einer ungesetzlichen und das Fleisch ungebührlich verteuernden Trustbildung zu tun habe.

Man erinnerte sich des alten Naturgesetzes, nach dem die Preise allemal steigen, und steigen müssen, wenn die Nachfrage schneller steigt als das Angebot, stellte fest, daß diese Erscheinung schon seit Jahren auf dem Fleischmarkt zu beobachten war und begann dementsprechend das Publikum zu ermahnen, sich im Fleischgenuß größere Beschränkung aufzuerlegen. Aerztliche Autoritäten und Volkswirte ließen sich's angelegen sein, dem Publikum klarzumachen, daß starker Fleischgenuß nicht nur der Gesundheit nicht zuträglich, sondern tatsächlich die Quelle vieler Störungen und Leiden, bezw. eine törichte Vergeudung ist, indem man bei weniger Fleisch gesundheitlicher und sehr viel billiger leben kann, und ermahnten zu starker Beschränkung der täglichen Fleischrationen. Diese Art Bekämpfung der hohen Fleischpreise hatte unzweifelhaft theoretisch, sozusagen, viel mehr Aussicht auf Erfolg als der Kampf gegen den angeblichen Fleischtrust, weil er von einer besseren Erkenntniß der Ursachen der hohen Fleischpreise ausging, aber wirklichen Erfolg hatte er ebensowenig, wie die von Herrn Roosevelt anbefohlene Zerschmetterung des Trusts. Die Preise stiegen weiterhin stetig, denn wie der angebliche Trust, oder was als Trust hingestellt wurde, bestehen blieb, so wirkten auch die wirklichen Ursachen der Preissteigerung weiter: die Nachfrage stieg beständig schneller als das natürliche Angebot, — der Viehnachwuchs — da das liebe Volk die Botschaft von der Ratsamkeit und Wohltätigkeit kleinerer Fleischportionen wohl hörte, aber sich nicht daran kehrte, bezw. ein Jeder es dem „Andern" überließ, sich mehr vegetabilischer Nahrung zuzuwenden, damit die Nachfrage geringer werde, und er selbst sein Fleisch wieder billiger kaufen könne.

Das hat unschwer ein Jeder für sich selbst beobachten können, und wurde bestätigt durch den von Jahr zu Jahr gemeldeten starken Rückgang des Viehbestandes des Landes, wenn aber etwa hier und da noch Zweifel obwalteten, so müssen diese jetzt restlos beseitigt werden durch den soeben veröffentlichten Ausweis des Direktors Harris vom Zensusamt des Handelsdepartements. Denn derselbe läßt erkennen, daß die Produktion und der Verbrauch von Fleisch und Fleischwaare jeglicher Art in dem Jahrzehnt 1899—1909 genau in demselben Maße anwuchs, wie die Bevölkerung, und die Schlachtung von Rindern und Kälbern im Besonderen eine sehr viel größere Zunahme erfuhr als die Bevölkerung! Während die Bevölkerungszunahme von 1900 bis 1910 sich auf rund 21 Prozent stellte, weist die Rinderschlachtung in den zehn Jahren 1899—1909 eine Zunahme von 46.9 und die Kälberschlachtung gar eine solche von 183.4 Prozent auf: Im Jahre 1899 wurden nach dem Berichte nur 5,525,800 Rinder und 883,900 Kälber geschlachtet, während im Jahre 1909 die Zahl der Schlachtungen auf 8,114,900 Rinder, bezw. 2,504,700 Kälber stieg!

Damit ist unwiderleglich bewiesen, daß, bis einschließlich 1909 wenigstens, die Ermahnungen, sich im Fleischgenuß mehr Beschränkung aufzuerlegen, keine Befolgung fanden, und das stetige Steigen der Preise zu Genüge erklärt. Ebenso offensichtlich wird es aber durch den Bericht, daß die auch in der jüngsten Zeit noch häufig genug gehörte Behauptung, die hohen Preise seien den Machenschaften der „Beeftrusts" zu danken, keinerlei Begründung hat. Denn während das Angebot und der Verbrauch von Fleisch für den Kopf der Bevölkerung in 1909 fast genau so groß blieb, wie er in 1899 gewesen war, stieg bis zu diesem Jahre der Preis des zur Schlachtung kommenden Lebendviehs um volle 75.5 Prozent und der Preis des verbrauchfertigen Fleisches um 73.8 Prozent, so daß die Schlachtungs- u. Zubereitungskosten, wenn nicht die Profite der Schlächter, einen kleinen prozentualen Rückgang erfuhren; die Schlächter also am Ende der Periode verhältnißmäßig etwas billiger wirtschafteten, als am Anfang und somit sicherlich nicht für die Preissteigerung verantwortlich gemacht werden können.

Ob seit 1909 die Ermahnungen, sich im Fleischgenuß zu beschränken, mehr Eindruck auf das Publikum machten und besser befolgt wurden, läßt sich natürlich nicht sagen; daß nur durch die Befolgung dieser Mahnung weiterer Preissteigerung vorgebeugt werden mag, das scheint gewiß. — —

Mona Lisa.

Wie die Bücher, so haben auch Gemälde ihre Schicksale. Und man wird nicht behaupten wollen, daß das des Meisterwerks Leonardo da Vincis, seiner Mona Lisa, ein banales sei. Schon als vor mehr als 2 Jahren der Diebstahl des Gemäldes aus dem Louvre entdeckt wurde, stand man den Geheimnissen der Entführung und der Beweggründe ratlos gegenüber. Dabei wog die Amtsentsetzung des Direktors des Louvre noch am leichtesten. Schwerer schon die Entrüstung des französischen Volkes, das die Tat beinahe als einen Frevel, begangen an einem nationalen Heiligtum, ansah. Und über die ganze Welt zitterten und bebten Kunstliebhaber und -Händler in dem Gedanken, daß etwa ein Rohling Hand an das edle Werk gelegt und es in seinem Wahnsinn zerstört haben könnte. Aber trotz dieser manigfachen Aufregungen fanden sich doch auch Lachende und Spötter, die diesem scheinbar tragischen Geschehniß heitere Seiten abgewannen. Den Anlaß dazu fanden sie in dem Gemälde selbst. Denn wie die Historie erzählt, stellt das Bild eine florentinische Patrizierfrau dar, die es mit ihrem Ehegelübde mehr als ungenau nahm, zu der, wie man sich zuraunte, der Maler selbst in irdischen Beziehungen stand. Und dieses allerdings etwa vage geschichtliche Bild wird unterstützt durch das Werk Da Vincis selbst. Man hat damals, als es gestohlen wurde, diese geheimnißvollen Züge erforschen wollen, hat den Listen nachgelauert, die hinter den rätselhaften Augen verborgen schienen, hat den sinnlichen Lippen die stummen Worte entlocken wollen, die ungesprochen blieben. Doch das Geheimniß der Entführung fand man nicht, und manchen wollte es vorkommen, als müßten die Züge des Bildes, wo immer es auch weilen möchte, ein schadenfrohes Lächeln zeigen, schadenfroh über das scheinbar unlösliche Rätsel, das es den Menschen wiederum aufgegeben hatte. —

Nun ist also die Entschwundene wieder aus dem Dunkel herausgetreten, und es werden wenige Tage vergehen, so hängt sie wieder an derselben Stelle im Louvre, wo sie einstmalen hing, und dasselbe Sphinxgesicht, dieselben vielsagenden Augen werden auf die Menge der Beschauer herabblicken, wie sie die Tausende enthusiastischer Italiener bei der Ausstellung nach dem Fund angelächelt haben. Indes, noch sind nicht alle Schleier gelüftet, noch sind Geheimnisse zu lösen, und es scheint, als ob sich mit dem Schicksal des Bildes ein menschliches verknüpft hätte, vielleicht ebenso verschlungen und ebenso von Leidenschaften gelenkt, wie es das Schicksal der Mona Lisa selbst gewesen sein mag.

In der dürftigen Behausung eines armen Italieners, der vor Jahren wohl im Louvre beschäftigt war, hat man die Vielgesuchte wiedergefunden. Und als man zu ergründen suchte, was den Mann zu dem Diebstahl gebracht habe, da glaubte man, daß eine hochromantische Liebesgeschichte dahinterstecke. Der Schatz des Italieners, ein lebendiges Abbild der Florentiner Patrizierin, habe diesen enttäuscht und betrogen, und er habe seinen Schmerz dadurch zu stillen versucht, daß er sich das Gemälde aneignete, zu sich in seine armselige Hütte schleppte, und sich im Anschauen vereint glaubte mit der, die ihn verlassen. Daß er in den mondhellen Nächten mit dem Bilde gesprochen habe, ihm seine Sehnsuchten anvertraut und seine Nöte geklagt habe. Und es mag etwas wahres daran sein, denn jetzt suchen die französischen Behörden nach jenem lebendigen Abbild, weil dieses den Schlüssel der Geheimnisse halten soll. Aber vielen kommt die Sache doch zu romantisch und darum unverständlich vor, an solche schwärmerische Träume will die Neuzeit nicht mehr glauben. Und so suchte man ein anderes Motiv. Da hieß es, ein glühender Patriotismus habe den Mann dazu gebracht, den Diebstahl zu begehen. Bekanntlich hatte Napoleon bei seinen Raubzügen auch die Mona Lisa mit nach Paris entführt, und sie seinem Vaterland zurückzugeben, sei die Absicht des Diebes gewesen. Die Annahme war schon wahrscheinlicher, man konnte dem Italiener schon diesen verschrobenen Patriotismus zutrauen. Aber in dieser Zeit der fortschreitenden Verflachung und Nüchternheit schienen auch diese Gründe nicht plausibel genug. Denn jene Räubereien im Großen liegen doch schon über ein Jahrhundert zurück, und niemand hatte je von italienischer Seite Eigentumsansprüche an das im Louvre untergebrachte Bild des italienischen Meisters oder andere gestohlene Kunstwerke geltend gemacht. — Derartigen komplizirten Sinnesregungen wie etwa abgöttischer Liebe oder übertriebenem Patriotismus steht die moderne Welt kopfschüttelnd mit einem „Kannitverstan" gegenüber. So war es nicht verwunderlich, daß man einfach die Lösung da suchte, wo sie so oft zu finden ist, beim Gelde. Der Italiener wollte das Kunstwerk für hohen Preis an irgend einen Geldprotzen der Vereinigten Staaten verkaufen. Natürlich, das läßt sich schon eher hören. Das ist doch, sagen die einen, weit eher möglich. Ja sicher, sagen die anderen. Und am leichtesten nehmen die den Fall, die nach lieber Gewohnheit den Mann einfach als verrückt bezeichnen und ihm gar keine besonderen Beweggründe zutrauen. Er ist eben verrückt. — Wo man wohl diese beiden letzten Deutungen der Geheimnisse der Mona Lisa gefunden haben mag? —

Ein hartes, aber nicht ungerechtes Urteil.

Ueber die politische Unbildung der Deutschen urteilt Fürst Bülow in seinem Buche über die deutsche Politik folgendermaßen:

Was uns Deutschen politisch fehlt, das ist nicht zu erreichen durch Veränderungen auf dem verfassungsrechtlichen Gebiet. In den Parteien, denen vermehrte Rechte zugute kämen, fehlt es ja selbst noch vielfach zu sehr an politischem Urteil, politischer Schulung und Staatsbewußtsein. Auch steht in Deutschland eine große Summe der Gebildeten, denen ja die Führung im Parteileben gebührt, dem politischen Leben gleichgiltig, wenn nicht gar ablehnend gegenüber. Sehr kluge und gelehrte Männer betonen oft mit einem gewissen Stolz, daß sie von Politik nichts verstehen und auch nichts wissen wollten. Die Unkenntniß der allerelementarsten Dinge des Staatslebens ist oft erstaunlich. Die Zeiten sind vorüber, in denen es für das Staatswohl nichts ausmachte, ob die Nation etwas von den Gesetzen verstand, die ihr gegeben wurden. Das Geschäft der Gesetzgebung liegt heute nicht mehr allein in den Händen mehr oder minder fach- und sachkundiger Beamten, sondern das Parlament arbeitet mit. Aber die Tätigkeit der Fraktionen vollzieht sich auch in unseren Tagen oft noch kaum anders als die ehemalige reine Beamtentätigkeit: bei vollkommener Verständniß- und Urteilslosigkeit weiter Kreise der Bevölkerung. Bei wirtschaftlichen Fragen regen sich wohl die Interessengruppen in Landwirtschaft, Handel und Industrie, bei einigen Spezialfragen regen sich die für die speziellen Dinge eigens gegründeten Vereine, aber im allgemeinen läßt man das Diktum der Parlamentarier mit der vollen Passivität des beschränkten Untertanenverstandes über sich ergehen. Wird dann das fertige Werk am Leibe gespürt, so setzt eine herbe Kritik ein, die sich aber auch nur auf den Einzelfall beschränkt, ohne eine Belebung des politischen Verständnisses zur Folge zu haben. Die aktive Anteilnahme am Gange der politischen Geschäfte, die fehlt uns Deutschen, eine Interessirtheit, die nicht gelegentlich des in mehrjährigen Zwischenräumen wiederkehrenden Wahlkampfes erwacht, sondern sich befaßt mit den großen und kleinen Fragen des staatlichen Lebens. Sache der Gebildeten ist es, diese politische Erziehung in die Hand zu nehmen, Sache der geistigen Führer, denen kein Volk so willig folgt wie das deutsche. Die lässige Gleichgiltigkeit geistig und ästhetisch empfindsamer Naturen gegenüber dem politischen Leben, die vor Zeiten einmal unschädlich war, ist heute nicht mehr am Platze. Die Gegenwart, die voll ist von ernsten und großen politischen Aufgaben, die in den Parlamenten eine Teilnahme des Volkes an den Staatsgeschäften geschaffen hat, braucht ein politisches Geschlecht. Und Regierungspflicht in dieser Gegenwart ist es nicht, dem Parlament neue Rechte zu schaffen, sondern die politische Teilnahme des Volkes in allen seinen Schichten zu wecken durch eine lebendige, national entschlossene, in ihren Zielen große, in ihren Mitteln energische Politik. Die Kritik, die jede Politik, die nicht farblos ist, auslösen muß, ist kein Schade, wenn auf der anderen Seite positives Interesse geweckt wird. Das schlimmste im politischen Leben ist die Erstarrung, die allgemeine schwüle Windstille.

Chicagoer große Oper.

„Der Barbier von Sevilla" von Gioachimo Rossini.

Eine zwar alte, aber durch ihre Frische und Ursprünglichkeit stets jung bleibende Oper ist Rossinis „Barbier von Sevilla". Rossini schuf dieses Meisterwerk (neben Verdis „Falstaff" die beste italienische komische Oper) in der unglaublich kurzen Zeit von nur dreizehn Tagen. Mag auch die Besetzung der Hauptrollen nicht aus durchweg mustergiltigen Sängern bestehen, die Musik ersetzt das Manko einer teilweise mäßigen Besetzung.

Mme. Dufau hörte man hier zum ersten Male als Rosina. Ist sie auch keine erstklassige Rosina, so gibt sie immerhin eine beachtenswerte Leistung. Ihre Arie „Una voce poco fa" entstellte sie durch allerlei unmögliche Verzierungen. Freilich verunglimpfen die meisten italienischen Koloratursängerinnen diese Arie; aber es muß doch Verwahrung dagegen eingelegt werden. Man darf sich in italienischen Opern Vieles erlauben, doch hat alles seine Grenzen. Den italienischen Komponisten war es schon zu ihren Lebzeiten gar nicht so angenehm, daß die Sänger ihre Werke umkomponirten, wie die italienischen Sänger behaupten. Ein Beispiel dafür will ich hier anführen.

In Rossinis Haus in Paris bei einer musikalischen Soirée sang die Patti eine Arie aus dem „Barbier". Als sie mit dem Singen fertig war, fragte sie der Maestro mit ausgesuchtester Höflichkeit, ob sie ihm nicht sagen könnte, wer der Komponist dieser Arie sei, welche sie eben gesungen habe. Als er am nächsten Tage mit Saint-Saëns zusammentraf, äußerte er sich ihm gegenüber mit den Worten: „Ich weiß ja wohl, daß meine Arien ein wenig ausgeschmückt werden können; sie sind ja auch von mir so komponirt; doch nicht eine Note lassen, wie ich sie geschrieben habe, das ist unerhört!"

Mme. Dufau trug in der „Gesangstunde" die Polonaise aus „Mignon" und „Il Baccio" von Arditi vor und erntete stürmischen Applaus. Mme. Bérat als Berta machte ihre Sache sehr gut.

Titta Ruffo war interessant als Figaro, aber für diesen pfiffigen, schlauen Kerl nicht beweglich genug. Auch stimmlich war er etwas schwerfällig; Figaro kann leichtere Schattirungen vertragen. Der Künstler mußte nach minutenlangem Beifall auf offener Szene seine Arie wiederholen.

Herr Giorgini hatte seinen guten Tag. Er behandelte sein Organ mit Leichtigkeit und sang rein. Daß er seine Serenade anstatt vor Rosinas Fenster lieber ins Publikum hineinsang, wird bei denen, die in Theaterdingen erfahren sind, keine Ueberraschung gewesen sein, da die meisten italienischen Sänger und noch dazu lyrische Tenöre es sich nicht nehmen lassen, ihr Ständchen in der Regel dem Kapellmeister und dem Publikum darzubringen.

Herr Scott wird gewiß bei Wiederholungen des „Barbier" mehr aus sich herausgehen. Basilios Verleumdungsarie sang er zwar brav, aber er brachte keine Steigerung hervor.

Herr Trepisan gab den Doktor Bartolo in Haltung und Maske ganz famos. Das Publikum amüsirte sich über seinen Humor und über seine hastige und doch verständliche Aussprache beim Singen.

Herr Kapellmeister Sturani dirigirte mit wenig Sorgfalt, ließ das Orchester laut spielen, wenn Fiorello (Venturini) „Piano pianissimo senza parlar" singt, und gab den Sängern keine Einsätze, wodurch sehr häufig Unsicherheiten auf der Bühne vorkamen. Sehr gut disponirt und deutlich vernehmbar war der Souffleur, der die längste Rolle des Abends hatte.

Adolf Mühlmann.

* * *

Heute Abend wird „Faust" wiederholt. Ursprünglich sollte das Künstlerpaar Muratore und Cavalieri in den beiden Hauptpartieen auftreten, aber Frau Cavalieri ist unpäßlich geworden und hat die „Margarete" ihrer Kollegin Zeppilli überlassen müssen. Muratore wird den „Faust" singen, im Uebrigen ist die Besetzung unverändert.

Laden jeden Abend offen bis Weihnachten

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Wir geben „S. & H." Grüne Stamps

Schließt Euch der Masse an, die morgen unser großes Spielwaaren-Basement besuchen wird.

Feuerwehrspritze mit drei Pferden 19c
Feuerspritzen, mit drei Pferden — sehr hübsch emaillirt — stark und dauerhaft gemacht — für........ 19c

12zöll. Celluloid Puppen, 95c

Celluloid Puppe, schwere Sorte, so gut wie unzerbrechlich, 12zöllige Größe, 95c

Große unzerbrechl. Puppen, 46c
Unzerbrechliche Puppen, mit rosa Muslin Körperteil, unzerbrechlicher Minerva Kopf und natürliche unzerbrechliche Hände; Körperteil mit Haar geknöpft — zum Preise von........ 46c

Spielsachen - Dressers 1.95
Weiß emaillirte Toy-Dressers, 24 Zoll hoch, enthält drei Schubladen, speziell........ 1.95

Kerzen für den Weihnachtsbaum 10c
Kerzen für Weihnachtsbäume — kein Abtropfen — Größen 16, 24 und 36 — per Schachtel, zu........ 10c

Werkzeug-Kästchen 19c
„Elite" Werkzeug Kiste, Mahagoni Finish, vollständiges Set von Werkzeugen — ein 25c Wert, zu........ 19c

Berg-Kletterer 1.00
Eine neue Sendung soeben erhalten, — bestehend aus sämmtlichen neuen Modellen u. den neuesten Ideen, Preise rangiren von 50c bis zu........ 1.00

Puppen-Schuhe — Puppenstrümpfe — Puppenköpfe — alle Größen; eine vollständige Auswahl für Solche, welche die Puppe von letztem Jahr übermachen wollen!

Gibbs Yankee Carts 45c
Gibbs Yankee Carts — Sind sehr beliebt bei den lieben Kleinen: — zum Preise von 25c und........ 45c

Ausverkauf von 1913 Coats u. Suits

Die ungünstigen Wetterverhältnisse zwingen uns, die Preise zu zersplittern.

Coats für Mädchen und Damen,
Werte bis zu 10.98 einschließend, zu........ 4.95

Damen- und Mädchen-Coats, gemacht aus Chinchilla, Boucle und anderen populären Stoffen, volle und ¾ Länge, die früheren Preise waren bis zu 10.98; für diesen Verkauf reduzirt auf........ 4.95

75 prachtvolle Coats, wert bis zu 14.98, 7.95
75 Coats für Damen und Mädchen, alle neuesten 1913 Modelle, aus Astrachan, Chinchilla, Diagonals etc., volle und ¾ Länge, waren früher bis 14.98, speziell für dies. Verkauf, die Auswahl.. 7.95

Coats für Damen u. Mädchen wert bis zu 12.98, zu 5.95
Suits für Damen und junge Damen, gemacht aus reinwollenem Storm Serge und Cheviots, in den neuen Cutaway Facons, durchweg mit Satin gefüttert, Skirts in drapirtem Effekt und schön verziert in Schwarz, Navy oder Braun, in gutem Sortiment von Größen, Werte bis zu 12.98, Eure Auswahl zu........ 5.95

Misses- und Junior-Coats 2.95

Größen bis zu 17.
Misses- und Junior-Coats, in Größen bis zu 17 mit hohem Sturm-Kragen und Cuffs — in einer Auswahl von Styles und Farben, offerirt zu........ 2.95

Kauft jetzt die Kinder-Coats
Schwere Winter Coats f. Kinder — in Chinchillas, Plüsch, Caraculs etc., sämmtlich gefüttert, mit quilted Futter, — Flanell oder Sateen, — Größen bis zu 14, bis zu 6.98 wert, — Eure Auswahl zu........ 3.95
Eine Partie Coats für Kinder, in Plüsch, Caracul, Chinchilla, Astrachan etc., all die neuesten Modelle, einige mit Seide gefüttert, Größen bis 14, bis zu 12.98 wert, — Eure Auswahl für nur........ 6.95

$6.00 Bett-Sets 4.50
Feine Sorte Satin Bettdecken, mit dazu passender Bolster-Decke, sämmtl. mit fancy bestickter gezackter Kante, 6.00 wert, — speziell Set........ 4.50

$2 Couch-Bezüge, 1.49

Schwere Tapestry, gestreift, und Allover Muster.

2.00 gehäkelte Bettdecken, 1.39
Volle Größe gebleichte gehäkelte Bettdecken, befranst und gesäumt, Quadrat u. geschnittene Ecken, $2 wert, speziell.. 1.39

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner.
Heute Abend 8 Uhr:
„Ein Walzertraum"
Morgen Abend: „Ein Walzertraum".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon 75c und 50c; Gallerie 35c.

AMERIKA.
Heute und morgen. Reiseerlebnisse von Arthur Holitscher. Reich illustrirt und gut gebunden. Preis $1.80. — Amerika in Wort und Bild. Ausführliche Beschreibung des Landes und seiner Bewohner. Mehrere 100 Illustrationen, 560 Seiten, gebunden. Preis $1.50.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)
Abends offen bis 8 Uhr.

Todesanzeige.

Nord Chicago Männerchor.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Sänger

A. Damitz

gestorben ist. Die Beerdigung ist am Mittwoch, den 17. Dezember, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause nach dem Eden-Friedhof. Die Sänger versammeln sich um 10 Uhr im Vereinslokal.

C. Bernau, Präsident.

Gestorben.

Carl Knaack

79 Jahre, 9 Monate und 21 Tage alt. Gatte der verstorbenen Lena Knaack gebor. Thede; geliebter Vater von William, Frau Boneß, Frau L. Jarnecke, Robert, Frau F. Wolgast, Frau Geo. Melhop, Hermann, Frau E. Bösenberg, Albert, Henry, Ernest, Frau Wm. Freundt, Amanda und Tillie Knaack. Beerdigung am Donnerstag, den 18. Dezember, um 12:30 Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, Frau L. W. Jarnecke, 5411 Lawrence Ave., nach dem Park Ridge Friedhof, mit Kutschen.

Nun gute Nacht, ihr Meinen,
Laßt Euer bittres Weinen,
Ich sehne mich zur Ruh'.
Nach etlich wenig Tagen
Wird man mich schlafen tragen,
Nach meinem Ruhebettlein zu.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, Vater, Sohn und Schwiegersohn

John H. Slater

im Alter von 32 Jahren am 16. Dezember sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3849 N. Irving Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Slater gebor. Koehne, Gattin
Willis Slater, Sohn.
Peter Slater, Vater.
Hermann und Christina Koehne, Schwiegereltern, nebst Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Hermann J. Holdorf

am Samstag, den 13. Dezember 1913, im Alter von 27 Jahren, 8 Monaten und 16 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Dezember, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 3218 N. Lawndale Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adeline Holdorf gebor. Gabriel, Gattin
August und Sophie Holdorf, Eltern.
August Holdorf jr., Bruder.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Wilhelm H. Itter

am 13. Dezember 1913 im Alter von 59 Jahren und 4 Tagen in South Bend, Ind., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung seines Sohnes, 6330 Wood Str., Mittwoch Mittag um 12 Uhr, mit Automobiles nach Waldheim. Tiefbetrauert von:

Paulina Itter, Gattin.
Ernie Zimmermann, Tochter.
Harry Itter, Sohn, nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Moritz Baudler

nach kurzem Leiden im Alter von 62 Jahren und 6 Monaten am Montag Abend um 5:45 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Dezember, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2915 Warsaw Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Baudler, Gattin.
Emma Baudler, Tochter, nebst Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Richter

im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr 30, mit Autos, von 2055 Kendall Ave. (früher 41. Court) nach der Bethlehem Evangelisch Luther. Kirche, Hirsch und Springfield Ave., von dort nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und Louise Richter, Eltern.
Henry und Margaret Richter und Frau Anna Zwach, Geschwister.

Wenn meine Kräfte brechen,
Mein Atem geht schwer aus,
Und kann kein Wort mehr sprechen,
Herr, nimm mein Seufzen auf.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Maria Kamholz gebor. Hoppe

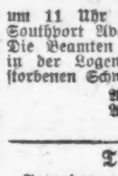
nach langem Leiden im Alter von 44 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2227 W. 21. Place, nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Kamholz, Gatte.
Louise, Meta, George, Klara, Harry, Edna und Alma Kamholz, Kinder.

In des Herrn Jesu Wunden
Hab' ich mich geschlossen ein,
Da ich reichlich alles funden,
Wodurch ich kann selig sein.
Es ist die Gerechtigkeit,
Die vor Gott gilt jederzeit,
Wer dieselbe ergreift im Glauben,
Dem kann nichts den Himmel rauben.

Todesanzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 6, Orden der Hermanns-Schwestern.



Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Theresia Weil

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Dezember, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2052 Southport Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich pünkt 10 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphine Peter, Sekretärin, 1752 Barry Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Ottilie Eichmann

am 16. Dezember im Alter von 73 Jahren, 8 Monaten und 16 Tagen selig entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 19. Dezember, um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 1107 S. Euclid Ave., Oak Park, nach der Evangel. Luther. Christuskirche (um 2 Uhr daselbst), von der Kirche nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Kinder:

Frau Bertha Lühr, Frau Louise Weichbrodt, Töchter.
Pastor H. Lühr, R. C. Weichbrodt, Schwiegersöhne.

bmdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Sackow

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 17. Dezember 1913, von der Wohnung seines Sohnes, 4742 Roberts Ave., um 12 Uhr Mittags, nach der St. Pauls-Kirche, Niles Center, um 1:30 Nachm., von dort nach dem St. Pauls Friedhof, Niles Center, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, John, William, Minnie und August, Geschwister.

modi

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Gatten und Vater

Carl Borkowske

der heute vor einem Jahre, am 16. Dezember 1912, gestorben ist.

Friedlich ruhst du, lieber Vater,
Der uns allen wohlgetan.
Seine Pflichten stets ihm heilig,
Niemals scheute er die Bahn,
Ob sie gleich durch Dornen führte
Und er selbst ertrug den Schmerz,
Konnte er uns Allen helfen,
O, dann freute sich sein Herz.
Hand, die treulich uns geleitet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Trost und Freud' um uns verbreitet,
Ruhe sanft im kühlen Grab.

Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten den innigsten Dank für die zahlreiche Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Gatten und unseres Vaters

Martin Metzdorf

Auch der Musiker-Union für die schöne Trauermusik, sowie dem Kranken-Unterstützungsverein der Deutschen Musiker von Chicago spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.

Wilhelmine Metzdorf, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Den Groß-Beamten und den Mitgliedern des Deutschen Ordens der Harugari vom Staat Illinois spreche ich meinen innigsten Dank aus für die schnelle und reelle Auszahlung des Versicherungsgeldes nach dem Ableben meines geliebten Gatten

Dr. Edward Fischer

Ich kann Allen, welche sich einer deutschen Vereinigung anschließen möchten, diesen Orden aufs beste empfehlen.

Frau Carrie P. Fischer.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten sagen wir von Herzen den besten Dank für die vielen Blumenstücke und die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Anton Brucker

sowie auch Herrn Pastor Loeppert für die trostreiche Rede vielen Dank.

Anna Brucker, Gattin, und Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 787. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm.

Großes Weihnachtsfest
verbunden mit Kinderbescheerung,
arrangirt vom
Hamburger Klub
Freitag, den 26. Dezember 1913.
in der großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Avenue. Anfang 8 Uhr Abends.
Eintritt 50c die Person, inclusive Garderobe.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
FAMOUS CRACKER JACKS
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

Ueberrascht sie
mit einer unserer $100 — 6 Prozent Zinsen bringenden ersten Hypothek Gold Bonds als Weihnachtsgeschenk.
HOME BANK AND TRUST CO.
A STATE SAVINGS BANK
MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES
Offen Dienstag und Samstag Abends.
Schickt nach den neuesten Listen.

EMIL H. SCHINTZ,
130 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen.

Ringe für Weihnachten

Wenn Ihr absolut nicht wißt, was Ihr schenken sollt, habt Ihr höchstwahrscheinlich nicht an die Möglichkeiten von Ringen gedacht. Die folgende Liste enthält hilfreiche Ratschläge und zeigt, wie sich die Preise stellen.

Solitaire Diamant-Damenringe, $5 bis $3,500.
Diamanten-Ringe für Männer, $10 bis $2,500.
Three-Stone Diamant-Männerringe, $5 bis $1,100.
Cluster Diamant-Damenringe, $50 bis $1,000.
Prinzeß Diamant-Damenringe, $150 bis $1,000.
Fancy Diamant-Damenringe, $50 bis $1,000.
Männer-Siegelringe, $5 bis $30.
Männer-Siegelringe mit zwei Diamanten, $15 bis $48.
Männer-Ringe mit Halbedelsteinen, $5 bis $25.
Damen-Siegelringe, $1.50 bis $10.
Damen-Siegelringe mit 2 Diamanten, $10.5 bis $30.
Shirtwaist Damen-Ringe mit Halbedelsteinen, $3 bis $35.
Einzelner Stein Damen-Ringe, $3 bis $40.
Cluster Damen-Ringe, $5 bis $35.
Kinder- und Baby-Ringe, $1 bis $5.
Guard-Ringe, $1.25 bis $2.50.
Logenabzeichen-Ringe, $8 bis $30.

C. D. Peacock
Established 1837
State & Adams Streets

BANKES' KAFFEE
Frisch geröstet jeden Tag

26¢ lb.

Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen.

Wir beweisen es oder Euer Geld zurück
20 Läden

Nordwestseite	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.	720 W. North Ave.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1532 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4720 S. Ashland Ave.	

da12,14,15,16,17,18,19

Lokalbericht.

Briefkasten.

P. G. — Wenden Sie sich um Auskunft an die „General Land Office" in Washington, D. C. Die Kosten für die notwendigste Einrichtung eines Farmbetriebes sind sehr verschieden und richten sich immer nach den besonderen Verhältnissen. Es ist ein schwerer Fehler, dieses notwendige Betriebskapital zu niedrig anzusetzen; 500 Dollars Betriebskapital sollten Sie zum allermindesten haben.

Leser, San Franzisko. — Sie können die Zeitungen unter Kreuzband schicken. Das Höchstgewicht ist auf 4 Pfund 6 Unzen beschränkt. Das Porto beträgt je 1 Cent für 2 Unzen oder deren Bruchteil.

E. Sch. — Am Samstag ist die Expedition bis 10 Uhr Abends geöffnet, an den übrigen Wochentagen bis 6 Uhr.

B. R. — Dieses Buch erhalten Sie vom „Naturalization Clerk" in der Kanzlei des Kreis- oder des Superiorgerichts im Countygebäude.

Streitende. — Jenes Zitat finden Sie in Göthes Faust, 1. Teil, 1. Aufzug, 3. Szene.

Wien 1873. — Allerdings ist jenes Dokument das sog. „erste Papier". Den Bürgerbrief können Sie frühestens nach Ablauf von 2 Jahren vom Datum des „ersten Papiers" an erhalten.

J. N. D. — Am 1. April 1905 wurde in Deutschland die zweijährige Dienstzeit endgiltig eingeführt. Sie besteht aber nur für die Fußtruppen; Kavalleristen und reitende Feldartilleristen dienen wie früher drei Jahre lang.

Treuer Leser. — Hiesige Antiquariate sind: Antiquarian Book Store, 26 E. Van Buren Str.; Morris Book Shop, 71 E. Adams Str, und George Engelke, 855 N. Clark Str.

Anna S. — Sie finden unter den auf Seite 1696 des „City Directory" unter „Patent Attorneys" angeführten Anwälten eine ganze Reihe solcher mit deutschen Namen. Die Auswahl müssen Sie selbst treffen.

W. S. — In den hiesigen Brauereien haben die Lehrlinge, von denen je nur einer auf eine bestimmte Anzahl von Brauereiarbeitern in dem betr. Betrieb angestellt werden darf, drei Jahre lang zu lernen, wofür sie, gleich von Anfang an, $12 die Woche erhalten. Am Abschluß ihrer Lehrzeit haben sie die von der Brauerunion vorgeschriebene Prüfung zu bestehen.

Paul B. — Legen Sie die Bibel dem Antiquar George Engelke, 855 N. Clark Str., zur Abschätzung ihres Wertes vor.

Wettende. — East Chicago liegt in Indiana, in der Nähe der Illinoiser Staatsgrenze, und nicht weit von Hammond entfernt.

August K. — Die Stevan School, 4313 Drexel Blvd., ist eine solche Anstalt.

R. R. — Gewiß ist jenes Geschäft auch am Samstag Nachmittag offen.

W. B. — Hier gibt es eine solche Gewerkschaft nicht, ob in einer anderen Stadt, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

A. M. — Wiederholen Sie Ihre Anfrage, der Name des Betreffenden ist uns entfallen.

Aug. B. — Der Briefmarkenhändler R. Thomas, 134 N. LaSalle Str., wird Ihnen sagen können, welchen Wert jene Marken haben.

Anton M. — Wieviele Pferde jährlich in den Ver. Staaten bei Stallbränden umkommen, können wir Ihnen nicht sagen, wissen auch nicht, wer etwa darüber statistisches Material besitzt.

A. H. — Der Feuerbestattungsverein hat sein Lokal Nr. 418 N. Clark Str. Sekretär ist Rudolf Lutz, 1957 Dayton Str.

Elisabeth. — Wenden Sie sich an den Countyagenten, 213 S. Peoria Str.

Alte Leserin M. W. — Auf die Empfehlung von Anwälten u. s. w. können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

A. K. Joliet. — Eine Unze hat 28.35, ein Pfund also453.60 Gramm; ein Quart ist gleich .9464 Liter, ist also um rund 5 Hundertstel eines Liters kleiner als dieser.

E. M. — Sie müssen den Stall jederzeit äußerst rein halten. Um das Ungeziefer zunächst zu vernichten, muß der Stall ausgeschwefelt werden; den „Sulphur" dazu, nebst Gebrauchsanweisung, können Sie in jedem Drugstore kaufen. Nach dem Ausschwefeln ist der Stall nochmals mit einer Lysollösung (40 Gramm Lysol auf 1 Quart Wasser) zu reinigen. Alle Ritzen sind gründlich mit Kalk zu verstreichen. Das Holz im Stall sollte überhaupt keine Risse haben. Die Sitzstangen sind mit Teer oder Kalkmilch anzustreichen. Ratsam ist es auch, daß Sie zunächst etwas „Naphtalin" auf den Boden des Stalles streuen. — Um Hühner und Tauben vom Ungeziefer zu befreien, nehmen Sie 1 Teil Anissamen und 1 Teil persisches Insektenpulver und streuen diese Mischung an verschiedenen Teilen unter das Gefieder der Tiere. Auch müssen die Tiere jederzeit im Stall Gelegenheit zu einem Staubbad haben. Die Tiere haben das Ungeziefer infolge der Unreinlichkeit, nicht infolge des Brotfressens; letztere Behauptung ist Unsinn. — Im Winter sollten die Hühner warmes Weichfutter erhalten. Das Körnerfutter in die Streu geworfen. Man füttert nur soviel, daß die Tiere immer bei gutem Hunger sind und kein Futter stehen lassen. Das gilt auch für die Tauben. — Im Jahre 1906 fiel Palmsonntag auf den 8. April.

N. B. — Wenn nicht vorher abgemacht war, daß die Schuld in Teilzahlungen abgetragen werden kann, und wenn der Gläubiger sich nachträglich nicht mit einer solchen Begleichung zufriedengeben will, so steht es ihm frei, den Klageweg zu beschreiten.

A. N. in Fostoria, Ohio. — Die durchgesiebte Kohlenasche, in einen Kasten geschüttet, liefert den Hühnern den Winter über ein sehr gutes Staubbad im Stall. — Füttern Sie in der erwähnten Weise weiter, auch wenn das Futter etwas teuer kommt. Es ist ganz falsch, zu glauben, daß das Huhn alles, was eben übrig bleibt, frißt und dennoch auch zugleich eine hohe Leistung vollbringen kann.

A. Z. — Der Acre hat 43,560 Quadratfuß. Eine Seite eines quadratischen Acres mißt ungefähr 208¾ Fuß. — Der Deutsche Farmer, Saint Paul, Minnesota.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Treuer Leser. — 1) Solange Sie sich das Loos nicht hierherschicken lassen, hat die Regierung auch keine Veranlassung, einzuschreiten. 2) Lohnforderungen verjähren innerhalb von fünf Jahren. Im vorliegenden Falle ist aber die Verjährung noch nicht eingetreten, denn es wird in die Verjährungsfrist die Zeit nicht mit eingerechnet, während deren der Schuldner sich außerhalb des Staates aufgehalten hat.

A. H. Sch. — Eine Bürgschaft, daß Jemand für die Schulden eines Anderen haften will, muß schriftlich gegeben werden, um Geltung zu haben. Uebrigens ist, wie Sie die Sache darstellen, der vermeintliche Bürge nicht Bürge, sondern selber Ihr Schuldner, da er ja das Geld von Ihnen geliehen hat, wenn auch nur, um es einem Andern zukommen zu lassen. Als Ihren Schuldner können Sie ihn nun verklagen.

„Paul". — Hat der Gerichtshof Sie angewiesen, die Anwaltskosten Ihrer auf Scheidung klagenden Gattin zu zahlen, so müssen Sie, falls Sie dazu imstande sind, dieser Weisung auch nachkommen, sonst setzen Sie sich einer Bestrafung wegen Mißachtung des Gerichts aus. Ueberzeugen Sie aber den Gerichtshof, daß Sie nichts zu zahlen vermögen, so brauchen Sie weder eine Strafe zu befürchten, noch Beschlagnahme Ihres Arbeitslohnes.

K. S., Larrabee Str. — Ihr Fall sollte längst zur Verhandlung gekommen sein. Ob Ihr Anwalt Ihre Interessen vernachlässigt hat, können Sie feststellen,indem Sie die Gerichtsakten durchsehen.

M. F., Zwölfte Straße. — Der im Ausland lebende Gläubiger kann seinen hier ansässigen Schuldner im hiesigen Bundesgericht auf Zahlung verklagen lassen. Sie würden gut tun, sich einen Anwalt zu nehmen.

N. B. — Sie können die Expreßgesellschaft verklagen; sie ist haftbar für den Wert des Koffers nebst Inhalt.

„Alter Leser". — 1) Sie können den Nachbar, der sich auf Ihre Kosten zu elektrischem Licht verholfen hat, auf Schadenersatz verklagen. Auch sollten Sie die Elektrizitätsgesellschaft von dem Sachverhalt verständigen. 2) Zum Verkauf von Zigarren und Tabak bedürfen Sie keiner städtischen Lizens, wohl aber zum Verkauf von Zigaretten.

R. R. — Der Hausbesitzer hat von Sonnenunter- bis Sonnenaufgang für Beleuchtung des Treppenhauses zu sorgen, nicht nur im ersten, sondern auch in jedem anderen Stockwerk.

„Leser". — Für die anfänglich für zwecklos erklärte, dann aber ohne Ihr Vorwissen doch vorgenommene und tötlich verlaufene Operation wird Ihnen der Arzt schwerlich etwas berechnen. Sollte er es doch tun und auf Zahlung klagen, so würde er im Gericht wohl kaum Erfolg haben. Sollten andererseits aber Sie, wegen vermeintlicher Kurpfuscherei, den Arzt verklagen wollen, so würden Sie Ihrer Sache sehr sicher sein müssen, um etwas gegen den Mann ausrichten zu können.

In Texas verhaftet.

In San Antonio, Texas, ist Frl. Lillian Cosby, die angeblich in Kalamazoo, Mich., wohnt, auf Ersuchen der hiesigen Polizei verhaftet worden. Sie wird bezichtigt, Schmuck im Werte von $1300, den sie von der Firma Herbert L. Joseph & Co., Nr. 220 S. State Str., auf Abzahlung kaufte, widerrechtlich verkauft zu haben. Auf den Schmuck hat sie angeblich $400 angezahlt. Die Angeklagte soll zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und hier prozessirt werden.

— Erklärung. — Sohn: Voata, wos is eigentli' Alkoholmißbrauch?— Vater: Na, wenn zum Beispiel da a Bier steht, und du es net trinkst!

Die Haushaltsvorlage.

Finanzausschuß des Stadtrats hat sie unter Beratung.

Gehaltsaufbesserung abgelehnt.

Ald. Richert, der Vorsitzer des Finanzausschusses, weist eine ihm zugedachte Erhöhung seiner Bezüge zurück. — Die Fernsprechanlage der Jll. Tunnel Co.

Der Finanzausschuß des Stadtrats hat sich gestern voll Eifers an die Beratung der Haushaltsvorlage gemacht. Es wurde beschlossen, zu empfehlen, daß Bewilligungen, die für Gehälter gemacht worden sind, von den betreffenden Abteilungsvorstehern nicht für andere Zwecke sollen verwendet werden dürfen, wie es bisher vielfach geschehen sein soll. Ferner wurde als stehende Regel festgesetzt, daß keinem städtischen Angestellten, dessen Leistungen vom Kontrolbüro nicht auf mindestens 75 gewertet werden, eine Gehaltsaufbesserung zugebilligt werden soll; in Fällen, wo die Leistungen auf 75—80 gewertet worden sind, soll eine Gehaltszulage nur bewilligt werden, falls besondere Umstände es rechtfertigen. Es wurde befürwortet, das Sondergehalt, welches der Vorsitzer des Finanzausschusses bezieht, von $3000 auf $4500 zu erhöhen. Vorsitzer Richert, dem die befürwortete Maßnahme zum Vorteil gereichen sollte, erklärte, daß er eine derartige Aufbesserung unter keinen Umständen annehmen würde. Die Sache wurde vorläufig zurückgelegt. Der Empfehlung des Kämmerers gemäß wurde die von der Chicago Plan Kommission verlangte Bewilligung von $30,000 zusammengestrichen auf $10,000. Dem Hilfskorporationsanwalt Leon Hornstein wurde eine Gehaltsaufbesserung, von $6000 auf $7000, bewilligt. Ald. Harding von der zweiten Ward erhob lebhaften Einspruch dagegen, daß für die Straßenreinigung in seiner Ward $850 weniger bewilligt werden sollen, als vom Vorsteher des Straßenamtes befürwortet worden ist, während die entsprechende Bewilligung für die erste Ward um $90,330 erhöht werden soll.

Der Verkehrssuperintendent.

Den städtischen Verkehrssuperintendenten, zwei ihm unterstellte Inspektoren und eine Stenographin hat die Stadtverwaltung sich in diesem Jahre $6480 kosten lassen. Was dafür geleistet worden ist, scheint Niemand zu wissen. Trotzdem hat die Stadtkämmerei empfohlen, daß dem Superintendenten im nächsten Jahre fünf Inspektoren zugestanden werden statt der bisherigen zwei. Die Betriebskosten der Abteilung würden sich dann auf $9720 stellen. Es hat aber den Anschein, daß bezüglich der Verkehrskontrole Aenderungen werden vorgenommen werden, und zwar Aenderungen, welche die gänzliche Ausschaltung des Verkehrssuperintendenten bedingen würden. Dessen Obliegenheiten sollen vom Vorsitzer des stadträtlichen Verkehrsausschusses mit übernommen werden, von dem dann verlangt werden soll, daß er sich ausschließlich den Pflichten seiner Stellung widme. Er würde auch ständige Fühlung zu halten haben mit der Aufsichtskommission für die Straßenbahnen. Ald. Block, der diese Aenderungen befürwortet, ist zur Zeit selber Vorsitzer des Verkehrsausschusses. Er weist aber den Verdacht zurück, daß sein Vorschlag ihm vom Eigennutz eingegeben worden sei, denn, sagt er, sein Amtstermin laufe im nächsten Frühjahr ab, und er sei nicht sicher, wiedergewählt zu werden, und auch, wenn er wiedergewählt werden sollte, so würde es fraglich sein, ob man ihn wieder zum Vorsitzer des Verkehrsausschusses mache.

Kein Kuhhandel.

Vom Stadtratsausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht wurde gestern weiter verhandelt, ob man befürworte solle, daß der Illinois Tunnel Co. gestattet werden möge, ihre automatische Anlage für Fernsprechverkehr zu verkaufen. Diese Anlage ist „eigentlich" schon jetzt an die Stadt verwirkt, und kontraktlich soll sie mit allem Zubehör im Jahre 1926 in den Besitz der Stadt übergehen. Die Tunnelgesellschaft klagt, daß die Anlage sich nicht bezahle, und sich auch nie bezahlen könne, falls sie nicht über die ganze Stadt ausgedehnt werde, was einen Aufwand von Millionen erfordern würde, die aber der Gesellschaft nicht zur Verfügung ständen. Ein Kaufangebot ist auf die Anlage von der American Telephone and Telegraph Co. gemacht worden, welche ihrerseits die Chicago Telephone Co. kontrolirt, welch' letztgenannte Gesellschaft, im Falle der Verkauf zustande kommen sollte, die automatische Anlage übernehmen würde. Präsident B. E. Sunny von der Chicago Telephone Co. gab in der gestrigen Ausschußsitzung die Erklärung ab, daß seine Gesellschaft die Anlage zu dem vom Stadtrat festzusetzenden Preise übernehmen würde ohne Rücksicht auf den Preis, welchen die American Co. an die Illinois Tunnel Co. zahle. Der Ausschuß will indessen von der Chicago Co. vorerst bestimmte Auskunft darüber haben, was diese mit den Anlagen anzufangen gedenke. Ein entsprechender Antrag, daß diese Auskunft verlangt werden solle, wurde mit 13 Stimmen gegen eine angenommen. Als Herr Sunny dann erklärte, daß es Monate dauern würde bis die verlangte Auskunft gegeben werden könnte, und daß inzwischen die staatliche Kontrolkommission ins Leben treten und Zuständigkeit auch in Bezug auf die Telephonanlagen beanspruchen würde, wurde die Wiedererwägung des gefaßten Beschlusses beantragt, aber mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

Die Geschäftsregeln geändert.

Auf ein Rechtsgutachten hin, daß die demokratische Mehrheit des Countyrats sich vom Staatsanwalt hat liefern lassen, und welches besagt, daß der Countyrat befugt sei, seine Geschäftsregeln durch einen einfachen Mehrheitsbeschluß zu ändern, wurde diese Aenderung gestern vorgenommen, obgleich die bisherigen Geschäftsregeln ausdrücklich vorsehen, daß zu ihrer Aenderung eine Zweidrittelmehrheit erforderlich sein soll. Die Mehrheit des Rates hat dann die sämmtlichen stehenden Ausschüsse organisirt, und zwar so, daß in allen Ausschüssen die Faktion Bartzen-Burg eine überwiegende Mehrheit hat. Für diese Maßnahme stimmten: Bartzen, Burg, Ragen, Kuflewski, Nowak, Maloney, Fitzgerald und Harris. Der neunte demokratische Kommissär, Moriarty, stimmte mit der Minderheit. Er und der Fortschrittler Mitchell stimmten indessen mit der Mehrheit, als beantragt wurde, den Countyangestellten 80 Prozent ihres Dezembergehalts auszuzahlen. Präsident McCormick droht, er werde diesen Beschluß vetiren und ebenso alle anderen Beschlüsse, welche die Mehrheit in Bezug auf Geldangelegenheiten irgend welcher Art fassen sollte. Er will auch die gestern vorgenommene Organisation der Ausschüsse vetiren.

Weiblicher Chef des Sicherheitsdienstes.

In Gary, Ind., ist eine Aenderung der Dinge in Kraft getreten. Die Polizei und die Feuerwehr unterstehen dort jetzt einer Sicherheitskommission, deren drei Mitglieder der Mayor zu ernennen hat. Mayor Thomas E. Knotts hat nun zu Mitgliedern dieser Kommission die Herren Carl J. Cooper und Frank Borrman ernannt, mit dem Vorsitz in der Kommission aber eine Frau betraut, die als eifrige Stimmrechtlerin bekannte Präsidentin des Gary Civic Club, Frau Kate Woods Ray. Diese Dame ist damit tatsächlich an die Spitze des Sicherheitsdienstes von Gary gestellt worden, denn ihrer Botmäßigkeit unterstehen sowohl der Polizei-, wie der Feuerwehrchef.

Wilson sagt zu.

Folgt einer Einladung des Union League Klubs zu Washingtons Geburtstag.

Präsident Wilson wird an Washingtons Geburtstag, dem 22. Februar, nach Chicago kommen und beim Jahresrankett des Union League Klubs die Festrede halten. William C. Niblack übermittelte dem Präsidenten die Einladung des Klubs bei einem jüngst abgestatteten Besuch im Weißen Hause. Der Präsident hat sich bereit erklärt, die Einladung anzunehmen, hat aber eine förmliche Antwort noch nicht gegeben.

Zahl der Kandidaten wächst.

Die Zahl der Bewerber um die demokratische Nomination für den Bundessenat erfuhr gestern eine weitere Zunahme. Barrett O'Hara, Vizegouverneur und Haupt der Lasterkommission des Staatssenats, und Frank Comerford, einstmals als das „silberzüngige Wunderkind" der Westseite bekannt und späterhin Mitglied des Unterhauses, das ihn ausstieß, aber wieder aufnehmen mußte, da sein Wahlkreis ihn wiedererwählte, kündigten ihre Kandidaturen an. O'Hara ist auf alle Fälle ein Kandidat. Comerford wird den Kampf wagen, wenn Roger C. Sullivan kandidirt. Die übrigen Kandidaten sind soweit Staatssenator W. Duff Piercy von Mt. Vernon, Karl Vrooman von Bloomington, L. B. Stringer von Lincoln und R. C. Sullivan.

Wird der Grandjury überwiesen.

Stadtrichter E. T. Wade kündigte gestern an, daß er die Meineidsanklagen, welche die Staatsanwaltschaft unter Maclay Hoyne in Verbindung mit der Untersuchung der Wahlschwindeleien der letzten Novemberwahl erhoben hat, der Grandjury überweisen werde. Er werde Samuel Goldman, den der als Staatszeuge auftretende P. W. Rothenberg der Verleitung zum Meineid beschuldigt, der Grandjury übergeben. Hinsichtlich des ebenfalls von Rothenberg angeklagten Harry Minski ist sich der Stadtrichter noch nicht sicher. Er wird seine förmliche Entscheidung am nächsten Samstag abgebn.

Andrang von Frauen ist stark.

Bis jetzt haben sich 800 Frauen als Bewerberinnen um Wahlbeamtenstellen gemeldet. Gestern lief die Frist ab, innerhalb der Anmeldungen entgegengenommen wurden. Die Womens Trade Union League und verschiedene andere Vereinigungen haben aber die Erlaubniß erhalten, ihre Empfehlungen heute einzureichen. Die Ernennungen werden jedenfalls morgen vorgenomen werden. Insgesammt 1400 Frauen können ernannt werden.

Nahm 30 Pfund in 30 Tagen zu

50c Packet des bemerkenswerten Fleischerzeugers, Protone, frei zum Beweis gesandt.

Protone macht Euch hübsch und rundlich.

Es ist überraschend, die Wirkung des neuen Fleischvermehrers Protone zu sehen. Es ist nichts ungewöhnliches ein Pfund per Tag wirklich gesundes Fleisch durch dieses neue Wunder zu gewinnen.

Für Damen, welche niemals elegant aussehen, weil sie zu mager sind, mag dieses eine Offenbarung sein.

Die reguläre $1.00-Größe Protone ist zum Verkauf bei allen Apotheken, oder wird direkt per Post gesandt, nach Empfang des Preises.

Jedes Packet enthält eine Garantie. Euer Geld zurück, wenn nicht zufrieden. Die neue Protone berechtigt uns, diese Garantie zu geben.

Die Protone Company, 309 Protone Building, Detroit, Michigan, sendet zu Jedermann, der 10c in Marken oder Silver zur Bezahlung des Portos einschickt, ein 50c Packet Protone frei. Genaue Information sowie das Buch „Warum sind Sie dünn." wird beigegeben.

Die reguläre $1.00-Größe Protone ist zum Verkauf in Chicago bei Buck & Raynor, 3 Läden; Public Drug Co.; Central Drug Co.; Hillman's Drug Dept.; Boston Store Drug Dept.; Consumers Drug Co.; The Fair Drug Dept.; Siegel, Cooper & Co. Drug Dept.; Rothschilds Drug Dept.; Economical Drug Co.

Keine freien Packete von Apothekern.

Unser Laden schließt heute Abend um 9 Uhr—Donnerstag und jeden darauf folgenden Abend bis Weihnachten um 10 Uhr.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST.
THE PROGRESSIVE STORE

Amber Velvet Rugs — Größe 9 bei 12, passend für jedes Zimmer, neue Farben, assort. Allover, Medaillon- u. Blumenmuster — regul. Preis $20, speziell morgen zu 12.95

Weiße Nottingham Gardinen — Brusselsmuster — 3½ Yards lang und 45 bis 50 Zoll breit — ausgezeichnete neue Muster — wert bis zu $2.50 — speziell morgen 1.29

Puppenheim!

Diese wunderbare, blauäugige Schlafpuppe ist auch ein Santa Claus ist hier und wünscht alle seine kleinen Freunde um sich zu sehen — 35c angekleid. Puppen, alle Kleiderarten 25c — Gestrickte Jackets 10c — Gestrickte Kappen, Farben 5c — Puppenschuhe und Puppenstrümpfe, alle Sorten, Paar 4c — 1.00 — 45c — 18c — 10c — 48c — 39c — 98c

Schlittschuhe für Jeden

Damen-Schlittschuhe, mit Gußstahl-Läufern, Russet Lederabsätze — 98c
Hockey Schlittschuhe für Männer u. Knaben, mit Klammern, zu — 1.39
Ball bearing Rollschuhe für Knaben oder Mädchen — voll nickelplattirt — die ausgiebigste Sorte — 1.19
Einzelne Luftbüchsen, mit Walnuß-Schaft, nickelplattirt — 49c

12-zöll. Schul-Ranzen aus Gummituch, wasserdicht u. leicht — 4.25
24-zöll. Keratol Anzug-Koffer — 98c
20-zöll. Kombination Oxford Tasche — 14.25

Keen Kutter Taschenmesser, mit Perl-Griffen, 3 Klingen, jedes Messer garantirt, für — 1.19
Antilope Rasirmesser aus blauem Stahl — 98c
3 Stück Schnitzerei Sets m. Hirschgriff — 2.69
Gem Junior oder Ever Ready Sicherheits Rasirmesser, vollständig — 79c
Hängende Wage mit Silber Finish Skala — bis zu 24 Pfund können gewogen werden, für — 79c

Cow Boy Anzüge f. Knaben — 79c
Unterröcke — Seidene Messaline Unterröcke — 2.98
Strümpfe — Schwarze schwere Fleecefütterung — 25c
Importirte Tapestry Kissen — 48c
Hemden — Plaited Negligéhemden für Männer — 1.00

Schwarze und farbige Damenhandschuhe — 89c
Regenschirme für Männer und Damen — 1.50
Taschentücher für Damen u. Herren — 15c — 5c

Liköre
Cream Rye oder Alt Kentucky Bourbon, volle Quart-Flasche — 65c
Holland Gin — reguläre $1 Flaschen für — 65c
Kalifornia Portwein — die Gallone für — 79c
Rye Whiskey oder Kalifornia Brandy — regulärer Preis 1.50; die ½ Gallone für — 98c
Doppel Kümmel oder Rex Bitters von 8.30 bis 11.30 die Flasche Flasche für — 39c

Spezieller Verkauf Mittwoch — Spezieller Verkauf von 51 Zigarren-Jars, zu — 59c
Zulma hochfeine import. Zigarren — 2.50

Groceries
Feinster granulirter Zucker, 5 Pfund für — 27c
60c — 58c — 10c — 21c — 4½c — 3½c — 6½c — 10c — 24c — 10c

Candies
Angebrochene oder Cut Rock Mischungen — 12c
Chocolate Pineapple Herzen — 16c
23c

$2.98 für die Auswahl von 200 Damen-Hüten, wert aufw. bis zu $6

Diese Hüte sind aus schwarzem Seide-Sammet und Plüsch, besetzt mit fancy Straußenfedern— etliche mit Straußen Bands und Stickups.

Es sind keine alten oder abgelagerten Hüte in dieser Gruppe. Dieselben wurden speziell für diesen Verkauf besetzt mit Stoffen, die wir noch an Hand hatten.

Verbündete Vereine.

Morgen findet in der Südseite Turnhalle, 31. und State Straße, die regelmäßige Sitzung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, statt. Zahlreicher Besuch ist dringend erwünscht.

Aus Vereinskreisen.

Der Freie Sängerbund ladet seine Mitglieder, nebst Angehörigen, und Freunde auf den Abend des Weihnachtstages nach Schönhofens kleinem Saale zur Weihnachtsfeier mit Bescherung ein. Das Komite hat sich alle Mühe gegeben, um Groß und Klein so angenehm wie möglich zu unterhalten. Der Eintrittspreis ist für die Familie auf $1.00 berechnet, wofür 30 Tickets im Werte von $1.50 verabfolgt werden, welche dann für Getränke aller Art, sowie Zigarren und Würste in Zahlung gegeben werden können.

Die Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 erwählte in ihrer gestern Abend stattgefundenen Generalversammlung folgende Beamte: Wm. Fenner, Meister; Otto Schmidt, Oldgesell; Dietrich Kropp, Schriewer; EmmaSchulz, Rechnungsführ.; Albert Bahnfleth, Schatzmeister; RickeSchlorf, Upseher; Harry Flemming, Wächter; Louis Dittampl, Trustee; Ludwig Spierzl, Fahnenträger; Vereinsarzt, Dr. Schneider; Delegat zur Großgilde, Wm. Fenner; Delegaten zu den Ver. Gesellschaften: D. Kropp und John Maus.

— Zum ersten Rendezvous stürmt man, zum zweiten geht man, das letzte versäumt man.

Personalnachrichten.

— Alexander D. Hannah, der Präsident der Brevoort Hotel Co., ist gestern in seiner Wohnung, 999 Lake Shore Drive, nach einem Krankenlager von drei Wochen gestorben. Er hinterläßt die Wittwe, den Sohn Alexander und zwei Töchter, Frl. Hazel und Frau Arthur T. McIntosh. Herr Hannah war in Withorn in Schottland im Jahre 1843 geboren und kam im Jahre 1872 nach Chicago. Mit David Hogg richtete er eine Anzahl von Trinkstuben unter dem Namen Hannah & Hogg ein. Vor 15 Jahren verkauften die beiden Teilhaber diese Geschäfte.

— Samuel D. Simpson, Präsident der Chicago Cork Works, starb nach längerer Krankheit im Lakota Hotel. Er war 59 Jahre alt und hat 35 Jahre in Chicago gelebt. Die Korkfabrik gründete er im Jahre 1889. Er war Mitglied des Illinois Athletic, des Fabrikanten- und des Fox Lake Country Klubs. Seine Hinterbliebenen sind die Wittwe, Frau Nellie Simpson, und der Sohn Samuel. Die Leichenfeier findet morgen Nachmittag um 1:30 Uhr in den Räumen des Oriental Consistory, Dearborn Ave. und Walton Place, unter der Leitung der St. Bernhardkomthurei Nr. 35 der Tempelritter statt, die Beerdigung auf dem Friedhofe Rosehill.

Vom Tode erlöst.

Dem 27jährigen Weichensteller Robert Keyes, Nr. 4923 Princeton Ave., wurden heute früh auf den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacificbahn an der W. 44. Straße von einem Güterzuge die Hände und Beine abgefahren. Die Polizei schaffte den Verunglückten nach dem St. Bernhardhospital. Dort starb er zwei Stunden nach seiner Einlieferung.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Walzertraum."
Auditorium — Große Oper: „Faust".
Columbia. — „The Cracker Jacks."
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „Bush Jazy."
Imperial. — „The Rosary."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „The Road to Happiness."
Powers'. — „The Poor Little Rich Girl."
Studebaker. — „The Doll Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Das Bild.

Von Fritz Müller, Cannero.

Als der Präsident Alström auf der Höhe seines Lebens stand, ließ er sich malen.

Er hätte es nicht getan, wenn nicht der berühmte Maler selbst darum gebeten hätte. Aber dieser Maler hatte es ihm angetan. Daß dieser Könige und Kaiser malen durfte, nein, das war es nicht. Nicht der Fürstenmaler reizte ihn, sondern der Malerfürst. Das Auge dieses Malers ließ ihn nicht mehr ruhen. Dieses seltsame, forschende Auge, das alle Körperhüllen abzuheben schien und keine Ruhe hatte, bis es auf den Kern kam, auf des Geistes Kern kam, einem solchen Auge war der Präsident Alström auf seiner steilen Laufbahn nie begegnet. Der Präsident Alström war nie neugierig gewesen. Aber darauf war er doch begierig, wie dieses Mannes Auge ihn wohl sehen würde. Er mußte lächeln: vielleicht, daß er sich selbst aus diesem Bilde kennen lernen würde?

Denn Präsident Alström kannte sich nicht, das sagte er sich oft in stillen Stunden. Sein Leben war von einer dunkeln Macht getragen worden. Von einer Macht, die ihn höher, immer höher führte, von einer Staffel des Erfolges zur andern. Nicht, daß es Glück war. Nein, eine Menge Arbeit war in Alströms Lebensbahn. Freilich, wenn er so zurücksah, kam's ihm vor, als wenn nicht er die Arbeit machte. Es war ihm, als arbeitete ein anderer aus ihm heraus, fieberhaft, voll Unrast. Und er selbst, der Präsident, hielt still dabei und sah zu. Sah zu, wie der andere baute. Eine vielbeneidete Laufbahn baute dieser andere auf, und ihn, den Präsidenten, baute er ab. Ziegelstein nahm er um Ziegelstein aus dem Körper, welcher ihm als Wohnung diente, unbekümmert um entstandene leere Räume. Von tausend unterirdischen Gängen wie ein Bergwerk untergraben war der Körper schließlich. Freilich, an der Oberfläche sah man nichts.

Und diese Oberfläche war es, die der große Maler wiedergeben würde, dachte der Präsident und lächelte zum andernmal: Wollen sehen, was Dein Pinsel kann.

„Herr Präsident, ich komme morgen früh zur Sitzung, wären Sie bereit?"

Er war bereit und empfing den Maler andern Tages mit einer Miene — einer Miene, mit der er, wie er dachte, auf die Nachwelt kommen sollte: des glücklichen Staatsmannes Erfolge leuchteten mit aufgesetzten Lichtern von der hohen Stirn.

„Nein, Exzellenz," wehrte der Maler ab, „nicht jetzt — Sie müssen schon verzeihen — ich habe die Gewohnheit, mich vor der Sitzung noch ein wenig ungezwungen auszusprechen — darf ich?" Und dann sprachen sie. Erst ein bißchen förmlich noch, auf gehegten Wegen, die sauber überstreut sind vom gewaschenen Kies der wohlanständigen Gespräche. Dann aber bog der Maler querfeldein, durch Büsche ging es, die man auseinanderbringen mußte, dann wieder gings durch Wälder einen Kamm hinauf, und schließlich querten sie ein ödes Felsenfeld, wo nicht ein Hälmchen wuchs.

Die Exzellenz sah nach der Uhr: „Entschuldigen Sie, Herr Professor, aber wenn ich Ihnen heute noch sitzen soll —?"

„Ist nicht mehr nötig, Exzellenz, — mein Bild ist fertig — nur ein paar Pinselstriche noch zuhause — ich danke Ihnen, Exzellenz, für die — für die Sitzung. — In ein paar Tagen haben Sie das Bild."

Erstaunt sah der Präsident dem Davoneilenden nach.

— — — — — — — — — — — —

Eine aufgeregte Familie umstand das Bild des Präsidenten, das ein Bote gebracht hatte.

„Das ist nie und nimmermehr mein Mann!" rief die Präsidentin. — „Was, das soll unser Vater sein?" sagte die jüngste Tochter. — „Ich glaube, der Professor hat sich einen schlechten Scherz erlauben wollen, Vater?" sagte der Sohn. Und alle sahen sie jetzt den Präsidenten an. Dann von diesem auf das Bild. Dann wieder zurück auf den Vater. „So sag doch, Vater, was meinst du selbst dazu?"

Der stand still vor dem Bild und studirte es. Die Stirn? Ja, das war er noch. Auch der Mund da auf dem Bilde war sein Mund, wunderbar lebendig. Dazwischen aber diese Augen! Nein, wie konnte dieser Maler ihm nur solche Augen machen? Und die Partie um die Augen! Woran erinnerte es ihn doch gleich? Richtig, ja — er war einmal über ein Bergwerk weggegangen, das eingesunken war im Innern. Da verschob sich auch die Oberfläche. Häuser barsten, Kamine standen schief, klaffend gingen Risse durch die Erde... Noch immer stand der Präsident davor und sagte nichts. Dann verließ er stumm das Zimmer und das Haus.

Ein paar Minuten später kam ein alter Freund. Sie führten ihn vor das Bild.

„Nun sehen Sie doch dieses Bild von dem berühmten Maler! Vater soll das sein! Was sagen Sie dazu?"

„Was sollen wir mit dem Bilde tun, raten Sie uns."

„Packen Sie es wieder ein und schicken Sie es dem Herrn Professor zurück. Er müsse sich in der Adresse versehen haben, schreiben Sie dazu und..."

Ein paar Wochen später wurde die Hauptstadt mit einer sonderbaren Zeitungsnachricht überrascht: Exzellenz Alström hat seine Aemter niedergelegt. Die Aerzte haben bei ihm einen anscheinend seit langem vorbereiteten Zusammenbruch seiner geistigen Kräfte festgestellt, der seine Wiedergesundung leider auszuschließen scheint.

* * *

Zwei verschleierte Damen kamen aus dem Irrenhaus. Sie schienen verstört zu sein. Eine Weile gingen sie schweigend nebeneinander her.

Auf einmal blieb die ältere Dame stehen: „Wie ein Mensch nur so verfallen kann in dieser kurzen Zeit", sagte sie.

Die Tochter antwortete nicht. Ihre Augen blickten noch immer entsetzt. „Weißt du, Mutter", sagte sie, „weißt du, Mutter, wie er aussieht?"

„Wie das Bild", sagte die Mutter, „der Pinsel damals ist drei Wochen vorgefahren..."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann, um Janitor zu helfen, geringer Lohn und gutes Heim. St. Francis School, 1226 Newberry Ave.

Verlangt: Mann zur Mithilfe in Wurstfabrik. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Tüchtiger junger Koch für Ice Camp — muß gut backen können. 2—3 Monat Arbeit. Persönlich vorzusprechen. Martens Bros., 1318 S. 7. Ave., Maywood, Ill. dimido

Verlangt: Ein guter Barbier; muß aber seine eigenen Werkzeuge haben. 3545 N. 48. Avenue.

Verlangt: Punch Preß Arbeiter, müssen in kleiner Arbeit erfahren sein. S. D. Childs & Co., 376 W. Monroe Str.

Verlangt: Sattler oder Lederarbeiter, an Sample Cases zu arbeiten; muß Erfahrung und Werkzeug haben. Stetige Arbeit. 116 Nord Franklin Str., 3. Flur.

Verlangt: Mann, um Concertinas, Zithern und Harmonikas zu repariren. Stetige Arbeit. 1540 W. 47. Str. dimido

Verlangt: 3 Kegeljungen, müssen 16 Jahre alt sein, von 3 Uhr Nachm. ab. 1501 Devon Ave., Ecke Perry.

Verlangt: Tüchtige erste Hand an Brot, Tagarbeit, $18. Adr.: Z. 912 Abendpost.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 2756 N. Ashland Ave.

Verlangt: Porter im Saloon, muß nüchtern und ehrlich sein. Guter Lohn, guter Platz für den richtigen Mann. O. Flynn, 5859 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Oyster Mann und ein netter gelernter Kellner. 4 West Van Buren Straße.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. 1639 W. Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Barbier für Abends, guter Platz. 2606 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrener Abbügler an Shop-Hosen. 633 Webster Ave.

Verlangt: Ein Violinspieler für Wiener Schrammel, 3 Mal die Woche. 1832 Hudson Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 1259 Webster Ave.

Verlangt: Porter in mittlerem Alter, ledig. 1468 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine gute dritte Hand Bäcker, all around Mann. 6840 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge Männer mit etwas Erfahrung in Polsterarbeit. Mandel-Limousine Co., 1725 Dickson Str., oberer Floor. modi

Verlangt: Butcher. 5702 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Rockschneider und Bushelman. — 5054 Evanston Ave. modi

Verlangt: Ein junger Butcher, muß Store tenden. 642 W. North Ave. modi

Verlangt: Ein flinker Waiter und ein guter Porter bei Fred Klimt, West Market Buffet, Nordostecke W. Randolph und Union Str. mdi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gelernter Glaser, guter Cutter, in Bau, Portal und Dacharbeiten langjährige Erfahrung; spricht etwas englisch, sucht Arbeit. Adr.: M 642 Abendpost. dimi

Gesucht: Kürzlich eingewanderter Deutscher, 30 Jahre alt, zuverlässig, sucht Stelle als Porter, Janitorhelfer oder sonstige Hilfsarbeit. Adr.: M 638 Abendpost. —fa

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht irgend welche Stelle als Tischler, hat gute Erfahrung von draußen. 622 Roscoe Str., Basement.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender oder Lunchman, steiger Platz; spricht 4 Sprachen. Sigal, 5426 S. Wood Straße. Tel.: Drover 2087.

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Arbeit. R. Trisl, 5218 Laflin Str.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Mann sucht Stelle für allgemeine Arbeit. 1654 Mohawk Str.

Gesucht: Erfahrener Lunchman, guter Koch oder Porter, sucht Stellung. Adr.: M 637 Abendpost. dimi

Gesucht: Süddeutscher guter Wurstmacher, 27 Jahre alt, kann im Store aufwarten, geht auch aufs Land, sucht Stelle. 3502 Ogden Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, wünscht Arbeit in Bäckerei oder irgend welche leichte Arbeit. Bitte vorzusprechen, Howe, 2310 West 21. Straße.

Stelle sucht junger Deutscher als Schmiedehelfer. 1316 W. Ohio Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagenmacher sucht Stelle. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, 1231 W. Ohio Str.

Gesucht: Junger tüchtiger Farmarbeiter sucht Stelle bei netten Farmersleuten; ist kein Trinker oder Raucher. Adr.: M 649 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, sucht stetige Arbeit auf Milchfarm; kann gut melken und mit Pferden umgehen. Adr.: M 647 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Beschäftigung im Saloon; spricht englisch, kann serviren und bartenden. Adr.: M. 648 Abendpost.

Gesucht: Ein gebildeter junger Mann sucht Arbeit, spricht mehrere Sprachen. Adr.: M. 646 Abendpost. dimi

Gesucht: 3 Dollars demjenigen, der einem verheirateten deutschen Mann stetige Arbeit verschafft: bin in allem bewandert. J. B., 132 N. Western Ave., 2. Flur.

Gesucht: Bartender, Waiter, verheiratet, erstklassige Empfehlungen, sucht guten Platz. Ch. Teuber, 1463 Montrose Boul. dimidofr

Gesucht: Junger Bartender, guter Mixer, sucht stetige Stellung. Hat beste Empfehlungen. Adr.: M. 644 Abendpost.

Gesucht: Bartender, langjährige Erfahrung, guter Mixer, sucht stetige Arbeit. Martin, 2242 Burling Str. Tel.: Lincoln 3761.

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre alt, wünscht Stellung als Diener bei deutschen Leuten, gehe auch aufs Land. Verstehe alle Landarbeiten. Besitze gute Zeugnisse. Adr.: J. Fleming, 815 Fairfield Ave.

Gesucht: Junger Mann, Waiter, wünscht Bartenden zu erlernen. Habe Bar in Europa bedient; spreche englisch und deutsch. Schnell und gewandt im Umgang mit Kunden. Adr.: M. 641 Abendpost.

Gesucht: Selbständige Cakebäcker sucht Stellung. Adr.: M. 652 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, Tischler, sucht Stelle, auch Porterarbeit. 1824 Orchard St.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, Sattler, sucht Arbeit, auch als Porter. 1502 Hudson Ave.

Gesucht: Junger Barbier sucht stetigen Platz. Adr.: M 658 Abendpost. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Carpenter sucht Stelle, oder wünscht Reparaturarbeiten gut und billig auszuführen. Adr.: M 657 Abendpost. didon

Gesucht: Junger Mann, nicht lange im Lande, willig und zuverlässig, scheut keine Arbeit, wünscht irgend welche Stellung. Wolfgang, 1160 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht sofortige Anstellung in Apotheke. Tel.: Dearborn 956.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Suche Arbeit in einer Fabrik oder Geschäft; bin solider, netter, anständiger Mann; verheiratet; 27 Jahre alt; ein Jahr im Lande; spreche 5 Sprachen; englisch nur das Notwendigste. Grand Ave. 717—719. F. M.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle als Janitorhelfer oder sonst irgend welche Arbeit. E. B., 3833 S. Honore Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle im Stall oder sonstige Arbeit. 1932 Fremont Straße.

Gesucht: Butcher, selbständiger Storetender und Wurstmacher, sucht Stelle. Georg Torazik, 938 Willow Str. Tel.: Diversey 9516.

Gesucht: Verheirateter Brotbäcker sucht Stelle, erste oder zweite Hand, kann auch an Cakes helfen. Diaopp, 2903 Parnell Ave.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand sucht Stellung an Brot, Cakes und Rolls. Tel.: Wentworth 7412. —fr

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, ledig, 39 Jahre alt, sucht Stellung. 3814 Süd Honore Str. H. Tucholke. modi

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht stetige Arbeit. Frank Nowak, 5725 W. 23. Str., nahe Douglas Park „L" Station. modimi

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stellung; nimmt auch Stellung als zweite Hand an. Mueller, 4906 Wentworth Ave. samodi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes sucht Stellung. Willie Kamen, 1848 Lincoln Ave. sonmodi

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker wünscht Stellung; nimmt auch Stellung als zweite Hand Bäcker an. John Hubert, 3916 North Ashland Ave. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Mehrere gute Mädchen, beste Löhne gezahlt. 1533 Larrabee Str. Nachzufragen die ganze Woche. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Delikatessen-Store. 3131 Armitage Ave., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. Henry Loewer, 907 Addison Str., nahe Sheffield.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß deutsch sprechen. Kahl, 5003 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene deutsche oder ungarische Köchin. 1550 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit, muß waschen und bügeln, braucht nicht zu kochen. 651 W. North Avenue. Restaurant.

Verlangt: Eine deutsche Frau für leichte Hausarbeit für 3 bis 4 Wochen; $6 die Woche mit Board. Muß zuhause schlafen. Adr.: M 636 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4013 Greenview Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie; keine Wäsche. Scharf, 5006 Ashland Ave. Anzufragen in der Office. didofa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 1344 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen als Haushälterin; guter Lohn; keine Kinder. 832 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein protestantisches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; zwei Personen. — 2612 Hampden Court, nahe Deming, 1 Block vom Lincoln Park, Freund, 1. Flat. Empfehlungen.

Verlangt: Ein Kindermädchen; eine die Abends nach Hause gehen kann; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen Morgens oder Abends. M. Livingston, 5005 Drexel Boul. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Empfehlungen verlangt. Nach 10 Uhr Vorm. vorzusprechen. 1354 Milwaukee Ave., Laden.

Verlangt: Junge Haushälterin; $4 wöchentlich. Sehr leichte Arbeit, gutes Heim. Nachzufragen: Janitor, 4555 Calumet Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 5428 Lake Park Ave., 2. Flat, Hyde Park.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn; muß englisch sprechen. 644 Roscoe Str. Tel.: Wellington 2302.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3. Meter, 3440 West 18. Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, die kochen kann. Kleine Familie, guter Lohn. 4337 Greenwood Ave., 1. Flat. Tel.: Drexel 6265. dimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit; keine Wäsche. Sachs, 5412 South Park Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1898 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. 7 Uhr Morgens anzufangen. 1935 Maud Ave., Flat 2, hinten.

Verlangt: Aeltere Dame für 2 Kinder, gutes Heim. 1874 Maud Ave., 2. Flur.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutsch-amerikanischer Familie; gutes Heim und guter Lohn. 6132 Vernon Ave., 2. Flat. Tel.: Wentworth 2407.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. Wolf, 1833 S. Spaulding Ave. Tel.: Lawndale 4249.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. Nehmt Ogden Ave. Car bis 52. Ave. und dann Berwyn Car bis Oak Park Ave. 6743 Stanley Ave., Berwyn.

Verlangt: Köchin für Busineß Lunch. 406 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 4 in der Familie. 4611 Indiana Ave., 2. Flat. somodi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. 933 Wellington Ave. Tel.: Lake View 2030. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. Telephon: Lawndale 4249. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1166 S. Humphrey Ave., Oak Park. Nehmt Garfield Park Hochbahn bis Austin Blvd., oder 12. Str. Car bis 60. Ave. modi

Verlangt: Nette, saubere Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 619 Center Str., 2. Flat, Front. modi

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin; gutes Heim. Zu erfragen zwischen 3 und 7 Uhr Abends, 1517 S. 40. Ave. modi

Habe gute Heimat für stellenlose Dienstmädchen. Mrs. O. Schirmer, 1533 Larrabee Str. 14dez,1wX

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen; nur Erwachsene. 5336 Michigan Avenue, 3. Apartment. modi

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen beim Dutzend und zum Hausreinigen. 1233 N. Oakley Blvd. modimi

Verlangt: Erfahrene Frau für Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 4413 Calumet Ave., 3. Apt. 'Phone: Drexel 9440. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. H. M. Bloom, 5240 South Park Ave., 3. Apart. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1709 Livingston Str., Evanston. Tel.: Evanston 4852. modi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Tinners, Die Makers auf Eisenblech, Maschinisten, Elektriker, Feuerleute, lizensirt. Bäcker, Schmiedegehilfen, Carpenters, Barmänner, Washers, Janitors, Porters, Lunchmen. Central Empl., Zim. 201—184 Washington.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und schönes Heim. Neiburgers Employment Bureau, 2049 W. Division Straße. 12dz1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit: Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau nimmt Wäsche ins Haus. 238 Siegel Str., 2. Fl. Tel.: North 5970.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4753 Fifth Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 738 Blackhawk Str., 2. Fl.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 1714 Dayton Straße, Flat 1.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen, 2227 W. 21. Place.

Gesucht: Erster Klasse Waschfrau sucht Wäsche zum waschen ins Haus zu nehmen. Mrs. Toi, 454 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1455 Otto Str.

Gesucht: Charaktervolle ältere Frau von gutem Ruf, gute Köchin, wünscht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn oder Wittwer. Mrs. M. Weber, 2412 Lincoln Ave., Antworten im Laden.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze (nimmt auch Wäsche ins Haus) und Reinmachplätze. Seemayer, 861 Sedgwick Str., Flat 17.

Gesucht: Junge deutsche Frau, die allgemeine Hausarbeit verrichtet, schön wäscht und bügelt, sucht Stellung. Hiermaier, 1811 Bloomingdale Ave., nahe Wood Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin oder geht als Krankenpflegerin... 2159 Cullom Ave. Tel.: Wellington 3391.

Gesucht: Erfahrene Saloonköchin sucht Stelle. Mrs. Feldmann, 1651 Orchard Str.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit bei Woche. — Hugl, 3443 Greenview Ave., nahe Southport Hochbahnstation.

Gesucht: Oesterreichische Köchin sucht Stelle im Restaurant, auch als Lunchköchin. 1160 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das gut kochen kann, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 311 West 42. Place.

Gesucht: Junges englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, wenig kochen, kein waschen. 2339 High Str.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Fleischmann, 2616 Harlem Ave., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1641 Maplewood Ave., nahe North Ave., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, spricht auch englisch, sucht Stelle als Kindermädchen oder für allgemeine Hausarbeit. 1838 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit, kann kochen. Bitte vorzusprechen 2248 West 21. Place. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; ohne Wäsche. Bitte persönlich vorzusprechen. 2320 W. 21. Str., 3. Floor, hinten. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Beschäftigung für halbe Tage in besserem Hause. 1848 Lincoln Ave., unten. sonmodi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges, frisch eingewandertes kinderloses Ehepaar sucht Stellung, in Privat oder Saloon. Frau gewesene Köchin, Mann gewesener Herrschaftsdiener; versteht auch Janitorarbeit. Anträge erbeten unter der Adresse: F 267 Abendpost. dido

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters suchen Stelle als Janitor oder Roominghaus zu übernehmen, sprechen deutsch und englisch; erfahren in allen Arbeiten. Adr.: M 639 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Großer Parlorofen, beinahe neu, und Oakheizer. 2344 Prairie Ave. dido

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, Bilder, orientalische Teppiche, Wäsche, Steppdecken, englische Bücher, elektrisches Bügeleisen. 321 E. 45. Str., Flat A. dimi

Muß verkaufen: $125 Parlorset $35, Rugs, kosteten $40 für $20, Nähmaschine kostete $40 für $9.00, Davenport, Couch, Eßzimmertisch und Stühle. 1214 Robey Str. 15dz1wX

Spottbillig zu verkaufen: Elegantes Leder-Parlorset, Piano, Wilton Rug 9×12, Leder-Couch, Bilder, Spiegel, Messingbetten, Dresser, Auszichtisch, 6 Stühle, Gardinen, Schaukelstuhl, eleganter Küchenofen wegen Abreise verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Belden Ave. 15dz1w

Prächtige Möbel von 8 Zimmern, vollständig, verkaufe zusammen oder beim Stück, sehr billig. Piano. 811 Belden Ave., nahe Halsted Straße. 8dz2wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Umstände halber bin ich gezwungen mein soeben gekauftes Piano zu verkaufen; sprecht vor und macht eine Offerte; Das Piano ist noch immer im Laden an Wabash Ave. John L. Fale, 343 Ins. Ex. Bldg., Telephon: Wabash 4047.

Vier fast neue Pianos zu spottbilligen Preisen — 1 Lyon & Healy $400 Piano für $75 — $5 den Monat. 1961 N. Halsted Str. dimido

Verkaufe mein fast neues schweres, geschnitztes $600 Piano mit Musikbank für $175, wegen kürzlicher Veränderung. 4935 Magnolia Ave., nahe Argyle Str. Nehmt Broadway Car. mdi

Elegantes $400 Piano, wie neu, für $90 zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave. modi

Muß sofort verkaufen: Prächtiges neues $400 Piano für $135; 4 Monate gebraucht. 2655 Fullerton Ave. modi

Verschleudere $400 Piano für $135, großer Bargain. 1214 Robey Str., nahe Division. 15dz1wX

Bekanntmachung! Größte Verschleuderung meines prachtvollen Mahagoni Concert Grand Upright Pianos, herrlicher Ton, spottbillig, wegen Abreise; solch' eine Gelegenheit bietet sich selten. Kommt sofort nach 2240 Nord Halsted Str., 1. Flat, nahe Belden Ave. Keine Händler. 15dz1w

Zu verkaufen: Ein Piano, ein Jahr gebraucht. Arthur Hirsch, 637 North Ave. dez12—23X

$45 kaufen ein $300 Bauer Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 11dz1wX

Nur $75 für ein schönes Kimball Upright Piano auf Abzahlung, bei Groß. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22nob1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe den ganzen „Stock" der Ludwig Brewing Co., Stuten, Pferde, Maulesel und Geschirre, großer Bargain; haben jetzt Automobiles im Gebrauch. 2560 S. Halsted Str. 13dz2wX

Farmerfrau muß wegen Krankheit verkaufen: Vier junge Mähren, eine tragend, drei Farmwagen und Geschirr; billig. Farmer Barn, 731 Lake Str. 13dz1wX

Zu verkaufen: Vorzusprechen 1741 West Madison Str., Branch-Office, wegen Verkauf von 15 großen Pferden und Stuten, 4 Stuten trächtig, 8 Maulesel, 3 Buggy Pferde, Wagen und Geschirr, wurden für Bierwagen gebraucht; ebenso ein registrirter Shire Stallion. 3dz1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,bidofa*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bargain Muß meinen prachtvollen 1 Karat blauweißen Diamantring, wert $175 für $75 verkaufen. Nachzufragen 4014 Washington Blvd., 1. Flat. 14dz1w

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchter Invalidenstuhl. Rudolf Seifert, 78 W. Washington Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Weihnachten ist nahe. Für echte Schmucksachen zu den niedrigsten Preisen kommt zu Max Strohm, 3323 Lincoln Ave. Jeder Artikel garantirt. 2dez,eod*

Verlangt: Dirigent für die Reuter Liedertafel Bitte persönlich oder brieflich. — Wm. Stern, 1345 Fullerton Ave.

Gewünscht wird Mr. J. Brinks oder irgend eine Person, die Zeuge war bei einem Straßenbahnunfall an Wells und Superior Straße am 25. November, 5:30 Nachm., wobei ein Mann verletzt wurde. Bitte antwortet Robt. Crawford, 166 Hill Straße.

Für Weihnachten: Bestellungen für sächsische Rosinen- und Mandel-Stollen, sowie Fruchtkuchen für Weihnachten werden entgegengenommen in Gustav Flinkers Bäckerei, Nachfolg. von Emil Bertbold, 3036 N. Ashland Ave., 2 Block südl. von Belmont Ave. Tel.: Lake View 5079. disa

—Accountants & Auditors— Rechnungsführer eröffnet, schließt und führt kleine Geschäftsbücher. Bücher wöchentlich oder monatlich abgeschlossen. Finanzielles und Einkommensteuerberichte vorbereitet. Mäßige Gebühren. J. J. Mitchell, 1917 Harris Trust Bldg. Tel.: Central 1943. 9dz,bidosonlm

—Heißluft und Dampfbäder— Bestes Heilmittel gegen Erkältung, Rheumatismus, Nieren, Leber, Magen u. viele and. Leiden. H. Potstock. 2615 Sheffield, nahe Lincoln Ave. dz11,13,16,18,20,23,26,28,30

„Albrechts Asthma Drops", das einzige Heilmittel. 852 North Ave. Office: 1760 Clybourn Ave. 2dez,disrson,1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frsondi*

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidosa*

Notiz für Bäcker und Hausbesitzer. Patentöfen, Furnaceöfen, Maschinenöfen, sowie Umbau und Reparatur. Kostenanschlag frei. Gustav Ergang, 2247 West Chicago Ave. Tel.: Seeley 3027. dimi

Asbest-, Feuerbrick-, sowie Cement- und Plasterarbeiten, mäßige Preise. G. Ergang, 2247 West Chicago Ave. Tel.: Seeley 3027. dimi

Gute Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Kleidern. 1902 N. 41. Court. modimi

Wie werde ich Bürger? Fragen, Antworten. Katalog, mit 12,000 verschiedenen Büchern zur Auswahl gratis. Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. somodi

Schützt Eure Freunde vor Rheumatismus und kauft Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe als Weihnachtsgeschenk. 1537 Clybourn Av. 13dz1wX

Geriebener Mohn! — Mohnstriezel, Weihnachtsstollen. Bestellt jetzt! Roestel's „Home Bakery". 2837 Racine Ave. Phone Wellington 8480. 10dz2wX

Importirte Universalsalbe reinigt und heilt schmerzlos Beinleiden, Wunden, Geschwüre; verhindert Blutvergiftung; Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Ceglary, 1456 Belmont Ave. 9dz,2wX

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

—Aufgepaßt!— Trinken schadet Euch nichts! Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ol*X

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ct*X

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. 29ol2mX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Eckladen; billig, $20 per Monat. 2425 N. Ashland Ave. Nachzufragen in 1542 Fullerton Ave. 16dz1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer, $6.00. 3574 West Belden Avenue.

Vermiete Garage 20 bei 20, elektrisches Licht: Miete $10. 1922 Berenice Ave. —fr

Zu vermieten: Moderne 6-Zimmer Wohnung, Furnaceheizung, elektrisches Licht, $27. 1922 Berenice Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Eck-Store, geeignet für Butter- und Eier-Store oder Barbierstube. Eigentümer oben. 2700 Cortez Str., Ecke Washtenaw Ave. modimi

Zu vermieten: 4 große Hinterzimmer, $12. 2222 Roscoe Blvd. dimi

Zu vermieten: Modernes, sechs Zimmerflat. $19. 2216 Homer Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $6.00; 5 Zimmer, $16.00; neues Gebäude. 2537 Ems Str.

Zu vermieten: Schöne 6 Zimmer, Bad, $16. 2922 Racine Ave., nahe Lincoln Ave. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer, $10. 3215 Nord Richmond Str., nahe Belmont. modi

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen 2-Flat Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, Claremont Ave. und Oakley Ave. nahe Irving Park Blvd., elektrisches Licht, Oak Fußböden, Buffet, Console, Bad, Privat Porches, breite Lot, 5 Zimmer $22, 6 Zimmer $25. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 13dz1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer Wohnung mit Badezimmer und Furnaceheizung, an deutsche Leute; $18.00 den Monat, an 39 N. Sacramento Ave. gelegen. Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str. somodi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2 Parlors; auch kleine Zimmer; auf Wunsch Board; Dampfheizung. 1612 Cleveland Ave. 16dez1w

Zu vermieten: Ein oder zwei Mann finden schönes Frontzimmer; Gas, Bad; separater Eingang; billig. 2242 Burling Str. bidofa

Roomer gewünscht; separater Eingang. 2113 Armitage Ave., 3. Fl.

Mann mit Kindern findet Board, 1938 Howe Straße. dimi

Zu vermieten: Geräumiges Zimmer. 1008 Diversey Parkway.

2 junge Leute in Board verlangt bei deutsch-ungarischer Familie, gutes Heim. Small Rudolph, 1741 Sedgwick Str.

Wittwe wünscht 4 Männer in Zimmer und Board zu nehmen, gutes Heim. Mrs. Miller, 3403 W. 26. Str. 16dz1wX

Zu vermieten: Zimmer, mit Kost. 901 Center Str., Ecke Fremont Str. dimi

Zu vermieten: Sofort oder vom 1. Januar, 2 oder 3 helle, warme Zimmer, erstes Flat, mit oder ohne Möbel, mit Küchenbenutzung, auch Kost, wenn gewünscht, passend für 2 Freunde oder Ehepaar. Gute Carverbindung. 3022 Waterloo Court, nahe Wellington, zwischen Clark u. Evanston Ave. $10—$12 monatlich. modi

Zu vermieten: Schöne helle, dampfgeheizte Zimmer, mit oder ohne Board. 2026 N. Racine Ave., nahe Center Str. 13dz1wX

Möblirte Zimmer, einfach $1.50, doppelt $2 bis $3. 604 N. Clark Str. 12dz1wX

Zu vermieten: Schönes, helles, warmes Zimmer, passend für eine oder zwei Personen; mit Küchenbenutzung, wenn gewünscht. 111 West Elm Str., nahe Clark Str. 11dez,1wX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Schwarzer Pelzkragen, Sonntag Abend; Orchard, Willow und Larrabee; Belohnung. Abzugeben: Issel, 1833 Larrabee Str., 2. Flat.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Leichte Grocery- u. Delikatessenkäufer, Achtung! $345 oder beste Offerte, muß sofort meinen modernen, gutzahlenden leichten Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Milchdepot-Store verkaufen, mit sehr großem Vorrat Groceries und Eichenholz Set Fixtures. Dieser Platz ist ein gutzahlendes Geschäft und wird nur verkauft wegen Krankheit; billige Miete, mit 4 schönen Wohnzimmern. Sprecht vor Mittwoch von 2 bis 5 Uhr Nachm. Gebe auch Teil auf Abzahlung, wenn gewünscht. 2547 Division Str., nahe Rockwell Str.

$225 kaufen meinen Zigarren-, Candy-, Stationery- und Notionsstore, in dicht besiedelter Arbeiter-Nachbarschaft. Von einem Inhaber für zehn Jahre erfolgreich betrieben; schöne Fixtures und frische Waare. Muß sofort verkaufen wegen Krankheit. Billige Miete; feine Wohnzimmer. Wenn Ihr einen gutzahlenden Laden für wenig Geld haben wollt, versäumt nicht vorzusprechen fertig zum Geschäft, am Mittwoch, in 1485 Clybourn Ave., 1 Block südlich von North Avenue.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Gelegenheit für einen Schneider, ein 18 Jahre etablirter Kundenschneiderladen; gute Geschäftsstraße; in der Nachbarschaft von 10,000 Studenten während des ganzen Jahres; auch ein 3stöck. Brickgebäude, Laden u. zwei 6-Zimmerflats; alles modern; Verkaufspreis $6500; $1000 baar, Rest in monatlichen Zahlungen; jährliche Miete $996. 1908 Ogden Ave., nahe Harrison Str. 11dz1wX

Theater, Bargain! Theater, völlig modern ausgestattet, 299 Sitze, mit allen städtischen Vorschriften, wird zur Hälfte des Wertes verschleudert, um einen schnellen Verkauf zu erzielen; Zahlungstermine wenn gewünscht. Sprecht heute Abend vor, 3317 Montrose Boulevard.

Saloon! Günstigste Kaufgelegenheit! Wir haben eine erster Klasse Saloon-Lage für einen tätigen deutschen Geschäftsmann. Nahe Section Line. Jetziger Eigentümer wünscht sich vom Geschäft zurückzuziehen. Wir verkaufen das Gebäude und Saloon, zusammen oder einzeln; $3000 Baar erforderlich für den Saloon. Anzufragen in der Brauereioffice, 908 W. 12. Straße. 12dz1wX

10 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park, besetzt mit stetigen Roomers; Miete billig; schöne Einnahmen und Wohnung; wegen Veränderung. Adr.: M 653, Abendpost.

10 Zimmer Roominghaus, elegant möblirt, Nordseite, billig zu verkaufen. 154 W. Randolph Straße, Zimmer 20.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Eck-Roominghaus; alles besetzt; helle Zimmer; Madison Str., nahe N. W. Bahnhof; gute Lease; Miete $35. Preis $250. Eigentümer ist im Hospital. Adr.: M 654 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Notionladen; Zeitschriften, Ice Cream, Soda Fountain, Billardhalle in Verbindung. 4253 North Ave. disafon

Zu kaufen gesucht: Ein 5 Cents Theater. Adr.: Weber, 2229 Clybourn Ave., City, oder Tel.: Lincoln 722. dimi

Zu verkaufen: Saloon, eine Transferecke, bei mehreren Fabriken, wegen Krankheit billig zu verkaufen. Nachzufragen am Platz. 126 East Illinois Str. dimi

Nehme Lunch Room im Austausch für 6 Zimmer-Flat. Adr.: M. 659 Abendpost.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notion Store. $600, wert $800. Krankheitshalber. 2977 Elston Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Grocery und Delikatessen Store. 1551 Wells Str. dimido

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen Store, Bäckerei, Butcher Store, Roominghaus, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach Guttman, 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Delikatessen-, Zigarren-, Notion Store mit Hauseinrichtung. Miete $14, sofort. Preis $300, das Doppelte wert. Seht's Euch an. Fragt Morgens, um 9 Uhr 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Butcher-Store, feiner Platz Groceries dabei zu halten, kein anderer Store nahebei. 7018 Justine Str., hinten. modi

Verkaufe billig Schuhreparatur-Werkstätte (Universitätsstadt), große Kundschaft. David Poucher, 455 College Ave., Valparaiso, Indiana. modi

Zu verkaufen: Gut gehender Lunchroom. 1220 Wells Str. modimi

Zu verkaufen: Guter Country Eck-Saloon, nebst Gebäulichkeiten; krankheitshalber. Nachzufragen: 310 West Division Str. samodi

Zu verkaufen: Guter Saloon. Einnahme $35, Miete $75. 9 Zimmer Flat, Preis $1200. — Lizens bezahlt bis 1. Mai. 1100 S. Kedzie Ave. 10dz1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständiger Mann, der sich an einem gutgehenden Geschäft mit etwas Geld beteiligen will; guter Lohn und dauernde Stelle. Adr.: M 656 Abendpost. di

Partner für Weihnachtsgeschäft. $75 erforderlich. 321 East 45. Str., Flat A. dimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Lernen Sie englisch— in Chicagos Größter, Aeltester u. Feinster Schule — u. vermeiden Sie Verluste an Zeit u. Geld! Herren u. Damen; neue Winterzirkel beginnen jetzt. Lesen, Sprechen, Schreiben, 3 Monate $5. Zeit: Stunden nach Belieben, da stets offen. Lehrmethoden: Beste u. Einfachste in Chicago. Stellungen: die Besten, sofort und kostenfrei. Jll. Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. sondi

Gründlichen Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht, 2459 N. Halsted Straße. dez16,18,20,21,23,24,27,28,30

Besten englischen Unterricht erteilt Mrs. Wendt, 625 Belden Ave. 13dz1wX

Gewissenhafter Violin-Unterricht für Anfänger wird billig erteilt. J. Huebner jr., 2345 Larrabee Str., nahe Fullerton Ave. 5dz*X

Zither-, Mandolin- und Guitarre-Unterricht erteilt Otto Fischer. Umgezogen nach 2039 Nord Halsted Straße. —24ja,sonfa

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt.X.*

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher Koch, 5 Jahre im Lande, von gutem Karakter, häuslich und nicht mittellos, wünscht zwecks späterer Heirat mit geeigneter Dame bekannt zu werden. Aufrichtig denkende Damen oder Wittwen ohne Anhang, im Alter von 30—45 Jahren und mit etwas Baarvermögen, wollen gefällige Antwort vertrauensvoll unter Adr. M. 640 in der Abendpost hinterlegen. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verbeten.

Heiratsgesuch: Katholisches Mädchen in den dreißiger Jahren, von guten Eltern, starke und schöne Erscheinung, mit einigen tausend Dollars, wünscht die Bekanntschaft mit einem Herrn in denselben Verhältnissen. Adr.: Z U 640 Abdpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Frauenspezialist, behandelt alle Krankheiten. Stunden 9 bis 7. Konsultation frei. 12dz1mX

Kranke, die gründliche ärztliche Untersuchung wünschen, erhalten dieselbe kostenfrei. 519 North Avenue. 11dez1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klos, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,bidofafon*

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Möblirtes Zimmer; nicht zu teuer; Preisangabe etc. Adr.: M 655 Abdpst.

Junger Mann sucht Zimmer, kein Roominghaus, Nordseite. Briefe erbeten, Wolfer, 1228 Sedgwick Straße.

Gesucht: Suche ein ruhiges Zimmer bei einer selbständigen Frau, wo keine anderen Roomers sind. M 650 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau als alleiniger Roomer. Bitte Preis angugeben. Adr.: M. 643 Abendpost.

Zwei Brüder suchen Zimmer zwischen Lake Str. und Chicago Ave. Privat. Offerten unter M. 651 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten sie wird Euch interessiren.

I.
Zum sofortigen Verkauf: $1000 Baar kaufen sehr schöne Brick-Cottage, 6 schöne Zimmer und Bad; echte Birkenholz-Verkleidung, weiße Emaille Plumbing, Fixtures, große Yard, schöne Residenz-Nachbarschaft; gute Fahrverbindung; Lincoln und Belmont Ave. Cars. Preis $2600.

II.
Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer in jedem Flat, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Verkleidung, dekorirte Wände, Plate Rail, Consoles, Buffets, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; alle Assessments bezahlt. Ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich.

III.
Fünf Zimmer Cottage, hohes Basement und Dachboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; bequem zu Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars und Groß Park Station der Northwestern Eisenbahn; Preis $2375. $375 Baar, $15 monatlich.

Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
13dz1wX

Howe Str., 3- und 4-Zimmer Brickgebäude; große Lot: Preis $3500; $408 Miete. George H. Torpe, 2360 Lincoln Ave. fadido

Bargain! $1000 Baar, Rest wie Miete, kaufen feines 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, in feiner Nachbarschaft, bequem zur Hochbahn und Straßenbahn; Preis $5200. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. fadido

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, Concrete-Basement, ein 5-, ein 6 Zimmer Flat, Bad und Gas, an Buckingham Place, nahe Halsted Str., nur $3800. Auust Torpe, 820 W. North Ave.

Zu verkaufen: 1875 Clybourn Ave., Haus, 6 Zimmer, Store-Front. Nachzufragen 1800 Clybourn Ave., hinten.

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, Baustelle 50 bei 125, Nordseite. Lindner, 459 Hein Place. 15dz1wX

Zu verkaufen: 2 Flat-Gebäude, bester Bargain für das Geld in Chicago, Wert $6250, neu, modern. Ashland Ave., nahe Catalpa Ave. L. Nathan, 5256 Broadway, Phone: Edgewater 6580. 10dz1wX

Muß verkaufen: Vier- und fünf-Zimmer Brick-Flatgebäude, Toilets, wegen Erbschaftsregulirung. F. Ruedel, 602 North Ave. 12dez,1wX

Zu verkaufen: 2145 Barry Ave., 5-Zimmer-Cottage mit 3-Zimmer-Cottage hinten. Nur $2200. Teilablung. A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str. 13dz1wX

Nordwestseite.

$1850 kauft 6 Zimmer Cottage; in gutem Zustand; Straße gepflastert; 2 Blocks von Humboldt Park. A. Madsen, 1612 Milwaukee Ave. bidofa

Verkaufe oder vertausche neues, modernes 2 Flat Eckhaus, School und N. 41. Ave., für 2 Flat Nordseite, oder 50 Fuß geeignet für Garage. Equity $2200. Eigentümer. Adr.: F 295 Abendpost. 15dez1w

Farmländereien.

Achtzig Acker feines Farmland.

Zehn Acker mit schwerem Holzbestand, viertel Meile Fluß-Front; dreiviertel Meile bis zum Schulgebäude; vier Meilen von Stadt mit Fabriken, Wasserwerken, elektrischer Beleuchtung und Schulgebäude, dessen Erbauung $50,000 gekostet hat. Man schreibe an den Eigentümer: D. J. Tyler, Glidden, Wis. 14—21dez

Zu verkaufen oder zu vertauschen, falls sofort genommen, 160 Acker Wisconsin Farm, 2 Pferde, 12 Stück Vieh, Schweine, Hühner, Maschinerie, Ernten, Futter etc.; Preis $7500; schuldenfrei. Rehf, 164 W. Washington Str. —20dz

Zu vertauschen: Habe gute Benton Harbor Farmen und Resort-Eigentum zu vertauschen gegen Grundeigentum in Chicago. Box 235, Benton Harbor. 11dez,1wX

Zu verkaufen: Farm, 40 Acker; 35 Meilen von Chicago $110 per Acker. Nachzufragen: 4853 Milwaukee Ave. 10dz1vX

40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, billig; annehmbare Abzahlungen. A. Landahl, 502 — 305 S. La Salle Str. 20nv*X

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Modernes 2- oder 3-stöck. Gebäude, nördlich von North Ave. Gebt alle Einzelheiten im ersten Brief. Schreibt an Adr.: Z 530 Abendpost. 12dz1wX

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße. Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ol1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen— $20.00 bis $500.00 auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen. Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.60 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5403. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Wenn Ihr nicht vermögend seid und erfahrenen Anwalt braucht, sprecht vor bei Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. 8dz,4w

UMI

Die Morgenstunden sind die geeignetesten zum Einkaufen.
Der Laden wird um 8 Uhr geöffnet.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Praktische Geschenke welche die Männer erfreuen

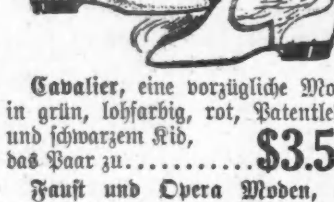
Gestrickte Mufflers

Wenige Männer haben solche hübsche Mufflers als wir in einem reichhaltigen Sortiment zeigen

Accordion gestrickte zweifarbige Mufflers, in blau und schwarz, grün und schwarz, rot und schwarz, mit Kombinationen von weiß, zeigen wir in großen Sortiments. Eine spezielle Offerte, die besondere Beachtung verdient, ist ein Accordion Muffler zu $5

Seidene gehäkelte Mufflers in weiß, rot, grün und schwarz laden zur Besichtigung Eurerseits ein, anziehend markirt, Stück $3.50

Bequeme Slippers



Cavalier, eine vorzügliche Mode, in grün, lohfarbig, rot, Patentleder und schwarzem Kid, das Paar zu $3.50

Faust und Opera Moden, die gegenwärtig eine so große Nachfrage zu verzeichnen haben, in grünem, lohfarbigem und schwarzem Morokkoleder, das Paar zu $3.00

Romeo, Faust und Everett Moden, nett gefüttert, in lohfarbig, sowie in schwarzem weichem Kid, das Paar $2.00 und $2.50

Erster Floor, südlicher Raum

Haus-Röcke

Das hier abgebildete Kleidungsstück ist aus einem reinwollenen, zweifarbigen Stoff gemacht. Die Taschen, Manschetten und Kanten sind mit seidenen Cords und vier großen seidenen „Frogs" besetzt. Dasselbe ist in allen Größen vorhanden und paßt Männern von mittlerem wie von korpulentem Körperbau. Markirt zu $5.00

Passende, praktische Haushalt-Geschenke

Glas-Kuchenteller, mit nickel- und kupferverzierten Rändern, $1.00 bis $2.75

Carpet Sweepers, Bissell's Fabrikat, zu $1.75 bis $5.25

„Hot Water Plates," $1.75 bis $2.50

„Egg Boilers", sind vernickelt und Kupfer finished, mit Alkohol-Brenner, zu $3.50 und $4.00

Werkzeugkasten, ausgestattet mit Werkzeugen von Standard-Fabrikaten. Der Kasten ist stark und dauerhaft gemacht. $3.50 bis $12.00

Der Victor Vacuum Sweeper. Reinigt Rugs und Carpets und nimmt Fasern, Zwirnsfaden usw. mit einer Handbewegung auf, speziell zu $5.00

Regenschirm-Ständer aus Messing. „Brush Braß Finish", schwerer Roll Top. Markirt zu $1.50

Importirte Arbeits- oder Candy-Körbe — wie abgebildet. Dieselben sind mit Satin gefüttert, in einer großen Anzahl von anziehenden Facons und Größen vorhanden. Stück (6. Floor) $2

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein** veranstaltet am kommenden Samstag Abend in der Schillerhalle, 1560 Wells Straße, nahe North Avenue, sein Weihnachtsfest mit Ball. Alle anwesenden Kinder werden vom Weihnachtsmann beschenkt werden. Der aus den Damen Auguste Schrader, Präsidentin; Dora Israel, Minna Sturm, Josefine Klinkhammer und Luise Jordan bestehende Festausschuß macht es sich zur Aufgabe, allen Besuchern einen gemütlichen Abend zu bereiten. Das Fest beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25c, einschließlich der Garderobe.

Um seinen Reihen neue Mitglieder zuzuführen, veranstaltet der **Deutsche Kriegerverein Lake View** am kommenden Sonntag in der Sozialen Turnhalle eine Agitationsversammlung. Ehemalige Angehörige des deutschen Heeres oder der Flotte werden in der Versammlung, sofern sie ihre Militärpapiere mitbringen, freie Aufnahme in den Verein finden. Dieser wird es sich auch angelegen sein lassen, die Besucher mit Musik zu unterhalten und kostenfrei zu bewirten.

Sektion 28 des **Gegenseitigen Unterstützungsvereins** veranstaltet an dem kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle eine große Weihnachtsfeier. Zur Unterhaltung der Besucher werden Konzertvorträge eines Orchester und musikalische und deklamatorische Darbietungen dienen, die letzteren meist heiterer Art. Die Herren Peter Unkelhäuser (plattdeutscher Vortrag), Prof. Schreiber (Violine), Hermann Lustig (humoristischer Vortrag), Frl. C. Ginter (Deklamation) und der Schwäbische Sängerbund werden mitwirken. Hieran schließt sich eine Bescheerung für die Kinder und eine Verloosung von Weihnachtsgeschenken. Mit Tanz wird der vielversprechende Abend beschlossen werden. Mitglieder und Angehörige von mehr als 16 Jahren zahlen 25, Gäste 50 Cents Eintritt. Das Fest beginnt um 6:30 Uhr.

Der **Hamburger Klub** feiert das Weihnachtsfest am Freitag Abend, dem 26. Dezember, im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str. Die Mitglieder des Vorkehrungsausschusses wetteifern mit einander in dem Bemühen, den Abend für Groß und Klein zu einem rechten Familienfreudenfest und einer harmonischen, deutsch-gemütlichen Zusammenkunftt Aller zu machen. Für die Kinder und Damen wird es eine Bescheerung geben, für die Erwachsenen Tanz und für Alle einen schönen elektrisch erleuchteten Weihnachtsbaum. Erwachsene zahlen 50c Eintritt. Kinder sind frei.

Die **Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9** feiert am Samstag Abend, 27. Dezember, ihr Weihnachtsfest mit Christbaumbescheerung in Fritz Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Das Komite hat keine Mühe gescheut, um den Mitgliedern, Freunden und Kindern ein paar freudige Stunden zu bereiten. Der Weihnachtsmann wird da sein, um den Frauen und Kindern ein überraschendes Geschenk zu bescheeren. Die schlafenden Kinder werden von einer Wiener Amme in den unteren Räumen der Halle bewacht werden. Für besonders feinen Imbiß hat das Komite Sorge getragen, er wird zum Kostenpreise verabreicht werden. Eintritt mit Ticket von Mitgliedern 25 Cents, ohne Ticket 50 Cents. Alle Tickets sind an der Kasse zahlbar.

Eine Weihnachtsfeier mit Christbaumverloosung veranstaltet der **Gemischte Chor Germania** am Samstag Abend, dem 27. Dezember, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Avenue. An Besuchern, großen und kleinen, wird es dem beliebten Verein gewiß nicht fehlen, und ein vorsorglicher Festausschuß trifft alle Vorbereitungen, die erforderlich sind, um Allen einen fröhlich-gemütlichen Abend voller deutscher Weihnachtslust zu bieten. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Am Sonntag, dem 28. Dezember, feiert die **Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite** ihr 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Ein überaus reichhaltiges Programm ist zusammengestellt. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Wie in früheren Jahren werden die Schüler der Sonntagsschule durch gesangliche Aufführungen das Fest verschönern helfen. Die Hauptnummer bildet die Festrede des 1. Vorsitzenden und Mitgründers der Gemeinde, Aug. Behrens. Thema: Begebenheiten und Kämpfe während des 25jährigen Bestehens der Gemeinde. — Alle fortschrittlich gesinnten Personen und namentlich die alten Kämpen, die der Gemeinde bei ihrem Aufbau nahestanden, sollten nicht versäumen, anwesend zu sein. Den Gründungsmitgliedern, die als solche 25 Jahre der Gemeinde angehören, werden Ehrendiplome überreicht werden. Zu aller Freude, als letzte Nummer: Bescheerung der Kinder. Anfang 3:30 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 35c die Person.

Der Verein **Saxonia** veranstaltet am Sonntag, dem 28. Dezember, eine Weihnachtsbescheerung in Springsguths Halle, Ecke Willow und Halsted Str.; nach der Festlichkeit findet ein gemütliches Tanzkränzchen statt. Jedes Kind erhält ein Geschenk. Der Eintritt beträgt $1.00 für die Familie, wofür freie Getränke verabreicht werden. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Die Ortsgruppe Chicago im **Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande** wird am Sonntag Abend, dem 28. Dezember, im kleinen Saale der Nordseite-Turnhalle, 820 N. Clark Str., das Weihnachtsfest feiern. Es ist hiermit allen, dem Verein wohlgesinnten Damen und Herren, insbesondere jungen deutschen Kaufleuten, die hier fremd sind u. die Weihnachtsfreude vielleicht entbehren müßten, Gelegenheit gegeben, das schönste aller deutschen Feste in gemütlichem Kreise zu verleben. Ein hübsch geschmückter Christbaum wird natürlich nicht fehlen. Eine Anzahl Geschenke kommt zum Andenken an die Feier zur Verloosung, und die Tanzlustigen werden reichlich auf ihre Rechnung kommen. Der Vergnügungs-Ausschuß ist eifrig an der Arbeit; die Feier zu einer denkwürdigen zu gestalten. Beginn Abends 6 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c jede Person.

Eine Sylvesterfeier mit Kinderbescheerung veranstaltet Sektion 1 des **Ungarländischen Nationalitäten Krankenunterstützungsvereins** am Mittwoch Abend, dem 31. Dezember, in der LaSalle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25c gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person. Der Festausschuß trifft alle Vorkehrungen, um den Abend zu einem für große und kleine Teilnehmer gleichermaßen genußreichen zu machen.

Am Mittwoch, dem 31. Dezember, veranstaltet der **Gemischte Chor Fidelia** eine echtdeutsche Christbaumverloosung und Sylvesterfeier, verbunden mit komischen Vorträgen, Ball und Verteilung schöner Weihnachtsgeschenke durch den Weihnachtsmann. Für guten Punsch, sowie Speisen und andere Getränke sorgt ein rühriges Komite unter Leitung des Präsidenten Henry Hollmann. Es besteht aus Käthie Holl, Sekretärin, Anton Langhamer, Schatzmeister, Emma Stamm, Vizepräs., Hans Krosmatsch, Julius Splittgerber, Margarethe Fischer, Minna Holzemer, Louise Splittgerber, Louise Matschke, Bruno Braunschmidt, Joseph Fischer und Karl Metznick. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave.

Einen Sylvesterball veranstaltet der **Deutsche Unabhängige Nordwest-Bürgerverein** von Lake View in Schmitts Halle, Clybourn und Wellington Ave., am Mittwoch Abend, dem 31. Dezember. Tanzmusik und Erfrischungen werden nichts zu wünschen übrig lassen, und es ist überhaupt Vorsorge getroffen, daß Mitglieder, Angehörige und Freunde einen echten und rechten Sylvesterabend in der schönsten Gemütlichkeit mit einander verleben können. Der Eintritt kostet 25c.

Der **Chicago Frauenverein** feiert sein 14jähriges Stiftungsfest mit Ball am Donnerstag, dem 1. Januar, in der Vorwärts-Turnhalle an 12. Straße, nahe Western Avenue. Unter Leitung der beliebten Präsidentin Emilie Wolf und [illegible] Komite, bestehend aus den Frauen Karoline Born, Bertha Witt-[illegible] und Anna Miller, wird es ein großer Erfolg werden. Der Anfang des Festes ist auf 8 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Einen Preismaskenball hält die **Groß Park Loge Nr. 9**, Orden der Hermannsschwestern, am Samstag Abend, dem 3. Januar, in der Sozialen Turnhalle ab. Die Loge hat für die schöne Zeit der Maskerade Alles aufs Beste vorbereitet, schöne Preise, gute Musik usw. in Bereitschaft und sieht zahlreichem Besuch entgegen.

Der **Altdeutsche Unterstützungsverein** von Chicago hält am Sonntag, dem 4. Januar in Schönhofens kleinem Saale, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein Weihnachtsfest ab, verbunden mit Tanz und Kinderbescheerung. Alle Freunde des Vereins sind ersucht, mit ihren Kindern dieses Fest nicht zu versäumen. Ein rühriges Komite ist eifrig bemüht, die Anwesenden vergessen zu lassen, daß sie sich im Lande des ewigen Hastens nach dem Dollar befinden. Die Hauptaufgabe des Komites wird sein, ein wirklich echtes deutsches Weihnachtsfest zu feiern. Wenn die Besucher die alten Weihnachtslieder hören, wenn sie sehen, wie die jubelnde Schar um den leuchtenden, bis zur Decke reichenden grünen Tannenbaume springt, und zwischen dem kleinen Volke einen richtigen Weihnachtsmann, dann werden sie nach Schluß des Festes sagen: „Ja, das war ein wirklich deutsches Weihnachtsfest." Kein Kind wird ohne ein Geschenk nach Hause gehen. Anfang des Festes 4 Uhr, Tickets 25 Cents die Person.

Der auf der Nordwestseite rühmlichst bekannte **Cleveland Frauenverein** feiert am Sonntag, dem 4. Januar, sein 27. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in der Wicker Park Halle, West North Ave. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Henriette Johnson, Clara Ratzel, Bierfischer, Dora Friedrich, Meta Leßman und Voß, ist eifrig bemüht, den Freunden und Gästen des Vereins alle erdenklichen Ueberraschungen zu bereiten, auch haben einige Gesangvereine ihre Zusage gegeben, und der Verein hofft, daß alle Festteilnehmer sich auf's Beste unterhalten werden. Für ein gutes Abendessen ist ebenfalls Sorge getragen.

Am Samstag, dem 10. Januar, wird die Sektion 3 des **Bayrisch-amerikanischen Vereins** von Cook County in der Mozarthalle ihren wohlbekannten Bauernball abhalten. Es sind das stets echt deutsche, gemütliche Feste gewesen, auf denen Sitten und Gebräuche des engeren Vaterlandes immer den Vorrang hatten und Jeder sich aufs Köstlichste amüsirte. Auch diesmal wird das Komite Alles aufbieten. Als besondere Attraktion verkündigt der Festausschuß die doppelte Bauernkindstaufe, ausgeführt von den Mitgliedern des Vereins. Gemeinderat, Pfarrer, Schulmeister und Nachtwächter sind die Höchsten im Dorfe und walten ihres Amtes. Kellnerinnen werden im Bauernwirtshaus gute Getränke u. Speisen, besonders G'schwoll'ne auftragen. Der Kindstaufe, welche punkt 9 Uhr stattfindet, geht ein Bauernzug zu der Bauernstub'n voran. Tickets 25 Cents die Person.

Der diesjährige Preismaskenball des **Columbia Damenvereins** findet statt am Sonntag, dem 10. Januar im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Zur Verteilung kommen eine Anzahl wertvoller Preise, darunter $40.00 in Geldpreisen, bei der Verteilung der Preise sind „Tramps" ausgeschlossen. Die Vorkehrungen für den Maskenball werden von den Damen Emma Daniel, Präsidentin; Charlotte Kremser, Vizepräsidentin; Elise Hoyer, Schatzmeisterin; Dina Schmitt, Helen Klein, Anna Witry, M. McHugh, Marie Groß, Dora Haaden und Elisabeth Mueller getroffen, welche Alles aufbieten werden, den Teilnehmern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Der **Groß Park Damenverein** veranstaltet einen Preismaskenball am Samstag Abend, dem 10. Januar, in der Sozialen Turnhalle. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Die Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest ein volles Haus. Der Vorkehrungsausschuß tut alles Mögliche, um den Abend recht vergnügungsreich zu machen. Folgende Damen sind am Komite: Katharine Eckebrecht, Präsidentin; Anna Gruening, Vizepräsidentin; Friederike Dassow, Vorsitzende; Lina Gerhardt, Sekretärin; Hermine Preuscher, Schatzmeisterin; Emma Pahlke, Elizabeth Thoß, Lina Philipps, Emma Dauer, Adele Janofski, Hedwig Rohde, Martha Otto, Susanne Gillen, Lina Graf, Adolphine Peter. Für schöne Preise, gute Getränke und gutes Essen ist bestens gesorgt. Masken, die auf Preise Anspruch machen, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein; keine „Tramps" oder „Yellow Kids" haben Zutritt.

Am Sonntag, dem 11. Januar, veranstalten die Leagues Harmony Nr. 5, Progreß Nr. 8, Herder Nr. 11 und Kolumbia Nr. 12 vom **Orden United Leagues of America** eine öffentliche Beamteninstallation, verbunden mit Konzert und Ball, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave. Sie laden ihre Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschem Kreise zu amüsiren. Das Komite hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um den Anwesenden ein paar frohe Stunden zu bereiten. Das Komite besteht aus folgenden Herren und Damen: Fred Besterfield, Vorsitzer; Louis Schmalz, Sekr.; John Neuhaus, Schatzmeister; John Gerard, Joseph Hoppe, August Nolte, Gottlieb Müller, Anna C. Späth, Augusta Pabst und Lina Besterfield.

Am Sonntag, dem 25. Januar, wird der **Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein** in Yondorfs Halle sein neuntes Stiftungsfest feiern. Ein Konzert und ein Balle werden zur Feier des Tages, welche um 3 Uhr Nachmittags beginnt, vorbereitet und werden beide jedenfalls recht unterhaltend verlaufen. Gesang, Vorträge und Tanz werden den Besuchern die Zeit auf das Angenehmste vertreiben, und die Mitglieder und vielen Freunde des Vereins können einer Reihe schöner Stunden entgegensehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Für die Obdachlosen.

Es sollen ihnen Erwerbsgelegenheiten verschafft werden.

In einer Versammlung, die gestern Abend im Vereinslokale des „Progressive Club", Jackson Blvd. und Plymouth Court, abgehalten wurde, haben Dr. R. A. White, und andere Herren die Notstandsfrage, soweit dabei die Obdachlosen in Betracht kommen, zu ihrer vollen Befriedigung gelöst. Sie werden die Einrichtung eines städtischen Arbeitsnachweises befürworten und versprechen sich davon die besten Erfolge. Der Leiter des Nachweisbüros soll Fühlung halten mit großen Korporationen, besonders mit Eisenbahngelellschaften, die jeweils vorübergehende Beschäftigung für eine größere Anzahl von Arbeitern haben. Werden dann z. B. in Minnesota oder Iowa bei einem Schneesturm Eisenbahngeleise unter großen Mengen Schnees vergraben, so sollten Chicagoer Obdachlose mit Extrazügen an Ort und Stelle befördert werden, um die Geleise wieder frei zu legen.

Da man sich auf solche Gelegenheitsarbeiten aber nicht unbedingt verlassen kann, so soll auch ein städtischer Holzhof angelegt werden. Auf diesem will man die Obdachlosen mit Holzsägen und Holzspalten beschäftigen, und das zerkleinerte Holz soll dann zum Kostenpreise an arme Familien abgegeben werden.

Die Zahl der Obdachlosen, die in städtischen Asylen um Aufnahme nachsuchten, wuchs gestern auf 1200 an. Auch die bei dem Armenamt und bei den vereinigten Wohltätigkeitsvereinen einlaufenden Unterstützungsgesuche mehren sich bedenklich, und die Wohltätigkeitsgesellschaften, die für ihre Unterstützungszwecke anfänglich nur $296,000 haben aufbringen wollen, erhöhen ihre Forderung bereits auf $400,000.

Hanish wird verurteilt.

Erhält sechs Monate Arbeitshaus und Geldstrafe von $2500.

Bundesrichter Mack verurteilte gestern Otoman Zar Hanish, den Leiter der von ihm gegründeten Sekte der Sonnenanbeter, wegen Versendung anstößiger Druckwerke durch die Expreßpost zu 6 Monaten Arbeitshaus und einer Geldstrafe von $2500. Hanish war vor vierzehn Tagen von einer Jury schuldig gesprochen worden. Der Richter begründete das milde Urteil damit, daß er Hanish nicht zu einem Märtyrer stempeln wolle. Er erklärte, das Buch Hanishs, das zur Erhebung der Anklage geführt hat, für ein anstößiges Machwerk. Der Verurteilte wird Berufung beim Bundesappellhof einlegen und wurde gegen Bürgschaft in der Höhe von $10,000 auf freien Fuß gesetzt. Albert L. und Julia B. Kuehmsted, Emma C. Herwig und Minnie Braudmann stellten die Bürgschaft.

Vereitelt.

Griff in einem Anfalle von Trübsinn zum Strick.

In seinem Zimmer in der Herberge Nr. 11.231 Stephenson Ave. knüpfte sich gestern Abend der 40jährige Andrew Peterson in einem Anfalle von Trübsinn auf, wurde aber von Hausgenossen rechtzeitig gefunden und losgeschnitten. Die Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital und nachdem er dort untersucht worden war, nach dem Detentionshospital.

Gatte zog aus.

Am letzten Samstag zog Fred C. Campbell, städtischer Hilfschemiker, aus seiner Wohnung und ließ seine Frau mit dem Eisschrank, dem Gasherd und zwei Teppichen zurück, wie Frau Campbell in ihrer gestern beim Kreisgericht eingeleiteten Scheidungsklage sagt. Seit dem letzten Juni hat ihr Mann sie angeblich grausam behandelt.

Verunglückte klagen.

David Wahlstrom, ein Angestellter der Pullmangesellschaft, und vier Mitglieder seiner Familie, welche am 5. September bei dem Zusammenstoß eines Kraftwagens mit einem Zug der Eastern Illinois Bahn zu Schaden kamen, haben im Superiorgericht jene Bahn und die [illegible] Indiana Bahn auf $90,500 Schadenersatz verklagt.

Deutsches Theater.

Noch dreimal „Walzertraum".—Am Freitag Roseggerfeier.

Oskar Straus' melodiöse und spaßig-sentimentale Operette „Ein Walzertraum" wird im Deutschen Theater in der mehrfach erwähnten trefflichen Aufführung noch dreimal über die Bretter gehen, heute, morgen und am Donnerstag. Für den Freitag Abend ist zur Nachfeier von Peter Roseggers 70. Geburtstag das Volksschauspiel „Am Tage des Gerichts" angesetzt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albert, Louise, 54 J.; 310 W. 25. Place.
Bohling, Nellie, 30 J.; 7422 Blackstone Ave.
Freiwald, H., 61 J.; 3725 N. Cicero Ave.
Frank, Ida, 43 J.; 3646 S. Winchester Ave.
Gaertner, A., 50 J.; 3601 N. Sacramento Av.
Hage, Fred N., 48 J.; 2045 Washington Blvd.
Richter, Wm., 27 J.; 2055 N. Kedvale Ave.
Reichert, Heinrich, 82 J.; 2833 N. Kedzie Ave
Ropke, Albert, 19 J.; 3116 Leavitt Str.
Schwarzmann, M., 47 J.; 4546 N. Crawford Avenue.
Zick, Emma, 76 J.; 4416 Fith Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

August Pelz, 22 Ost 119. Str. — Verbindlichkeiten, $330; Bestände, $191.
Gesuch um Bankerotterklärung von S. Dratanberg.
B. L. Jacobs, Kaufmann — Verbindlichkeiten, $1007.44; Bestände, $52.
Nathaniel Rudoy, Damenschneider, 1415 Ost 47. Str. — Verbindlichkeiten, $1345.45; Bestände, $481.66.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Mabel gegen Fred C. Campbell, Verlassen; Frank gegen Leonora Modla, Ehebruch; Richard gegen Della Roueck, Verlassen; Bertha gegen Wm. Giese jun., grausame Behandlung; Rosie gegen Dan Lapatino, grausame Behandlung; Alice gegen Frank A. James, Verlassen; Helen gegen Max Shiminski, grausame Behandlung; Kate gegen Edward Long, grausame Behandlung; Kate gegen Edward Long, grausame Behandlung; Lina gegen Fred Potthast, Ehebruch; Joseph C. gegen Mattie Brown, Ehebruch; Oliver M. gegen Nettie Scott, Verlassen.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Giorgia Nina, Francesca Concialdi, 36, 22.
William Boettcher, Minnie Baldwin, 39, 40.
Anton Bolech, Elizabeth Slekhorm, 25, 17.
William A. Blume, Helen George, 24, 22.
Axel R. Barley, Helen Brlesch, 23, 22.
Dominik Krettler, Barbara Urban, 25, 20.
Henry Buhr, Ethel A. Scherer, 22, 20.
Edgar U. Miller, Margaret Goethe, 44, 38.
Henry Johnson, Margaret Miles, 33, 22.
John Bachout, Mildred Benes, 24, 19.
Edwin B. Owen, Nellie Hoffman, 38, 28.
Boleslaw Kiepczynski, Wanda Zabinska, 25, 30
Charles Mitnick, Bessie Washinger, 23, 23.
Herbert R. Ealy, Kate S. Wheeler, 28, 28.
Frank L. Nadles, Eva Fahey, 37, 20.
Rennie L. Gipson, Carrie Scott, 22, 23.
Edward R. Eidel, Lena Paul, 29, 19.
Konst. Glowatsky, Marg. Tomasewicz, 21, 19
Magnus P. Gonnsen, Goldie Morris, 28, 24.
Frank O. Iverson, Eleanore Edmonds, 26, 21
Jacob Maurig, Minnie Baeler, 31, 23.
John A. Huisman, Kate Eizenga, 25, 20.
Jay M. Price, Mable McCall, 25, 19.
Henry C. Gray, Pearl A. Godwin, 43, 29.
John Fitzpatrick, Anna Roche, 26, 26.
Charles M. Moore, Sylvia Dexler, 21, 20.
Frank Shobrone, Mary Postman, 22, 21.
William Clettenberg, Margaret Neiles, 39, 34
Otho D. Geeting, Margaret Schmars, 21, 20.
Olaie L. Keller, Ella Renfro, 21, 18.
Ernest D. Steen, Anna Nelson, 33, 31.
Gustav B. Alm, Hanna Youngberg, 27, 20.
John C. Emerson, Edna W. Waller, 25, 21.
William J. Hart, Margaret O'Leary, 24, 20
Ernest Nordquist, Anna Olson, 23, 25.
Sam Jambrich, Terez Humenhik, 26, 21.
Issie Rosenberg, Dora Holzhacker, 27, 23.
Morton Strodoff, Genevieve DeLehon, 23, 23.
Nathan H. McCarthy, Clara Lambke, 32, 25.
Fred Young, Juli G. Leuker, 50, 39.
Phil Haehlen, Katherine Biwerst, 29, 25.
Herbert E. Stibbs, Olga Droese, 23, 23.
Adam Strauß, Frieda Biel, 23, 19.
George W. Folds, Alice Erwin, 24, 24.
William Taetoroen, Carrie Meissen, 21, 18.
Adolph Andersen, Margaret Christenson, 24, 23
Ole Hansen, Emma Hunt, 37, 46.
Louis West, Viola Holmquist, 23, 20.
Julius Dresenhoff, Anna Romke, 36, 20.
George Hangebrand, Margaret Doring, 25, 23
Jay Hand, Ellen Luhnenheimer, 26, 23.
Harry Hasselman, Dorothy Fiesch, 26, 30.
Frank W. Beuthin, Bertha Guntzburger, 23, 22
Thomas J. Walsh, Annie Young, 39, 35.
Isidor Pollack, Mamie S. Jeff, 25, 21.
Mandel Wainreß, Rosie Schneider, 44, 32.
Harry Palmer, Edwina Mayhew, 25, 19.
John Allgire, Lillie Regue, 38, 25.
Dominick Tontillo, Julia Balano, 22, 27.
Walter D. Canfield, Leonore Duggan, 19, 27
Ernest Brockie, Irene Jones, 21, 20.
Ernest Volkman, Jennie Pomey, 27, 25.
Frederick L. Hade, Zenana C. Rector, 30, 32.
Cassara Castrenze, Carmela Mulinaro, 26, 28
Frank H. Marks, Rose Corn, 27, 31.
Herschel F. Shaw, Lillian M. Leinhan, 26, 25
Frank Carambia, Concettino Clarot, 21, 17.
Willis Styles, Minnie Anderson, 26, 26.
Charles Warge, Regina Warge, 27, 18.
Peter Shilinsky, Estelle Plisnee, 23, 18.
Max D. Simon, Dora C. Pertom, 21, 18.
Harry Cohen, Dora Fine, 42, 30.
Edward R. Ferritz, Edna K. Waish, 36, 26.
Albert P. Doig, Marie Heinrich, 22, 19.
Ole Kallernd, Martha Olson, 32, 24.
William C. Branze, Edith Diamond, 24, 24.
Ludwig Schilhansel, Maria Sterba, 29, 29.
Charles Timming, Clara Balser, 39, 40.
Joseph Willott, Katherine Remacher, 34, 28.
Albert C. Taylor, Stella B. Buchanan, 32, 26
Guiseppe Valentini, Antonietta Santa, 23, 19
John Hradek, Anna Hradek, 28, 19.
James Smith, Blanche Fish, 23, 21.
Philip C. Shaw, Caroline H. Kimball, 51, 33
Stephen Scanlon, Leonore M. Day, 25, 20.
William T. Jener, Eleanor Caldwell, 33, 20.
Rubin Beller, Rosie Schwartz, 25, 20.
Thomas Webber, Kate Rabnot, 36, 35.
Ernest Schmeltkopf, Charlotte Liebelt, 21, 21.
John Strzybczak, Wanda Kownacka, 29, 21.
Henry Rydell, Esther Johnson, 22, 22.
Parker C. Towner, Charlotte Wolcott, 47, 47.
Guido Castelli, Susanna Walle, 28, 25.
Charles Leonard, Lida Andre, 49, 49.
C. Bindsley Nelson, Alma Peterson, 25, 22.
Charles Meisel, Esther Stengel, 51, 30.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 89¼c; Mai, 92¼c; Juli, 89⅛c.
Mais, Dezember, 69⅛c; Mai, .69⅝c; Juli, 69—69⅛c.
Hafer, Dezember, 39c; Mai, 41⅞c; Juli, 41c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 26,000, von Mais auf 601,000, von Hafer auf 217,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 141,000 Bushels Weizen, 89,000 Bushels Mais und 473,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 6,056,000 Bushels, von Mais ..... Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,680,000 Bushels, Mais ..... Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 6,248,000 Bushels und Mais 170,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $20.72½; Mai, $20.85.
Schmalz, Januar, $10.72½; Mai, $11.02½.
Rippchen, Januar, $10.82½; Mai, $11.07½.

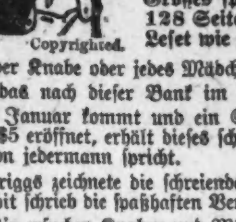
Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	200	26⅝	26	26
do., bevorzugt	50	87½	87⅛	[illegible]
American Shipbldg.	100	35	35	35
do., bevorzugt	20	80	80	80
Amer. Telephone	135	114¼	110⅝	110¾
Chi. Rys., Series 1	89	90¼	90	90
do., Series 2	600	29½	28½	29
do., Series 4	20	2¼	2¼	2¼
Commonw. Edison	35	127	127	127
Corn Products Refg.	110	8½	8⅜	8½
Illinois Brick	50	62½	62½	62½
National Carbon	20	132	132	132
Peoples Gas	300	116¼	115½	115⅛
do., Rights	1020	1 3-16	1 1-16	1 3-16
Quaker Oats, bev.	100	102¼	102¼	102¼
Rock Island, bev.	100	19⅝	19⅝	19⅝
Sears-Roebuck	775	172½	172½	172
do., ex. Div. 1¾%	20	122½	122½	122½
Swift u. Co.	20	103½	103½	103½
Union Carbide	45	204½	203½	203½
U. St. Steel	275	55⅝	54⅝	54⅞

Bonds.

$1000 Chicago Railways 1st 5s	96½
5000 Metropolitan Elevated Gold 4s	77¼
[illegible]	[illegible]



„Oh, Skin-nay"—
—Die Tage wirklichen Sports—
FREI

Großes spaßhaftes Buch für Knaben und Mädchen unter 17. 128 Seiten. Ein herzliches Lachen für jeden auf jeder Seite. Leset wie leicht man es erhalten kann.

Copyrighted.

Jeder Knabe oder jedes Mädchen unter 17, das nach dieser Bank im Dezember oder Januar kommt und ein Sparkonto mit $5 eröffnet, erhält dieses schöne Buch, wovon jedermann spricht.

Briggs zeichnete die schreienden Bilder. Nesbit schrieb die spaßhaften Verse.

Wir ersuchen Knaben und Mädchen, die mehr verdienen und mehr sparen wollen, dies zu ihrer Bank zu machen. Wir wollen daß sie mit uns wachsen — sich von uns helfen lassen, gute Geschäftsleute und Frauen zu werden. Sprecht mit Euren Eltern. Die werden sich auch freuen „Oh, Skin-Nay" zu lesen. Je früher Ihr kommt, desto besser. Montags haben wir von 10 Vorm. bis 8 Abends offen.

Central Trust Company of Illinois
125 WEST MONROE STRASSE, CHICAGO
Zwischen La Salle und Clark Straße
Eine Bank
Für Eure Ersparnisse oder Checking Konto
Für die Auswahl von Euren Geldanlagen
Für die Verwaltung Euer Nachlassenschaft
Für den Schutz Euer Wertsachen
Kapital, $4,500,000 — Ueberschuß und Profite $2,000,000

Gibt es etwas Passenderes oder Nützlicheres als Geschenk für Eure Großeltern oder Eltern? Warum Ihnen nicht ein Paar Gläser kaufen, ein Geschenk, das sicher gewürdigt wird. Sie können nach den Feiertagen kommen und wir werden die Gläser ihren Augen genau anpassen und dieselben frei untersuchen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen dritten Floor ein.

Man nehme den Elevator.

Schroeder
801—803 Milwaukee Ave.
Cor. Chicago Ave.

16ag,fabi*

Marktbericht.

Chicago, den 16. Dezember 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96½—97½c; Nr. 3, rot, 94—96c; Nr. 2, harter Winterweizen, 89½c; Nr. 3, 88½—89½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—93c; Nr. 2, 89½c; Nr. 3, 89—89⅝c.

Mais, Nr. 2, 69¾c; Nr. 2, weiß, 70½—71c; Nr. 2, gelb, 70½—71c; Nr. 3, 63—65c; Nr. 3, weiß, 64½—65½c; Nr. 3, gelb, 64½—68c; Nr. 4, weiß, 58¾—64½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41½c; Nr. 3, weiß, 39¾—40½c; Nr. 4, weiß, 39—39⅝c; Standard, 40½—41½c.

Roggen, Nr. 2, 65c; Nr. 3, 59—60c; Nr. 4, 58c.

Gerste, „Malting", 54—77c; „Feed", 50—54c; „Screenings", 35—50c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", jute, $3.35—$3.50; „Winter Patents", Jute, $4.15—$4.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $15.50—$17.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen, „Country Lots", $12.00—15.00.
Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.16½
Gasolin	0.18
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.52
do., gereinigt, do.........	0.53
Terpentin, im Faß.........	0.52
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.65—$9.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.85—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.65—$9.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.00; „Native Bulls", $5.00—$7.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.75—$7.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.80—$7.90; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$7.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.00; Eber, $1.50—$3.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.35—$5.75; „Feeding Lambs", $6.00—$6.90; „Native Yearlings", $5.65—$6.50; „Native Ewes", $4.25—$4.85.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfd.	0.35½
„Extra Firsts", das Pfund	0.33½—0.34
Nr. 1, das Pfund..........	0.26 —0.29
Nr. 2, das Pfund..........	0.23½—0.24
Packwaare, das Pfund......	0.20
Eier—	
„Checks", das Dutzend......	0.19 —0.21
„Dirties", das Dutzend.....	0.20 —0.22
„Extras", das Dutzend.....	0.36
„Firsts", das Dutzend.......	0.31 —0.31½
„Storage", das Dutzend....	0.26¼—0.27½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.15½
„Young America", das Pfd.	0.16
„Daisies", das Pfund.......	0.16
Brick, neu, das Pfund.......	0.15
Schweizer, neu, das Pfund.	0.18
Limburger, neu, das Pfund	0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund.........	0.12½
„Springs", das Pfund......	0.12
Truthühner, das Pfund.....	0.16
Hähne, das Pfund.........	0.10
Enten, das Pfund.........	0.14
Gänse, das Pfund.........	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½—0.14
Kaninchen, das Dutzend....	1.00

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß.........	4.00 —6.00
Zitronen, die Kiste.........	6.50 —7.00
Orangen, die Kiste.........	2.00 —2.50
Grape Fruit, die Kiste.........	2.50 —3.00
Ananas, die Kiste.........	2.30 —2.75
Kronsbeeren, das Faß.........	6.00 —9.00
Gurken, das Kistchen.........	2.50 —3.75
Kraut, die Kiste	1.75 —2.50
Rosenkohl, das Quart	0.15 —0.16
Blumenkohl, die Kiste.........	0.50 —1.50
Sellerie, die Kiste.........	2.00 —3.50
Kopfsalat, die Kiepe.........	0.50 —0.75
Blattsalat, die Kiste.........	0.35 —0.40
Meerrettig, der Bund.........	0.65
Rote Rüben, der Sack.........	0.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	2.00 —2.50
Tomaten, die Kiste.........	1.00 —2.00
Zwiebeln, der Sack.........	1.25 —3.25
Petersilie, das Faß.........	1.50 —3.00
Rettige, Dutzend Bündchen......	0.10 —0.16
Rüben, das Faß.........	4.00
Spinat, der Kübel	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00 —4.50
Trockene Bohnen, auserlesen	—2.15
Rote Nierenbohnen	—2.80
Kartoffeln, neue, der Bushel....	0.63 —0.68
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00 —3.00

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

6054—56 Ingleside Ave., 3stöck. Backstein Apartments; C. A. Anderson, $45,000.
915—917 Roscoe Str., hinten, 2-stöck. Backstein Garage; B. May, $2000.
2149 Lawler Ave., 1½stöck. Backstein Wohnhaus; O. Sorenson, $3,500.
4304—06—08 W. 25. Str.; drei 2-stöck. Backstein Flats; L. J. Krcjct, $10,400.
5478 Gettysburg Place, 1½stöck. Holz Wohnhaus; B. Kramer, $1,500.
4533—453 Lexington Str., 1- und 4-stöck. Backstein Garage; T. W. Keelan, $35,000.
1200—1210 Lake Shore Drive, Veränderungen im Innern; J. K. Stewart, $1,500.
4410—4412 N. Clark Str., 1-stöck. Backstein Garage; J. F. Straley, $11,500.
7333 Yates Ave., 2-stöck. Backstein Flats; T. Mehaffey, $7000.
225 N. Carpenter Str., 2-stöck. Backstein Umänderungen und Anbauten zum Lager; Gertrude Corbus, $7000.
2322—2324 Rice Str., zwei 1-stöck. [illegible]
5336—5342 Magnet Ave., zwei 1-stöck. Holz-Cottages; D. M. Weber, $2,400.

Speziell, jetzt $1.00

Bergson & Company — Glasses of Quality — Etablirt 25 Jahre.

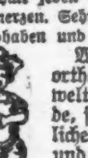
Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervosität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

Dr. Bergson & Co.
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
603 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.

7ot,bido[illegible]

+ Bruchleiden +

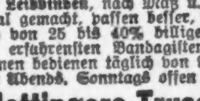
Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.



Bruch Leidend?

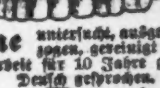
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Alle Kronen $3 bis $4



Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3 [illegible]

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und [illegible] gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Berliner Briefträger.

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der Köln. Ztg.: Die Zuverlässigkeit und die rasche Arbeit seiner Post pflegt der Deutsche, besonders der, der im Ausland gelebt hat, als eines der wohltätigsten Stücke deutscher Kultur anzusehen; zum mindesten empfindet man einen Unterschied, sobald man die Grenzen wieder überschritten hat. Auch die Fremden, die unter uns leben, bemerken diesen Unterschied sehr wohl, und nach einiger Zeit Aufenthalt in Deutschland haben sie ihre Ansprüche an die Post wesentlich gesteigert, was ja eigentlich ein günstiges Zeichen für uns ist. Es ist immer sehr bezeichnend, wie man in einem Lande über die Post spricht, und nichts ist charakteristischer als die Ergebung, womit z. B. der Franzose Inkorrektheiten und Nachlässigkeiten seiner Post als etwas ganz Selbstverständliches, als eine gottgewollte Schickung hinnimmt, im Vergleich mit dem unzufriedenen Ton, mit dem der Deutsche sich schon über kleine Verstöße und Ungenauigkeiten seiner Post aufhält. Ein Abglanz dieser guten Stellung in der öffentlichen Meinung fällt auch auf den einzelnen Briefträger zurück, dasjenige Organ, mit dem das Publikum am meisten in Berührung kommt. Er ist im allgemeinen fast immer eine beliebte Persönlichkeit; werden schon Klagen laut, so richtet man diese mehr gegen die „Post" im allgemeinen als gerade gegen den Briefträger persönlich, den man fast als einen zum Hause gehörigen Menschen betrachtet. Da der Briefträger bei uns in die Wohnungen gehen muß und nicht, wie in Frankreich und England, die Briefsachen einfach beim Portier abgeben kann, lernt er auch die Häuser wirklich kennen, weiß nach einiger Zeit genau, wer darin wohnt und hat eine Uebersicht über die sozial oft recht großen Verschiedenheiten der einzelnen Haushaltungen darin. Das ist ganz besonders in der Reichshauptstadt der Fall, wo die Briefträger die vier bis fünf Treppen hohen Riesenhäuser hinaufklettern müssen und auch noch überall Hinterhäuser und Gartenhäuser — manchesmal in drei oder vier Höfen hintereinander — vorhanden sind. Da kann es mitunter vorkommen, daß der Briefträger für die Erledigung der Post in einem einzigen Hause zwanzig Minuten braucht, auch wenn er sich nicht weiter aufhält als nötig ist. Dafür erwartet man ihn dort besonders an den Vormittagen immer mit einer neugierigen Spannung; er bildet eine Art Zeitmesser, die Kinder und die Dienstmädchen rufen sich auf den Treppen zu: „Nein, es ist noch nicht zehn! Der Briefträger ist noch nicht da —". Sein Erscheinen wird von den Fenstern der Höfe aus gemeldet; man läßt die Hausarbeit liegen, irgend etwas Freudiges oder Unangenehmes oder was Zerstreuendes erwartet fast jeder, und dann bietet der Empfang der Post oft den nächsten Vorwand zu einem kleinen nachbarlichen Klatsch mit einer Freundin auf dem nächsten Korridor oder in der Etage darunter. Der Mann im bunten Postrock mit der großen Ledertasche weiß auch, daß sein Erscheinen erwartet wird, und er tritt mit der Würde auf, die seiner besonderen Stellung zukommt. Diese Würde wird noch besonders abgetönt bei den Geldbriefträgern und denen mit eingeschriebenen Sachen. Er hört auch geduldig alle Klagen an, die man ihm etwa vorträgt (über die Briefbeförderung von einzelnen Vororten Berlins untereinander wird öfter geklagt), und verspricht mit diplomatischer Freundlichkeit, die die Klagen „an der und der Stelle" zu überbringen, ohne sich wahrscheinlich im einzelnen darum weiter viel Sorge zu machen. In eine persönliche Stellung zu irgendeinem der Hausbewohner tritt er natürlich überhaupt nicht, das erlaubt ihm schon seine Zeit gar nicht, aber er merkt sich Gesichter und Namen recht gut und grüßt bei längerem Verweilen in einem Bezirk stets Respektspersonen, die ihm bekannt sind, durch militärisches Hand-an-die-Mütze-Legen; er ist auch sicher, daß der Gruß immer erwidert wird. Daß diese Grüße zuweilen gegen Ende des Jahres deutlicher werden, von einer gewissen achtungsvollen Vertraulichkeit begleitet, wer wollte das menschlich nicht begreifen? Neujahr kommt heran, und das ist die Zeit, wo sich die Hände und die Taschen öffnen sollen. So gehen in der heutigen Riesenstadt Berlin etwa fünf- bis sechstausend Briefträger ihrem täglichen Dienst nach, der häufig nicht leicht ist. Den Fortschritt der Zeiten kann man wohl am besten daraus ersehen, daß es noch, als Friedrich der Große seine Regierung antrat (1740), überhaupt nur vier Briefträger in Berlin gab. Damals war es freilich noch üblich, daß das Publikum selbst auf die „Poststube" ging und nachfragte, ob Briefe angekommen seien. Daß aber schon damals im Postdienst kleine Sünden vorkamen, wie gelegentlich noch heute, ersehen wir aus einer Nummer des „Intelligenzblattes" von 1740, wo es heißt: „Da bishero verschiedene Klagen vorgekommen, daß einige Briefe, welche denen Briefträgern zum Austragen hingegeben, nicht bestellet worden, und bey der Untersuchung derselben sich geäußert, daß die Briefträger öfters ihre Kinder und Dienstbothen zum Ausbringen der Briefe gebrauchen, so wird solches bey harter Strafe verboten." Erst um 1850 wurden in Berlin Briefkasten zum Sammeln der Briefe angebracht, und es ist bezeichnend, daß man damals noch neben jedem Briefkasten ein Schilderhaus anbrachte, weil man fest glaubte, die Briefkasten würden sofort bestohlen werden. Es ist übrigens halb vergessen, daß Berlin einmal in moderner Zeit — 1885 — eine Privatpost hatte, die nur Briefe für den Ortsverkehr austrug; sie war von der Packetfahrtgesellschaft eingerichtet. Sie bestand etwa fünfzehn Jahre, und die meisten ihrer Beamten und Briefträger wurden nachher von der Staatspost angestellt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

FREE:-Parcel Post Delivery within Four Zones of Chicago (Groceries not included)

Beginning tomorrow this store will remain open Evenings until Christmas

Toilette-Sets

Kombination Toilet und Manicure Set Einem, bestehend aus 8 Stücken von Ebony appretirten Werkzeugen, mit Initial plattirten Mountings dekorirt, spezie, zu 3.48

Kombination Toilet u. Manicu Sets, aus elf Stücken bestehend, Mahagony finished Toilet Requisitien, mit Sterling Silber Initial plattirten Trimmings, morgen sehr fein frei gravirt, zu nur 6.48

Rasirstander, aufrecht stehend, Nickelplattirung auf Messing, hat zwei herausnehmbare Porzellantassen und vernickelten Rasirpinsel. Das Set kann als Stand gebraucht werden oder ist an die Wand zu hängen, der praktischste Stand im Handel, spez. 3.95

Manicure Set, 8 Stücke von feiner Qualität franz. Trimmings, sehr fein, frei gravirt, morgen, zu nur 3.48

Erster Floor.

Chicagos größter, Geld ersparender Verkauf von Puppen

39c Kid Body Puppen, mit einem Bisque-Kopf, lange Locken, bewegliche Augen, Schuhe und Strümpfe, zu nur 19c

$4.50 feine ganz gelenkige Kid Body Puppen, mit einem Bisque Kopf, genähte Flachs-Perücke, bewegliche Augen, Schuhe und Strümpfe, zu 2.98

Unsere Fairview Special angekleidete Puppe, 24 Zoll groß, mit Bisque-Kopf, ganz gelenkiger Körper, schließenden Augen, genähte Perücke, hübsches Kostüm, Schuhe und Strümpfe ... 2.48

25c Teddy Bear Plüsch Puppen, haben Zelluloid Gesicht, zu 10c

$3.25 feine ganz gelenkige Kid Body Puppen, mit Bisque-Kopf, genähte Perücke, bewegliche Augen Schuhe und Strümpfe, morgen zu 2.18

Unsere Fairview Special angekleidete Puppen, voller gelenkiger Körper, Bisque-Kopf, genähte Perücke, das Kostüm ist aus einem hübschen Stoff gearbeitet, mit einem dazu passenden Hut, zu ... 2.98

$1.25 Kestner Charakter Baby Puppe, Bisque-Kopf, gemalte Augen, hat einen lebensnatürlichen Ausdruck, zu 72c

Feine Papier Mache gelenkige Baby-Puppe, 24 Zoll groß; genähte Perücke und bewegliche Augen, zu 95c

Unsere Fairview Special angekleidete Puppe, ganz gelenkiger Körper, Bisque Kopf, genähte Perücke, Kostüm aus blauem Leinen, mit Hut, Schuhe und Strümpfe, zu 3.48

Vierter Floor.

$1.45 feine gelenkige Kestner Puppen, 20 Zoll hoch, Bisque-Kopf genähte Perücke und bewegliche Augen, zu 98c

2.25 hübsch gekleidete Puppe, Bisque-Kopf, lange Locken, Auswahl in hübschen Kostümen, mit Hüten, Schuhen und Strümpfen dazu passend, zu 1.48

Unsere Spezial Fairview gekleidete Puppe, 24 Zoll groß ganz gelenkiger Körper, Bisque-Kopf, genähte Perücke, schließende Augen, Kostüme aus weißem Stoff und Crash Coat, Strohhut, Schuhe und Strümpfe, zu 3.98

69c Papier Mache gelenkige Puppe, Bisque-Kopf, lange Locken u. schließ. Augen, zu 35c

Unsere Fairview Special gekleidete Puppe, Bisque-Kopf, genähte Perücke, ganz gelenkiger Körper, hübsches Kostüm mit dazu passendem Hut, Schuhe und Strümpfe, zu 1.98

Unsere Special Fairview angekleidete Puppe, 24 Zoll groß, ganz gelenkiger Körper, Bisque-Kopf, genähte Perücke, schließende Augen, Kostüm aus weißem Stoff mit rosa oder blauem Coat und Bonnet, morgen zu 4.48

Fancy Waaren

Weihnachtsgeschenke für Damen — Opera Bags, bestickte Bilderrahmen, Schachteln, Scarf Körbe und Novitäten, direkt in Paris gekauft und für The Fair gearbeitet; die Preise rangiren von 98c bis $35

Cluny Spitzen Lunch und Dinner Cloths, Scarfs und Center und Doilies in allen Größen, gemacht in Frankreich, Deutschland und Oesterreich, Auswahl, 25c bis $49; ein speziell 72 Zoll Dinner-Cloth, für ... 14.98

Fertige Kissen; 100 Muster bestickter Kissen; eine vortreffliche Auswahl, einschließlich Logen, Geburtstags, Flaggen Kissen, Blumen, Conventional, usw., bis zu $9.98 Werte, zum Verkauf zu 1.98 bis 4.98

Arbeits-Körbe, Satin gefüttert, importirt aus England und Deutschland; die Auswahl variirt von einem Kinder-Körbchen bis zu 36 Zoll hoch, Stand mit dem dazu gehörigen Nähzeug, von 45c bis 29.98

Dritter Floor.

Silberwaaren sind nützliche Geschenke

Sheffield plattirte Einzel-Castors — Salz- und Pfefferbüchsen, Senf-Jars und Essigflaschen, Werte bis zu $7.00 — speziell für einen Tag nur 3.49

Sterlingsilbernes Deposit Tee-Service, Teekanne, Zuckerbowle und Rahmkanne — blaues, braunes und weißes Porzellan, $5 wert, speziell für diesen Verkauf 2.98

Vierfach silberplattirte Gurken-Gabeln — große Perlmutter-Griffe, Sterling Silber Ferrules, zu 95c

Sterling Silber Parfüm-Flaschen, — aus schlichtem weißem Glas, zu 50c

Vierfach silberplatt. Rasir-Tasse, innen Porzellan, Dachshaar-Rasirpinsel, Werte bis $4; spez. nur für einen Tag. 1.79

Rogers Bros. 1847 Shell Satin Eßbestecke für Kinder — Messer, Gabel und Löffel, markirt zu 95c

Sterling Silber Chicago Souvenir-Löffel, geprägte und eingravirte Bowls, Floral Griffe .. 95c

Fancy Sterling-Silber Zündholzschachteln, Butler-Finish, zu 95c

Erster Floor.

Taschentücher für Weihnachten

Taschentücher für Damen, echte Irish leinene Initial Taschentücher, in einer hübschen Geschenk-Schachtel verpackt — eine spezielle Anzahl — sechs für 1.00

Andere von 75c bis 3.00

Fancy Taschentücher für Damen — einschließlich Point de Venise — Brussels Spitzen-Kanten, Rose Point Ecken, bestickt — aus schlichtem Leinen, usw., morgen das Stücke zu 25c; oder sechs zu nur 1.35

Damen-Taschentücher, in fancy Geschenk-Schachtel, etliche einzeln in Schachtel andere 3, 4 und 6; in der Auswahl sind prächtige besticke Plauen und Point Venise Kanten, und Novelties von jeder Beschreibung; die Preise rangiren von 50c bis 3.00 per Schachtel; eine spezielle Anzahl enthält 6 bestickte Taschentücher für 1.00

Schlicht leinene Damentaschentücher, — hohlgesäumt, reines Leinen, morgen, — speziell, das Stück für 5c

Open Stock Taschentücher für Damen — Initialen auf beiden Seiten, reines irisches Leinen, bestickter Kranz-Buchstabe, Stück 15c

Taschentücher für Kinder, in hübscher Schachtel, einige in Telephones, englischen SuitCases etc. Preise rangiren von 10c aufwärts bis 25c

Taschentücher für Damen, in Spitzenkanten, hübschen Point de Paris, Plauen, Point de Venise, Valenciennes; auch handbestickte, irische Hand und Maschinen bestickte, handgemachte Madeira, das Sortiment ist tatsächlich so groß, daß wir es nicht beschreiben können. Kommt u. seht die beste Auswahl zu Preisen von 50c das Stück für 14.98

Initial Taschentücher für Knaben, auf reinem irischem Leinen, in hübschen Schachteln, — das Stück für 1.00

Reinleinene Taschentücher für Männer — garantirt reines irisches Leinen, hohlgesäumt, in ½ Dtz. per Schachtel, regul. Preis $1.25, speziell so lange sie vorhalten, zu 1.00

Open Stock Initialtaschentücher für Männer, in einer prachtvollen Auswahl in reinem irischen Leinen, das Stück 15c

Reine irisch leinene Initialtaschentücher für Männer, halbes Dutzend in einer Geschenkschachtel — eine sehr gute Sorte, sechs für 1.38 — and. von 75c p. Box aufwärts $3

Jap. seid. Initialtaschentücher f. Knaben, farbige Kante, weiße Mitte das Stück für 25c

Prachtvolle handbestickte seidene Initial Taschentücher für Männer, — farbige Kante, weiß Mitte, sehr hübsch, Stück 50c

Erster Floor.

Bargains in feinen Schmucksachen

Neusilber Vanity Box, schwer silber plattirt, lange schmale Facon — handgravirt und maschinengedreht, Platz für Nickel, Dimes u. Quarters, Spiegel, Puder, Karten u. Tablet, 7.50

Schöne französische Perlketten, abstufend oder gleich groß, fein. Glanz, ein $10 Wert, zu $5

Neusilber Maschentaschen, kleine Maschen— unten mit Fransen bes. geätzt, graues Gestell, 7-zll. Gr., 7.50 Wt., 5.00

7-zöll. Gr., $10 Werte, 6.50

Verkauf auf dem 1. Floor.

Goldgefüllt. Armband, handgetrieb. Muster, ⅝ Zoll breit, für zehn Jahre garant., zu $5

Goldgefüllte Pendants, mit Perlen, Saphiren, Smaragden etc. bes.; goldgefüllte gelötete Gelenkkette in Seidensammet-Etui, — $2.50 Wert, zu 1.00

Massiv goldene Uhren-Armbänder, 15 Jewel hochfeines Werk, völlig garantirte Uhr, sehr kleine Facon, zu 30.00

Goldgefüllte Herrenuhr-Fobs — etwa 300 auf Lager, Werte b. zu $3.50— Auswahl, solange d. Vorrat reicht, ... $1

Goldgefüllte Herren-Uhrketten, regul. Westen-, Coat- oder Walmarketten, zu speziell. Preisen.

Soldered Link Baby German Silber Maschen-Taschen, „hung reverse" Maschen, spezieller Wert zu 8.50

Eine schnelle, sichere, beruhigende, heilende, antiseptische Kur für wehen Hals ist Tonsiline. ... 25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern.—The Tonsiline Co., Canton, O.

Die Bakterien des Käses.

Die Käsebereitung beruht wesentlich auf der Tätigkeit von Hefepilzen und Bakterien. Diese scheiden zum Teil Gase aus, und die Löcher, die im Schweizer Käse besonders groß ausfallen, aber auch anderen Sorten nicht fehlen, sind auf diese Eigenschaft der Bakterien zurückzuführen. Im gewöhnlichen Schweizerkäse finden sich drei Gruppen von Bakterien. Die eine bildet lange, die zweite kurze Stäbchen, die dritte kugelförmige Gestalten. Beim Beginn der Reifung des Käses herrschen die kurzen Stäbchen fast ausschließlich vor. Bald erscheinen auch die längeren Bakterien und nehmen auf Kosten jener ständig zu. Die runden Kleinwesen zeigen sich in kleinerer Zahl erst, wenn der Käse 5—6 Wochen alt ist. Nach etwa 20 Wochen finden sich fast nur noch lange Stäbchen. Diese Bakterien lassen sich in Reinkulturen ziehen, die zur Impfung benutzt werden können und eine normale Reifung des Käses gewährleisten. Neuerdings hat man auch den Bacillus bulgaricus bei der Herstellung von Käse benutzt, denselben, der durch die Erzeugung von Jogurth eine schnelle Berühmtheit erlangt hat. Er besitzt die vorteilhafte Eigenschaft, einer zu starken Gasentwickelung bei der Gärung vorzubeugen, die sich namentlich während der Sommermonate bemerkbar macht. Mit Hilfe dieses Bazillus ist es nun möglich, guten Schweizerkäse von gleichmäßiger Beschaffenheit bei jeder Temperatur und während des ganzen Jahres zu erzeugen. Der bulgarische Bazillus läßt sich leicht in Milch züchten, die auf die Hälfte ihres natürlichen Volumens eingedämpft ist. Solche frischen Kulturen machen eine Milch bei 30 Grad in 20 Stunden sauer, wenn nur ein Teil des Bakterienpulvers auf eine Million Teile der Milch zugesetzt wird. Die Wirkung der Bakterien kann je nach der gewählten Temperatur beliebig abgestuft werden. Durch die Lehren der Bakteriologie wird also auch die Meierei mehr und mehr zu einem Betrieb, dessen Technik auf wissenschaftlichem Boden begründet ist und den Menschen von Zufälligkeiten unabhängig macht.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Cudahynachlaß tauscht Ranch in Kolorado für Apartmenthäuser ein.

Joseph und Mary Cudahy, Trustees des Nachlasses von Michael Cudahy, haben an George W. Lewis von Rokkay Ford, Kolo., das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Kenmore und Lawrence Ave., 110 bei 150 Fuß, und das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Madison Ave. und 62. Place, beide mit $102,500 belastet, übertragen. Der Wert der Gebäude ist etwa $200,000. Herr Lewis hat seine Ranch von 4000 Acres in der Nähe von Rocky Ford in Tausch gegeben. Dort will die von der Familie Cudahy organisirte Ordivary & Rocky Ford Ditching & Cattle Company Viehzucht betreiben.

Gage E. Tarbell hat an Louis A. Fisk das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Warren und Ogden Ave., 147 bei 181 Fuß, mit $40,000 belastet, verkauft.

Das Eigentum 522—24 Federal Str., Ostfront, zwischen Van Buren und Harrison Str., 25 bei 100 Fuß, ist von Albertine S. Monroe von Kalamazoo, Mich., an Ivor Jeffreys für $38,000 verkauft worden. Es ist mit $20,000 belastet.

Daniel J. Schaffner hat von Wm. Hartmann das Eigentum an der Nordwestecke von Fullerton Ave. und Mozart-Str., 63¾ bei 115 Fuß, mit $19,500 belastet, für $36,000 gekauft.

Lillian M. Williamson hat von Minnie und Hans Hansen das Eigentum an der Nordwestecke von Honore und 57. Str., 29 bei 124 Fuß, und sieben andere Grundstücke, mit $50,800 belastet, für $92,000 gekauft.

Die Chicago Consolidated Brewing & Malting Company hat an Henry G. Ferres und Charles E. Graydon das Eigentum an Hoyne Ave. und Rice Str. für $40,000 verkauft.

Das Pachtrecht auf das Grundstück an der Südostecke von Washington Ave. und 56. Str., 100 bei 150 Fuß, und das Apartmentgebäude sind von Mary J. Humphreys an Willis W. Charles verkauft worden.

Henry L. Childs hat an Alwin H. Reed das Eigentum an der Nordostecke von Bond Ave. und 73. Str., 210 bei 186½ Fuß, für $14,700 verkauft.

EMSER Pastillen.

Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. In allen Apotheken, 25 Cts. C. von der Bruck, New York, General-Agent.

Chicago Singverein.

Er wird heute ein volkstümliches Liederkonzert veranstalten.

Der „Chicago Singverein" wird am heutigen Dienstag unter Leitung von Herrn W. Boeppler sein erstes Konzert dieser Saison in der Orchesterhalle veranstalten, und zwar bei dem gewiß Allen erschwinglichen Preise von 50 Cents (für den ganzen unteren Teil und Balkon, Logensitze zu $1.00 und Gallerie 25 Cents). Der Verein hofft, daß dieses Entgegenkommen von den Musikliebhabern aller Kreise freudig begrüßt und durch recht zahlreichen Besuch belohnt werden wird.

Der Verein hat für diesen Abend ein ganz besonders anziehendes Programm ausgewählt und verspricht, daß das Konzert eines der schönsten sein wird, die der Singverein bis jetzt gegeben hat. Als Solisten sind verpflichtet Frau Marie Sidenius-Zendt, Sopranistin, die in Chicago wohlbekannt ist durch ihr Mitwirken im Apolloklub und bei anderen hervorragenden Gelegenheiten, und Herr Hugo Kortschak, der als zweiter Konzertmeister des Chicago Symphonieorchesters wohl keiner besonderen Einführung bedarf. Nachstehend das Programm, welches in der Tat reiche Genüsse in Aussicht stellt:

Chor, „Morgengebet" .... Mendelssohn
Violinsolo, „Chaconne" .... Bach
Chor, „Vesperhymne" .... Beethoven
Sopransolo, Szene und Arie, „Wie nahte mir der Schlummer", aus „Der Freischütz" .. Weber
Chor, „An den Wassern Babylons" ...... Gounod
Violinsoli:
„Arabeske" .... Kappelsberger
„Wiegenlied" .... Reger
„Ungarische Tänze", Nr. 1 und 7 .... Brahms-Joachim
Chor, „Waldeinsamkeit" .... Abt
Chor, „Liebeslust" .... Schwäbisches Volkslied
Sopransoli:
„Meine Liebe ist grün .... Brahms
„Ein Traum" .... Grieg
„Hirtenlied" .... Veracini
„Ein Geburtstag" .... Woodman
„Der Spielmann" .... Hildach
(Violin-Obligato, Herr Kortschak.)
Chor, „Zigeunerleben" .... Schumann

Verkommende Soli: Sopran Frl. Grete Straßburger, Alt Frl. Klara Prueßmann, Tenor Herr Ernst Pyritz, Baß Herr Heinrich Hieber. Am Flügel: Für Frau Zendt Frl. Susie Ford, für Herrn Kortschak Frl. Elisabeth Schmitt-Pollender, für den Chor Frl. Violet Hallowell.

Stierhatz.

Sie verursachte beträchtliche Aufregung auf der Südseite.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwesternbahn, nahe Taylor und Süd Rockwell Straße, stießen gestern infolge falsch gestellter Weiche zwei Viehzüge zusammen. Mehrere der Viehwagen wurden zertrümmert. Die Folge war, daß ein Dutzend oder mehr Stiere in wilder Flucht ihr Heil suchten. Sie wurden aber, bis auf einen, noch auf dem Bahndamm wieder eingefangen. Der Stier aber, der die Ausnahme bildete, stürmte, von Straßengängern und zwei mit Schergen besetzten Polizeiwagen verfolgt, fast bis zum Kongreßpark, ehe er mittels eines ihm um die Beine geworfenen Lassos gefällt und schließlich den zuständigen Bahnbeamten übergeben werden konnte. Die Stierhatz hat erhebliche Aufregung unter den Straßengängern verursacht, ist aber ohne Unfall verlaufen. Auch beim Zusammenstoß der Züge ist Niemand verletzt worden.

Lebhaftes Eheleben.

Was Herr und Frau W. D. Kruse von einander erzählen.

Recht lebhaft ist es in der Ehe von William D. Kruse und Frau, 902 N. La Salle Str., zugegangen. Das Paar hat sich gegenseitig auf Scheidung verklagt, und Kruse berichtet von seiner Frau, sie habe ihm eine Pastete ins Gesicht geklebt, das Tischtuch sammt den Schüsseln vom Tisch gezogen, Geschirr- und Möbel umhergeworfen, den heißen Truthahnbraten mit dem Kopf ihres Mannes innig und unsanft berührt und ihn (den Braten) dann zum Fenster hinausbefördert. Nachdem sie ihm die Bratentunke über die Kleider geschüttet, habe sie ihn mit einem Laib Brot, einer Bratpfanne, einem Besen und einer brennenden Lampe geschlagen. Letzteres habe ein Feuer verursacht, welches beinahe das Haus zerstört hätte. Auch ein Küchenmesser habe sie nach ihm geschleudert, um dann zu versuchen, aus dem Fenster zu springen. Als er sie zurückhielt, stieß und biß sie ihn angeblich. Schließlich macht er ihr Vertraulichkeiten mit anderen Männern zum Vorwurf. Der Klage der Frau zufolge hat auch Kruse es in Punkto ehelicher Treue nicht genau genommen.

Für die kommenden Feiertage

können wir bestens empfehlen:

Nürnberger Lebkuchen, Geschenkkistchen Marzipan, russischen Kaviar, französische Sardinen, holländische Sarbellen, alle Sorten importirten Käse, importirte Nüsse, Kieler Sprotten, Hamburger Bücklinge, importirtes Gemüse, Gänsebrüste und Gänseschlegel, Cervelatwurst und echte westphälische Schinken, sowie Milwaukee Wurst- und Fleischwaaren und echtes Roggenbrot.

Chas. Hammesfahr Co.
165 N. La Salle Str.
Tel.: Main 1937. (nahe Tunnel.)
Main 5235.
14—24dez

Finanzielles.

Sicherheit

für Spargelder ist vollständig gewiß, wenn man seine Einlagen in der First Trust and Savings Bank macht. 3% Zinsen pro Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto mit dieser Bank wünschenswert.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Manne Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Für Familiengebrauch
in's Haus geliefert.

Imp. Mosel- u. Rheinwein, deutscher Rotwein, 85c—$2 Flasche. 8.50—$10 Dtz.
Califon. Riesling ... 1.25 Gall. 3.00 Dtz.
Cal. Johannisberger 1.50 Gall. 3.75 Dtz.
Cal. Zinfandel ..... 1.25 Gall. 3.00 Dtz.
Cal. Burgundy ..... 1.50 Gall. 3.75 Dtz.
Cal. Aßmannshauser 2.00 Gall. 4.75 Dtz.
Cal. Süßweine .... 1.50 Gall. 40c Flasche
California Trauben Brandy, Gall. 3.50

WEISENMAYER & SANKE
631 North Avenue
Telephon: Lincoln 5030.
dez13,16,20,23,24

Finanzielles.

Erste Hypotheken
$1000 und aufwärts
6% 6%
Erste Hypotheken-Bonds
6%—$500 und $1000—6%
auf solide Apartment- und Geschäftsgebäude. — Unbedingt beste Sicherheiten.

Wm. C. Heinemann & Co.
420-424 Otis Building
Südwestecke LaSalle und Madison Straße.
15nov,sadido,2m

5% Farm-Hypotheken 6%
auf gute, ertragreiche, gut gelegene Farmen, die Euch 5 und 6 Proz. Reingewinn bringen. Beständig wachsende Landwerte. — Sicherheit leicht verkäuflich zu 2½ bis drei Mal den Wert der Hypothek. Fünfundfünfzig Jahre in diesem Geschäft, kein Verlust f. Einleger. Unsere neue Liste Nr. 60 wird auf Verlangen versandt. A. G. Danforth & Co., Bänker.—Gegründet 1858. Washington - - - - Illinois.
22nov,sadido*

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente
wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1
o5dbidofa*

Schiffs-Karten
von und nach Europa
19. Dez.: St. Paul; 24. Dez.: La Lorraine, Vaderland, Lusitania; 27. Dez.: Main, Bremen; 30. Dez.: Rotterdam; 31. Dez.: Kroonland, La Savoie; 3. Januar: George Washington. Nach Fiume: 8. und 15. Januar.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
29sep,modidofa*

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.
16febdidofon3m

Leset die „Sonntagpost"